

FENECON

FENECON Home 6, 10 & 15

Betriebsanleitung

Version: 2025.11.01

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zu dieser Anleitung	6
1.1. Hersteller	6
1.2. Formelles zur Betriebsanleitung	6
1.3. Version/Revision	7
1.4. Darstellungskonventionen	8
1.5. Aufbau von Warnhinweisen	8
1.6. Begriffe und Abkürzungen	9
1.7. Lieferumfang	10
1.8. Mitgeltende Dokumente	10
1.9. Verfügbarkeit	10
2. Sicherheit	11
2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung	11
2.2. Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung	11
2.3. Einsatzbereich — Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	12
2.4. Qualifikation des Personals	13
2.4.1. Elektrofachpersonal	13
2.4.2. Servicepersonal	13
2.5. Allgemein zum FENECON-Speichersystem	14
2.5.1. Elementareinflüsse	14
2.5.2. Mechanische Einflüsse	15
2.5.3. Installation, Betrieb und Wartung	15
2.5.4. Brandschutz	16
2.5.5. Lagerung	17
2.5.6. Beladung	17
2.6. Betriebsmittel	18
2.6.1. Elektrolytlösung der Batteriemodule	18
2.7. Restrisiko	19
2.8. Verhalten in Notsituationen	19
2.9. Piktogramme	20
2.10. Betriebsstoffe/Betriebsmittel	22
2.10.1. Elektrolytlösung der Batteriemodule	22
2.10.2. Elektrische Betriebsmittel	22
2.11. Persönliche Schutzausrüstung	24
2.12. Ersatz- und Verschleißteile	24
2.13. IT-Sicherheit	24

3. Technische Daten	25
3.1. Allgemein	25
3.2. Technische Daten — Wechselrichter	26
3.2.1. Abmessungen	28
3.3. Technische Daten — FENECON-EMS-Box	29
3.3.1. Abmessungen	29
3.3.2. EMS-Box — Anschlussbelegung	30
3.4. Technische Daten — FENECON-Parallel-Box (optional)	31
3.4.1. Abmessungen	31
3.4.2. Parallel-Box — Anschlussbelegung	32
3.5. Technische Daten — FENECON-Extension-Box (optional)	33
3.5.1. Abmessungen	33
3.5.2. Extension-Box — Anschlussbelegung	34
3.6. Technische Daten — FENECON-BMS-Box	35
3.6.1. Abmessungen	35
3.7. Technische Daten — FENECON-Batteriemodul	36
3.7.1. Abmessungen	37
3.7.2. Elektrische Parameter der Batteriemodule	38
3.8. Technische Daten — Sockel	40
3.8.1. Abmessungen — Sockel	40
3.9. Technische Daten — Splitsockel (optional)	41
3.9.1. Abmessungen — Splitsockel	41
3.10. Technische Daten — Abschlussbox (bei Option: Splitsockel)	42
3.10.1. Abmessungen — Abschlussbox	42
4. Allgemeine Beschreibung	43
4.1. Systemkonfiguration — Gesamtübersicht	43
4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom	45
4.2.1. Standardaufbau mit Notstrom	45
4.2.2. Systemaufbau mit zusätzlichem PV-Erzeuger	47
4.2.3. Systemaufbau als AC-System	48
4.2.4. System mit manueller Notstromumschaltung	49
4.2.5. Systemaufbau mit der Automatischen Verbraucher-Umschaltung (AVU) — FENECON Home 6 & 10	50
4.2.6. Erforderliche Komponenten	51
5. Montagevorbereitung	53
5.1. Lieferumfang	53

5.1.1. FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter — Varianten A & B	53
5.1.2. FENECON-EMS-Box	58
5.1.3. FENECON-Parallel-Box (optional)	60
5.1.4. FENECON — Extension-Box (optional)	60
5.1.5. FENECON-BMS-Box/Socket	61
5.1.6. BMS-Box/Splitsockel (optional)	62
5.1.7. FENECON-Batteriemodul	63
5.2. Benötigtes Werkzeug	64
6. Montage	65
6.1. Montage Wechselrichter	66
6.1.1. Sicherheitshinweise	66
6.1.2. Aufstellbedingungen und Abstände am Aufstellort	70
6.1.3. Montage	73
6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box	75
6.2.1. Sicherheitshinweise	75
6.2.2. Bedingungen am Aufstellort	80
6.2.3. Aufstellbedingungen und Abstände am Aufstellort	80
6.2.4. Montage Batterieturm 1 mit FENECON-EMS-Box	82
6.3. Montage — Batterieturm auf Splitsockel	88
6.4. Elektrische Installation	94
6.4.1. Erdung des Wechselrichters und des Batterieturms	94
6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15	95
6.5.1. Anschluss und Verkabelung des AC-Stromkreises	96
6.5.2. AC-Anschluss der FENECON-EMS-Box	103
6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"	106
6.6.1. Konfiguration zur Nulleinspeisung über das FENECON Energiemanagementsystem ...	106
6.6.2. Hinweise zur Nulleinspeisefunktion:	106
6.6.3. Gültigkeit der Erklärung:	107
6.6.4. DC-Kabel vom Batterieturm zum Wechselrichter	108
6.6.5. Anschluss und Verkabelung PV-Anlage	108
6.6.6. Kommunikation zwischen Wechselrichter und EMS-Box	110
6.6.7. Kommunikation von einem Batterieturm	113
6.6.8. Kommunikation zum Kundennetzwerk	113
6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems	115
6.7.1. Standardklappwandler	115
6.7.2. Anschluss — Klappwandler Variante A	116
6.7.3. Anschluss — Klappwandler Variante B	117

6.7.4. Optionale Klappwandler mit externer Messeinrichtung.....	119
6.7.5. Abdeckung des Internal-Eingangs (optional).....	123
7. Parallelschaltung mehrerer Batterietürme	124
7.1. Montage weiterer Batterietürme	124
7.1.1. Montage Batterieturm 2 mit FENECON-Parallel-Box.....	124
7.1.2. Montage Batterieturm 3 bis 4 mit FENECON-Extension-Box	124
7.2. Elektrische Installation weiterer Batterietürme	125
7.2.1. DC-Kabel zwischen zwei Batterietürmen und dem Wechselrichter	125
7.2.2. DC-Kabel zwischen den dritten bis vierten Batterieturm und Parallel-Box	126
7.3. Kommunikation weiterer Batterietürme	127
7.3.1. Kommunikation zwischen zwei bis vier Batterietürmen.....	127
8. Erstinbetriebnahme	128
8.1. Prüfen der Installation, Anschlüsse und Verkabelung.....	128
8.2. Einschalten/Ausschalten der Anlage	129
8.2.1. Einschalten	129
8.2.2. FEMS-Taster und LED-Ring.....	130
8.2.3. Ausschalten	130
8.3. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent.....	132
9. FEMS-Online-Monitoring	137
9.1. Zugangsdaten	137
9.1.1. Zugang für den Endkunden	137
9.1.2. Zugang für den Installateur	137
10. Kapazitätserweiterung des Systems	138
10.1. Kapazitätserweiterung des Batterieturms um eines oder mehrere Batteriemodule	138
10.2. Kapazitätserweiterung des Systems um einen oder mehrere Batterietürme	142
11. FEMS-Erweiterungen	145
11.1. Anschluss einer Wärmepumpe über "SG-Ready"	147
11.2. Anschluss eines Heizstabes mit maximal 6 kW	148
11.3. Ansteuerung eines Heizstabes größer 6 kW (Ansteuerung über externe Relais)	149
11.4. Ansteuerung eines BHKW	150
11.5. Zusätzlicher AC-Zähler	151
11.6. Aktivierung der App im FEMS-App Center.....	153

12. FEMS Systemupdate	153
13. Ausgangspunkt: FEMS App Center	155
13.1. Installation weiterer FEMS-Apps	156
13.1.1. Installation nach Einlösen eines Lizenzschlüssels	156
13.1.2. Direkte Installation	159
14. Externe Ansteuerung des Wechselrichters	164
14.1. Rundsteuerempfänger am AC-Ausgang	164
14.2. Rundsteuerempfänger auf Netzanschlusspunkt	168
14.3. Fernabschaltung	170
14.4. § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	172
15. Störungsbeseitigung	174
15.1. Fehler im Online-Monitoring	174
15.1.1. Störungsanzeige	174
15.1.2. Störungsbehebung	175
15.2. FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter	176
15.2.1. Störungsanzeige	176
15.3. Batterieturm	178
15.3.1. Störungsanzeige	178
15.3.2. Störungsbehebung	180
15.4. Störungsliste	180
15.5. Service	180
16. Technische Wartung	181
16.1. Prüfungen und Inspektionen	181
16.2. Reinigung	181
16.3. Wartungsarbeiten	181
16.4. Reparaturen	182
16.5. Garantiefälle	182
17. Hinweis für Feuerwehren im Umgang mit FENECON Home- & Commercial-Systemen	183
18. Hochwasser-Sicherheitsmaßnahmen FENECON Home & Commercial	184
18.1. Nach dem Hochwasser — Umsicht und Fachwissen	184
19. Übergabe an den Betreiber	186
19.1. Informationen für den Betreiber	186
20. Transport	187

1. Informationen zu dieser Anleitung

21. Demontage und Entsorgung	188
21.1. Voraussetzungen.....	188
21.2. Demontage.....	188
21.3. Entsorgung.....	189
22. Verzeichnisse	190
22.1. Abbildungsverzeichnis.....	190
22.2. Tabellenverzeichnis.....	192

1. Informationen zu dieser Anleitung

Das Personal muss diese Betriebsanleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig gelesen und verstanden haben.

1.1. Hersteller

FENECON GmbH
Gewerbepark 6
94547 Iggensbach
Deutschland

Telefon: +49 (0) 9903 6280 0
Fax: +49 (0) 9903 6280 909
E-Mail: service@fenecon.de
Internet: www.fenecon.de

1.2. Formelles zur Betriebsanleitung

© FENECON GmbH, 2026

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Firma FENECON GmbH gestattet.

1.3. Version/Revision

Version/ Revision	Änderung	Datum	Name
2024.06.1	Entwurf Erstellung	10.06.2024	FENECON GW
2024.11.1	Fertigstellung	14.11.2024	FENECON MR
2024.11.2	Update - Illustrationen	20.11.2024	FENECON MR
2024.11.3	Update - Lieferumfang	29.11.2024	FENECON MR
2025.1.1	Integration Feuerwehrhinweis	27.01.2025	FENECON PM
2025.8.1	Integration Splitsockel	01.08.2025	FENECON TK/MR
2025.11.1	Integration Hochwasserhinweis	03.11.2025	FENECON PM

Tabelle 1. Version/Revision

1.4. Darstellungskonventionen

1.4. Darstellungskonventionen





	<p>Dieses Symbol kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Falls diese Gefahr nicht vermieden wird, kann diese zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen.</p>
	<p>Dieses Symbol kennzeichnet eine mögliche gefährliche Situation. Falls diese gefährliche Situation nicht vermieden wird, kann dies zu leichten oder mäßigen Verletzungen führen.</p>
	<p>Dieses Symbol kennzeichnet eine Warnung. Falls diese Warnung nicht beachtet wird, kann dies zu Beschädigung und/oder Zerstörung der Anlage führen.</p>
	<p>Dieses Symbol kennzeichnet einen Hinweis. Das Beachten des Hinweises wird empfohlen.</p>

Tabelle 2. Darstellungskonventionen

1.5. Aufbau von Warnhinweisen

Warnhinweise schützen bei Beachtung vor möglichen Personen- und Sachschäden und stufen durch das Signalwort die Größe der Gefahr ein.



Quelle der Gefahr

Mögliche Folgen bei Nichtbeachtung

- Maßnahmen zur Vermeidung/Verbote

Gefahrenzeichen

Das Gefahrenzeichen kennzeichnet Warnhinweise, die vor Personenschäden warnen.

Quelle der Gefahr

Die Quelle der Gefahr nennt die Ursache der Gefährdung.

Mögliche Folgen bei Nichtbeachtung

Die möglichen Folgen bei Nichtbeachtung des Warnhinweises sind z. B. Quetschungen, Verbrennungen oder andere schwere Verletzungen.

Maßnahmen/Verbote

Unter Maßnahmen/Verbote sind Handlungen aufgeführt, die zur Vermeidung einer Gefährdung erfolgen müssen (z. B. Antrieb stillsetzen) oder die zur Vermeidung einer Gefährdung verboten sind.

1.6. Begriffe und Abkürzungen

Folgende Begriffe und Abkürzungen werden in der Betriebsanleitung verwendet:

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
AC	Alternating Current — Wechselstrom
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMS	Batteriemanagementsystem
DC	Direct Current — Gleichstrom
EMS	Energiemanagementsystem
Energy-Meter	Stromzähler für den Wechselrichter am Netzanschlusspunkt
FEMS	FENECON Energiemanagementsystem
IBN	Inbetriebnahme
MPPT	Maximum Power Point Tracking Sucher für den maximalen Leistungspunkt
NAP	Netzanschlusspunkt
PE	Schutzleiter
PV	Photovoltaik
RTE	Round-Trip-Effizienz (RTE) Systemwirkungsgrad — Verhältnis der entladenen zur geladenen Energiemenge
SG-Ready	Smart-Grid-Ready — Vorbereitung der Wärmepumpe zur externen Ansteuerung
SoC	State of Charge Ladezustand Die verfügbare Kapazität in einer Batterie, ausgedrückt als Prozentsatz der Nennkapazität.
SoH	State of Health — Alterungszustand
VDE	Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
Widget	Komponente des Online-Monitorings

Tabelle 3. Begriffe und Abkürzungen

1.7. Lieferumfang

1.7. Lieferumfang

Pos.	Komponente	Anzahl	Bemerkung
1	FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter	1	Je nach Ausführung, 6, 10 oder 15 kW
2	FENECON Home 6, 10 & 15-EMS-Box	1	Inkl. FENECON Energiemanagementsystem
3	FENECON Home 6, 10 & 15-Parallel-Box	1	optional für 2. FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturm
4	FENECON Home 6, 10 & 15-Extension-Box	1	optional für 3. & 4. FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturm
5	FENECON Home 6, 10 & 15-BMS-Box	1	je FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturm
6	FENECON Home 6, 10 & 15-Batteriemodul		abhängig von der bestellten Kapazität
7	FENECON Home 6, 10 & 15-Sockel	1	je FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturm

Tabelle 4. Lieferumfang

Komponente	Bemerkung
Betriebsanleitung	Anleitung für den Installateur
Schnellstartanleitung FENECON Home 6, 10 & 15	Schnellstartanleitung für den Installateur

Tabelle 5. Unterlagen

1.8. Mitgeltende Dokumente

Alle im Anhang dieser Betriebsanleitung aufgelisteten Dokumente sind zu beachten. Vgl. 15.1 Mitgeltende Dokumente.

1.9. Verfügbarkeit

Der Betreiber bewahrt diese Betriebsanleitung bzw. relevante Teile davon griffbereit in unmittelbarer Nähe zum Produkt auf.

Bei der Abgabe des Produktes an eine andere Person gibt der Betreiber diese Betriebsanleitung an diese Person weiter.

2. Sicherheit

2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Das FENECON-Stromspeichersystem dient dem Speichern von elektrischer Energie in wiederaufladbaren Lithium-Eisenphosphat-Batteriemodulen (Beladen) und dem Bereitstellen von elektrischer Energie (Entladen). Dieser Be- und Entladeprozess erfolgt über einen angeschlossenen Wechselrichter. Die Anlage darf nur unter Einhaltung der zulässigen technischen Daten (siehe Kapitel [Technische Daten](#)) verwendet werden.

FENECON-Stromspeichersysteme bestehen aus verschiedenen Modulen. Dazu gehören insbesondere ein BMS (Batteriemanagementsystem), das FENECON Energiemanagementsystem (FEMS), Batteriemodule und Sockel. Alle Prozesse des Stromspeichersystems werden durch das FEMS überwacht und gesteuert.

Jede andere Verwendung ist keine bestimmungsgemäße Verwendung.

2.2. Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung

Alle Anwendungen, die nicht zu den Vorgaben der bestimmungsgemäßen Verwendung zählen gelten als Fehlanwendung.

Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen sind generell nicht zulässig. Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Bei allen Arbeiten an elektrischen Komponenten sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

1. Freischalten.
2. Gegen Wiedereinschalten sichern.
3. Spannungsfreiheit feststellen.
4. Erden und kurzschließen.
5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken.



Die Nichteinhaltung der Sicherheitsregeln wird als vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung betrachtet.

Weitere Fehlanwendungen sind insbesondere:

- unsachgemäßer Transport, Aufstellung bzw. Aufbau an einem Ort, Probetrieb oder Betrieb durch den das System Schaden nehmen kann.
- Veränderung der angegebenen Leistungsdaten, auch der einzelnen Komponenten.
- Veränderung bzw. Abweichung der angegebenen Anschlusswerte.

2.3. Einsatzbereich — Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

- funktionelle oder bauliche Veränderungen.
- Betreiben des Produkts im fehlerhaftem bzw. defekten Zustand.
- unsachgemäße Reparaturen.
- der Betrieb ohne Schutzeinrichtungen oder mit defekten Schutzeinrichtungen.
- Missachtung der Angaben der Original-Betriebsanleitung.
- unerlaubter bzw. unautorisierter Zugriff über die Steuerung oder das Netzwerk.
- das Einspielen von Firmware-Updates, die nicht über FENECON bezogen wurden.
- Feuer, offenes Licht und Rauchen in der Nähe des Speichersystems.
- unzureichende Belüftung am Aufstellort.
- eigenmächtige Änderungen und Handlungen am Speichersystem.
- Einsatz als mobiler Energiespeicher.
- direkter Einsatz in einem PV-System (Eine Einbindung über ein AC-gekoppeltes Netz ist möglich).

2.3. Einsatzbereich — Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Das Niederspannungsbetriebsmittel ist für die Verwendung in folgenden Einsatzbereichen bestimmt:

- Allgemeinheit (öffentlich)

Die Verwendung in anderen Einsatzbereichen ist nicht bestimmungsgemäß.

2.4. Qualifikation des Personals

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung, Installation und Wartung der Anlage muss qualifiziertes Personal eingesetzt werden. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein.

2.4.1. Elektrofachpersonal

Zu Elektrofachpersonal zählen Personen, die:

1. aufgrund Ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Normen und Bestimmungen in der Lage sind, Arbeiten an elektrischen Anlagen auszuführen.
2. vom Betreiber zum Ausführen von Arbeiten an elektrischen Anlagen und Ausrüstungen des Batteriesystems beauftragt und geschult worden sind.
3. mit der Funktionsweise des Batteriesystems vertraut sind.
4. auftretende Gefährdungen erkennen und diese durch geeignete Schutzmaßnahmen verhindern können.

2.4.2. Servicepersonal

Zum Servicepersonal zählt das Herstellerpersonal oder durch die FENECON GmbH unterwiesenes und autorisiertes Fachpersonal, welches für Arbeiten an der Anlage (z. B. Montage, Reparatur, Wartung, Tätigkeiten an den Batterien etc.) durch den Betreiber angefordert werden muss.

2.5. Allgemein zum FENECON-Speichersystem

2.5. Allgemein zum FENECON-Speichersystem

Das Produkt ist so zu platzieren, dass ausreichend Bewegungsraum für das Service- und Instandhaltungspersonal in jeder Lebensphase des Produkts gewährleistet werden kann. Die Lebensdauer des Produkts hängt von den Standzeiten und Wartungsintervallen ab, die vom Fachpersonal durchgeführt werden. Die Standzeit wird besonders durch eine vorbeugende Instandhaltung und Wartung beeinflusst.

- Die Installation der Batteriemodule und die Herstellung der Kabelverbindungen dürfen nur durch Elektrofachpersonal erfolgen.
- Das Stromspeichersystem darf nur unter den bestimmten Lade-/Entladebedingungen benutzt werden (vgl. Kapitel [Technische Daten](#)).
- Das Stromspeichersystem von Kindern und Tieren fernhalten.
- Die Steckkontakte der BMS-Box nicht umgekehrt anschließen.
- Batteriemodule nicht kurzschließen.
- Die Batteriemodule nur bestimmungsgemäß verwenden.

Die nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann zu Überhitzung, Explosion oder Brand der Batteriemodule führen.

- Die Anweisungen zur Installation und zum Betrieb lesen, um Schäden durch fehlerhafte Bedienung zu vermeiden.
- Die Batteriemodule können möglicherweise nach längerer Lagerzeit über eine zu geringe Zellspannung verfügen. Sollte dies der Fall sein, wenden Sie sich an den Service
- Die Batteriemodule keinen Hochspannungen aussetzen.
- Die Batteriemodule auf ebenen Flächen abstellen.
- Keine Gegenstände auf den FENECON-Batterietürmen abstellen.

2.5.1. Elementareinflüsse

- Das Stromspeichersystem von Wasserquellen fernhalten.
- Das Stromspeichersystem nicht in Wasser eintauchen, befeuchten oder mit nassen Händen berühren.
- Das Stromspeichersystem an kühlen Orten aufstellen/lagern.
- Stromspeichersystem nicht erhitzen.
- Das Stromspeichersystem keinem offenen Feuer aussetzen.
- Das Stromspeichersystem nicht in der Nähe von offenem Feuer, Heizungen oder Hochtemperaturquellen aufstellen oder benutzen.

Aufgrund der Hitze können Isolationen schmelzen und die Sicherheitsentlüftung beschädigt werden. Dies kann zu Überhitzung, Explosion oder Bränden an den Batteriemodulen führen.

- Es dürfen keine Lötarbeiten am Stromspeichersystem durchgeführt werden. Während des Lötens eingebrachte Wärme kann den Isolator und den Mechanismus der Sicherheitsentlüftung beschädigen und zu Überhitzung, Explosion oder Brand der Batteriemodule führen.

2.5.2. Mechanische Einflüsse

- Die Batteriemodule dürfen nicht zerlegt oder verändert werden. Die Batteriemodule enthalten einen Sicherheitsmechanismus und eine Schutzeinrichtung, deren Beschädigung zu Überhitzung, Explosion oder Brand der Batteriemodule führen kann.
- Nicht auf das Stromspeichersystem treten.
- Nicht versuchen, Batteriemodule zu quetschen oder zu öffnen.
- Keine mechanische Gewalt auf das Stromspeichersystem einwirken lassen.

Die Batteriemodule können beschädigt werden und es kann zu Kurzschlüssen kommen, was zu Überhitzung, Explosion oder Brand der Batteriemodule führen kann.

- Teile des Stromspeichersystems nicht werfen oder fallen lassen.

Defekte oder heruntergefallene Batteriemodule nicht mehr verwenden.

- Das Stromspeichersystem nicht mehr verwenden, wenn während der Montage, des Ladens, des normalen Betriebs und/oder der Lagerung Farbveränderungen oder mechanische Schäden festgestellt werden.
- Wenn die Schutzvorrichtungen beschädigt sind, können abnormale Ladeströme und -spannungen eine chemische Reaktion in den Batteriemodulen verursachen, die zu Überhitzung, Explosion bis hin zum Brand der Batteriemodule führen.

2.5.3. Installation, Betrieb und Wartung



Bei Instandhaltungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sicherstellen, dass das Produkt sicherheitsgerichtet abgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert ist. Zudem müssen alle Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgt werden.

Bei Installation, Betrieb oder Wartung der Batteriemodule unbedingt die folgenden Sicherheitshinweise beachten:

- Installations-/Wartungsarbeiten und die Herstellung der Kabelverbindungen dürfen nur von Fachpersonal (Elektrofachpersonal) durchgeführt werden.
- Bei den Wartungsarbeiten auf trockene Isoliergegenstände stellen und während der Wartungsarbeiten/des Betriebs keine Metallgegenstände (z. B. Uhren, Ringe und Halsketten) tragen.

2.5. Allgemein zum FENECON-Speichersystem

- Isolierte Werkzeuge benutzen und persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Nicht zwei geladene Kontakte mit Potentialdifferenz berühren.
- Die Batteriespannung mit einem Multimeter messen und sicherstellen, dass die Ausgangsspannung im Aus-Modus 0 V beträgt.
- Wenn eine Anomalie festgestellt wird, den Batterieturm sofort ausschalten.
- Die Wartungsarbeiten erst fortsetzen, nachdem die Ursachen der Anomalie beseitigt wurden.
- Die Batteriemodule können einen Stromschlag und durch hohe Kurzschlussströme Verbrennungen verursachen.
- Die Batteriemodulstecker (+) und (-) nicht direkt mit einem Draht oder einem metallischen Gegenstand (z. B. Metallkette, Haarnadel) berühren. Bei Kurzschluss kann übermäßig Strom erzeugt werden, der zu Überhitzung, Explosion oder Brand der Batteriemodule führen kann.

2.5.4. Brandschutz

- Das Stromspeichersystem nicht direktem Sonnenlicht aussetzen.
- Den Kontakt mit leitfähigen Gegenständen (z. B. Drähten) vermeiden.
- Hitze- und Feuerquellen, brennbare, explosive und chemische Materialien vom Stromspeichersystem fernhalten.
- Explosionsgefahr: Batteriemodule nicht im Feuer entsorgen!

2.5.5. Lagerung

- Bereich: Brandsicher im Innen-/Außenbereich mit geeignetem Witterungsschutz.
- Lufttemperatur: -20 °C bis 40 °C.
- Relative Luftfeuchtigkeit: max. 50 % bei +40 °C.
- Batteriemodule (Lithium-Eisenphosphat-Batterien) nicht mit brennbaren oder giftigen Gegenständen lagern.
- Batteriemodule mit Sicherheitsmängeln separat von unbeschädigten Batteriemodulen lagern.

Lagerung länger als 12 Monate

Mögliche Folgen: Tiefentladung der Zellen/Defekt der Batterie.



- Externe Beladung der Batteriemodule auf Nennspannung — es muss eine Zwangsbeladung durchgeführt werden, welche über das FEMS gesteuert wird. Dies darf nur durch den Hersteller, oder durch ein vom Hersteller beauftragtes Unternehmen durchgeführt werden.

2.5.6. Beladung

- Den SoC des Batteriemoduls zum Versand unter 30 % halten und das Batteriemodul aufladen, wenn es länger als 12 Monate gelagert wurde.

2.6. Betriebsmittel

2.6. Betriebsmittel

2.6.1. Elektrolytlösung der Batteriemodule

- In den Batteriemodulen (Lithium-Eisenphosphat) wird Elektrolytlösung eingesetzt.
- Die Elektrolytlösung in den Batteriemodulen ist eine klare Flüssigkeit und hat einen charakteristischen Geruch nach organischen Lösungsmitteln.
- Die Elektrolytlösung ist brennbar.
- Die Elektrolytlösung in den Batteriemodulen ist korrosiv.
- Die Dämpfe nicht einatmen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytlösung, Erbrechen auslösen.
- Nach Einatmen der Dämpfe sofort den kontaminierten Bereich verlassen.
- Augen- und Hautkontakt mit ausgetretener Elektrolytlösung muss vermieden werden.
- Der Kontakt mit Elektrolytlösung kann zu schweren Verbrennungen der Haut und Schäden an den Augen führen.

Nach Hautkontakt: Haut SOFORT gründlich mit neutralisierender Seife waschen und bei anhaltender Hautirritation einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Auge(n) SOFORT für 15 Minuten mit fließendem Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen.



Durch verspätete Behandlung können schwerwiegende gesundheitliche Schäden entstehen.

2.7. Restrisiko



Warnung vor elektrischer Spannung

Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen nur durch Elektrofachkräfte vom Hersteller oder durch speziell beauftragte, unterwiesene Elektrofachkräfte und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften durchführen lassen.

Nach dem Trennen der Energieversorgung dürfen Wartungstätigkeiten erst nach 5 Minuten durchgeführt werden.

Eine Netztrenneinrichtung für die elektrische Energieversorgung ist seitens Kunden vorzusehen.



Unbekannte Störmeldungen

Unbekannte Störung und der Versuch der Behebung können zu Schäden am Produkt führen.

Sollte eine Störung vorhanden sein und nicht in der Störungsliste vorhanden sein, Kundendienst informieren.



Alle Türen, Notausgänge und Bereiche um das Speichersystem herum müssen frei bleiben, Fluchtwege nicht verstellen!



Die Bodenbeschaffenheit außerhalb des Speichersystems ist in der Verantwortung des Nutzers. Jedoch ist das Gehäuse dicht gebaut, so dass kein Elektrolyt austreten kann.

2.8. Verhalten in Notsituationen









In Notsituationen wie folgt vorgehen:

1. Das Stromspeichersystem vom Netz trennen.
2. Aus dem Gefahrenbereich entfernen.
3. Den Gefahrenbereich absichern.
4. Die Verantwortlichen informieren.
5. Gegebenenfalls Arzt alarmieren.

2.9. Piktogramme

2.9. Piktogramme

Piktogramme an der Anlage weisen auf Gefahren, Verbote und Gebote hin. Unleserliche oder fehlende Piktogramme müssen durch neue ersetzt werden.

Piktogramm	Bedeutung	Beschreibung
	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung	Piktogramm am Gehäuse, und Kennzeichnung von Komponenten, bei denen nicht klar zu erkennen ist, dass sie elektrische Betriebsmittel enthalten, die Anlass für ein Risiko durch elektrischen Schlag sein können.
	Allgemeines Warnzeichen	
	Warnung vor Gefahren durch das Aufladen von Batterien	Piktogramm am Gehäuse und Kennzeichnung von Komponenten, bei denen nicht klar zu erkennen ist, dass sie elektrische Betriebsmittel enthalten, die Anlass für ein Risiko durch das Aufladen von Batterien sein können.
	Keine offene Flamme; Feuer, offene Zündquelle und Rauchen verboten	Piktogramm am Gehäuse und Kennzeichnung von Komponenten, bei denen nicht klar zu erkennen ist, dass sie elektrische Betriebsmittel enthalten, die Anlass für ein Risiko durch offene Flammen, Feuer, offene Zündquellen und Rauchen sein können.
	Schutzerdungskennzeichen	
	Getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten	
	Anleitung beachten	
	Kopfschutz benutzen	

Piktogramm	Bedeutung	Beschreibung
	Fußschutz benutzen	
	Handschutz benutzen	
	CE-Kennzeichen	
	Produkt ist recyclingfähig.	

Tabelle 6. Piktogramme

2.10. Betriebsstoffe/Betriebsmittel

2.10. Betriebsstoffe/Betriebsmittel

2.10.1. Elektrolytlösung der Batteriemodule

- In den Batteriemodulen (Lithium-Eisenphosphat) wird Elektrolytlösung eingesetzt.
- Die Elektrolytlösung in den Batteriemodulen ist eine klare Flüssigkeit und hat einen charakteristischen Geruch nach organischen Lösungsmitteln.
- Die Elektrolytlösung ist brennbar.
- Die Elektrolytlösung in den Batteriemodulen ist korrosiv.
- Der Kontakt mit Elektrolytlösung kann zu schweren Verbrennungen der Haut und Schäden an den Augen führen.
- Die Dämpfe nicht einatmen.
- Bei Verschlucken der Elektrolytlösung, Erbrechen auslösen.
- Nach Einatmen der Dämpfe sofort den kontaminierten Bereich verlassen.
- Augen- und Hautkontakt mit ausgetretener Elektrolytlösung muss vermieden werden.

Nach Hautkontakt: Haut SOFORT gründlich mit neutralisierender Seife waschen und bei anhaltender Hautirritation einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Auge(n) SOFORT für 15 Minuten mit fließendem Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen.

Durch verspätete Behandlung können schwerwiegende gesundheitliche Schäden entstehen.

2.10.2. Elektrische Betriebsmittel

- Arbeiten an elektrischen Betriebsmitteln dürfen nur durch Elektro-Fachpersonal durchgeführt werden.
- Bei allen Arbeiten an elektrischen Komponenten sind die fünf Sicherheitsregeln einzuhalten:
 1. Freischalten.
 2. Gegen Wiedereinschalten sichern.
 3. Spannungsfreiheit feststellen.
 4. Erden und kurzschließen.
 5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken oder abschränken.
- Instandhaltungsarbeiten dürfen nur durch unterwiesenes Fachpersonal (Servicepersonal) durchgeführt werden.
- Vor Beginn von Arbeiten Sichtkontrollen auf Isolier- und Gehäuseschäden durchführen.
- Die Anlage darf nie mit fehlerhaften oder nicht betriebsbereiten elektrischen Anschlüssen

betrieben werden.

- Um Beschädigungen zu vermeiden, Versorgungsleitungen ohne Quetsch- und Scherstellen verlegen.
- Zur Instandhaltung dürfen an unisolierten Leitern und Anschlussklemmen nur isolierte Werkzeuge verwendet werden.
- Schaltschränke (z. B. Gehäuse des Wechselrichters) sind immer verschlossen zu halten. Zugang ist nur autorisiertem Personal mit entsprechender Ausbildung und Sicherheitseinweisung (z. B. Servicepersonal) zu erlauben.
- Die von den Herstellern angegebenen Inspektions- und Wartungsintervalle für elektrische Komponenten sind einzuhalten.
- Um Beschädigungen zu vermeiden, Versorgungsleitungen ohne Quetsch- und Scherstellen verlegen
- Bei getrennter Stromeinspeisung können besonders gekennzeichnete Fremdstromkreise weiterhin unter Spannung stehen!
- Manche Betriebsmittel (z. B. Wechselrichter) mit elektrischem Zwischenkreis können nach Freischaltung für eine gewisse Zeit noch gefährliche Restspannungen bevorraten. Vor Arbeitsbeginn an diesen Anlagen ist die Spannungsfreiheit zu prüfen.

2.11. Persönliche Schutzausrüstung

2.11. Persönliche Schutzausrüstung

Abhängig von den Arbeiten an der Anlage muss persönliche Schutzausrüstung angelegt werden:

- Sicherheitsschuhe
- Schutzhandschuhe, gegebenenfalls schnittfest
- Schutzbrille
- Schutzhelm

2.12. Ersatz- und Verschleißteile

Der Einsatz von Ersatz- und Verschleißteilen von Drittherstellern kann zu Risiken führen. Es dürfen nur Originalteile oder die vom Hersteller freigegebenen Ersatz- und Verschleißteile verwendet werden. Die Hinweise zu den Ersatzteilen müssen beachtet werden. Weitere Informationen sind in dem Schaltplan enthalten.



Weitere Information müssen beim Hersteller angefragt werden.

2.13. IT-Sicherheit

FENECON-Speichersysteme und deren Anwendungen kommunizieren und agieren ohne Internetverbindung. Die einzelnen Systemkomponenten (Wechselrichter, Batterien etc.) sind nicht direkt mit dem Internet verbunden oder aus dem Internet erreichbar. Sensible Kommunikationen über das Internet werden ausschließlich über zertifikatbasierte TLS-Verschlüsselungen verarbeitet.

Der Zugang zu den Programmiererebenen ist nicht barrierefrei und je nach Qualifikation des Bedienpersonals auf verschiedenen Ebenen zugänglich. Sicherheitsrelevante Programmänderungen benötigen eine zusätzliche Verifikation.

FENECON verarbeitet Energiedaten europäischer Kunden ausschließlich auf Servern in Deutschland und diese unterliegen den hierzulande geltenden Datenschutzvorschriften.

Die eingesetzte Software wird durch automatisierte Tools und in der Entwicklung etablierte Prozesse geprüft, um diese auf dem aktuellen Stand zu halten und sicherheitsrelevante Schwachstellen kurzfristig zu beheben. Aktualisierungen für FEMS werden lebenslang kostenlos bereitgestellt.

3. Technische Daten

3.1. Allgemein

Benennung		Wert/Größe
Installation/Umgebungsbedingungen	Schutzart	IP55
	Betriebshöhe über NN	≤ 2.000 m
	Aufstell-/Betriebstemperatur	-35 °C bis +60 °C
	Relative Luftfeuchtigkeit (Betrieb/Lagerung)	50 % nicht kondensierend (kurzzeitig auch bis 90 % zulässig)
	Arbeitstemperatur Batterie	-20 °C bis +55 °C
	Optimale Betriebstemperatur der Batterie	+15 °C bis +30 °C
	Kühlung	Natürliche Konvektion
	Lautstärke	< 30 dB
	Max. Netzanschluss	120 A
Zertifizierung/Richtlinie	Gesamtsystem	CE
	Wechselrichter	VDE 4105:2018-11 Tor Erzeuger Typ A 1.1
	Batterie	UN38.3 VDE 2510-50

Tabelle 7. Technische Daten — Allgemein

3.2. Technische Daten — Wechselrichter

3.2. Technische Daten — Wechselrichter

Benennung		Wert/Größe		
Wechselrichter-Modell		FINV-6-2-DAH	FINV-10-2-DAH	FINV-15-2-DAH
DC-PV-Anschluss	Max. DC-Eingangsleistung	9 kW _p	15 kW _p	22,5 kW _p
	MPP-Tracker	2	3	3
	Eingänge je MPPT	1 (MC4)	1 (MC4)	1(MC4)
	Startspannung	150 V	150 V	150 V
	Max. DC-Eingangsspannung in V	1000 V	1000 V	1000 V
	MPPT-Spannungsbereich	120 V bis 850 V	120 V bis 850 V	120 V bis 850 V
	Nenn-Eingangsspannung in V	620 V	620 V	620 V
	Max. Eingangsstrom je MPPT	16 A	16 A	16 A
	Max. Kurzschlussstrom je MPPT	24 A	24 A	24 A
AC-Anschluss	Netzanschluss	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz
	Max. Ausgangsstrom	8,7 A	14,5 A	21,7 A
	Max. Eingangsstrom	15,7 A	26,1 A	26,1 A
	Nominale Scheinleistungsausgabe	6.000 VA	10.000 VA	15.000 VA
	Max. Scheinleistungsausgabe	6.000 VA	10.000 VA	15.000 VA
	Max. Scheinleistung vom Stromnetz	7.200 VA	12.000 VA	18.000 VA
	Cos(φ)	-0,8 bis +0,8	-0,8 bis +0,8	-0,8 bis +0,8
Notstrom	Notstromfähig	Ja	Ja	Ja
	Netzform	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz	400/380 V, 3L/N/PE, 50/60 Hz
	Notstromversorgte Lasten (pro Phase)	6.000 VA (2.000 VA)*	10.000 VA (3.333 VA)*	15.000 VA (5.000 VA)*
	Schieflast	2.000 VA	3.333 VA	5.000 VA
	Schwarzstart	Ja	Ja	Ja
	Solare Nachladung	Ja	Ja	Ja
Wirkungsgrad	Max. Wirkungsgrad	98,2 %	98,2 %	98,2 %
	Europäischer Wirkungsgrad	97,2 %	97,5 %	97,5 %
Allgemein	Breite Tiefe Höhe	497 mm 221 mm 461 mm	497 mm 221 mm 461 mm	497 mm 221 mm 461 mm
	Gewicht	23 kg	25 kg	25 kg
	Topologie	nicht isoliert	nicht isoliert	nicht isoliert

Tabelle 8. Technische Daten — Wechselrichter

*auch im Netzparallelbetrieb

3.2. Technische Daten — Wechselrichter

3.2.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.

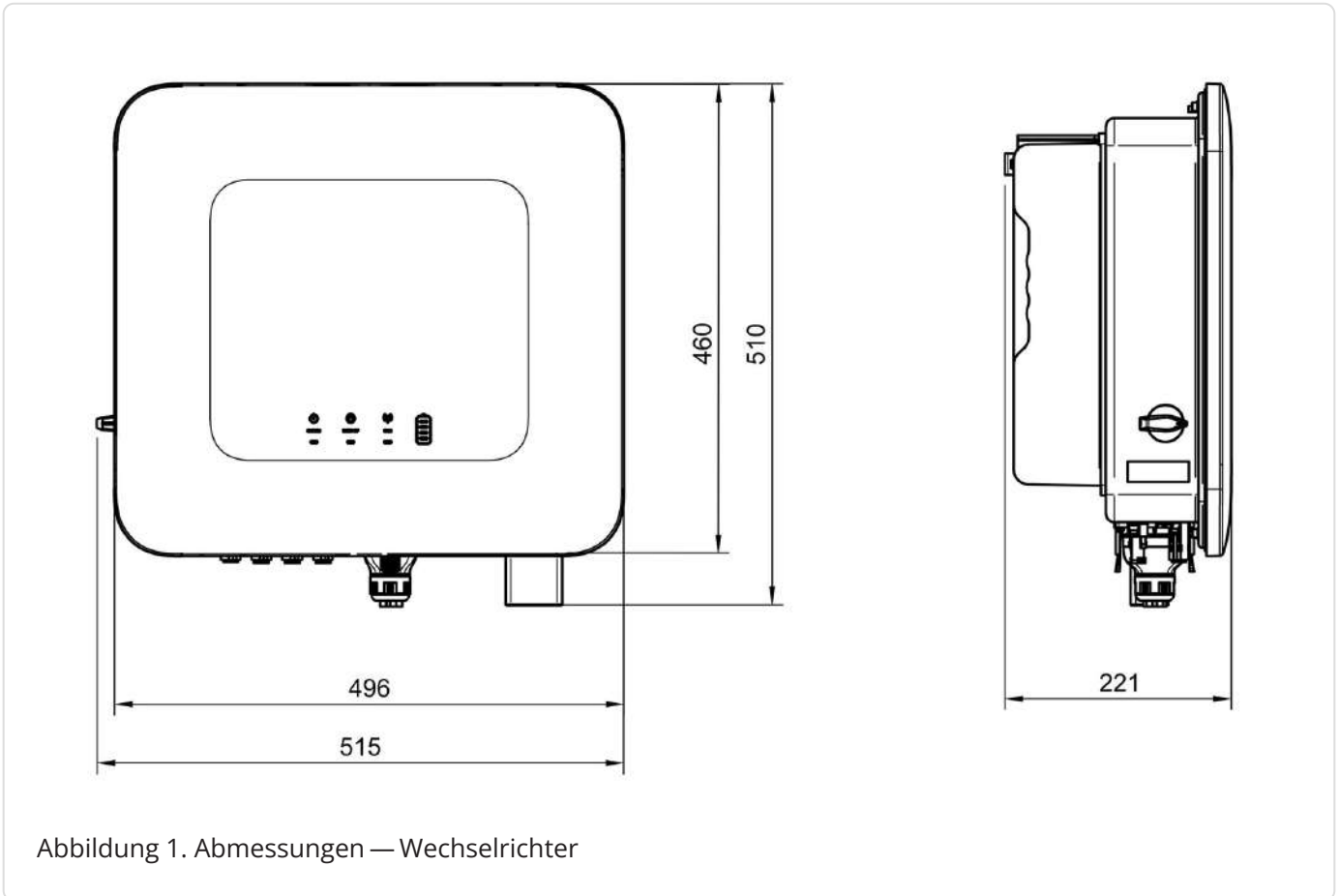


Abbildung 1. Abmessungen — Wechselrichter

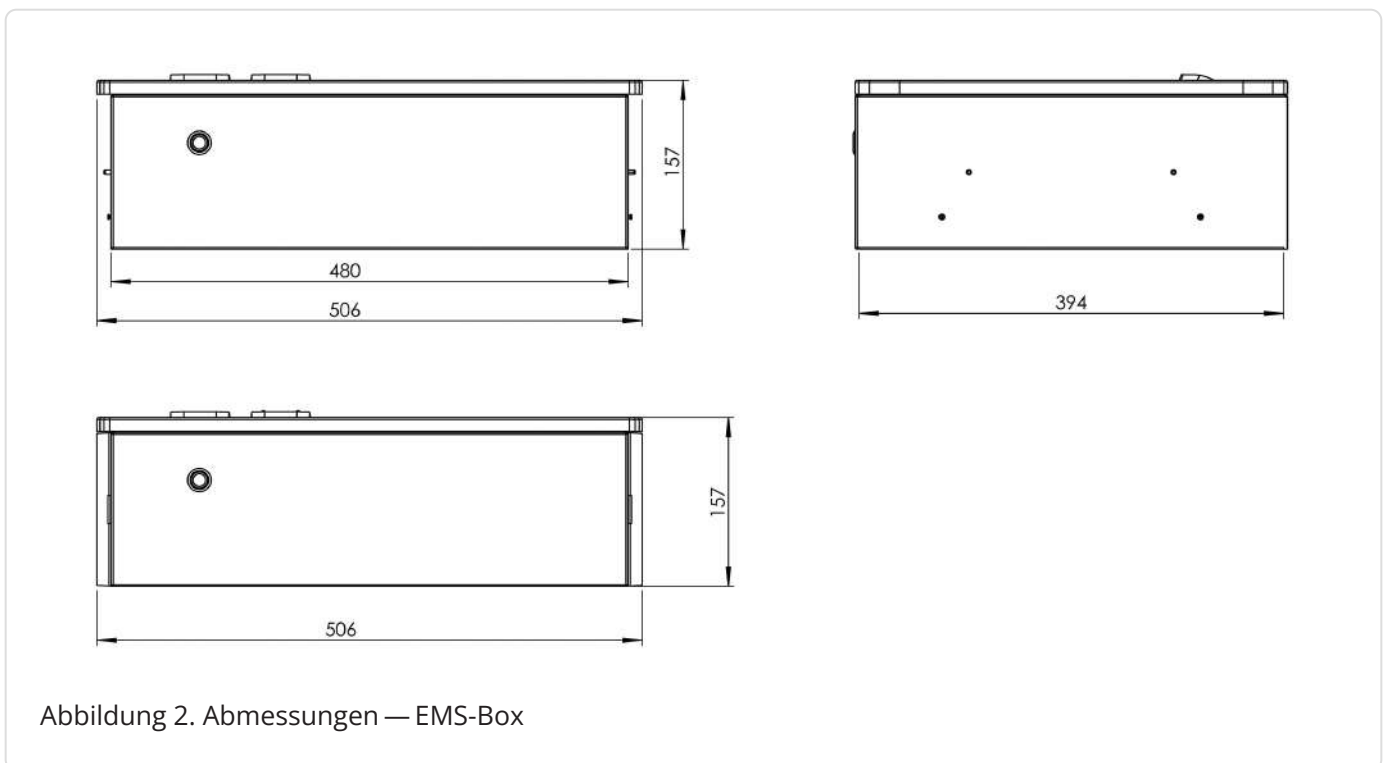
3.3. Technische Daten — FENECON-EMS-Box

Benennung	Wert/Größe
Betriebsspannung DC	224 V bis 672 V
Max. Strom (Batterie)	50 A
Arbeitstemperatur	-10 °C bis 50 °C
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Eingangsspannung	100 V bis 240 V/1,8 A/50 Hz bis 60 Hz
Breite Tiefe Höhe	506 mm 401 mm 157 mm
Gewicht	12 kg
Installation	stapelbar

Tabelle 9. Technische Daten — FENECON-EMS-Box

3.3.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.



3.3. Technische Daten — FENECON-EMS-Box

3.3.2. EMS-Box — Anschlussbelegung

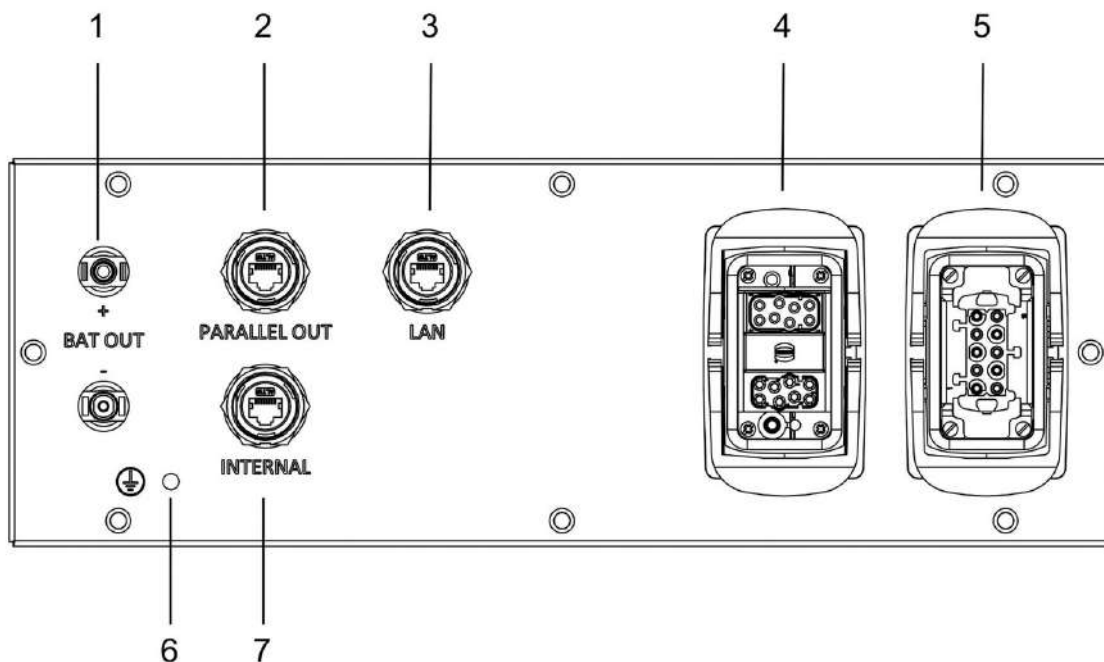


Abbildung 3. Anschlussbelegung — EMS-Box

Pos.	Beschreibung
1	Batterie-Anschluss zum Wechselrichter (MC4-Evo stor)
2	Kommunikationsausgang für Parallelschaltung mehrerer Batterien
3	Anbindung Kundennetzwerk (LAN) RJ45 (Netzwerkkabel nicht im Lieferumfang enthalten)
4	Kommunikation Wechselrichter, Relaisausgänge; Digitale Eingänge (16-poliger Stecker)
5	Spannungsversorgung FEMS-Box; Potentialfreie Kontakte (max. 10 A, gemessen) (10-poliger Stecker)
6	Erdungsanschluss
7	Für zukünftige Anwendungen (nicht belegt)

Tabelle 10. Anschlussbelegung — EMS-Box

3.4. Technische Daten — FENECON-Parallel-Box (optional)

Benennung	Wert/Größe
Betriebsspannung DC	224 V bis 672 V
Max. Strom (Batterie)	50 A
Arbeitstemperatur	-10 °C ~ 50 °C
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Breite Tiefe Höhe	506 mm 401 mm 157 mm
Gewicht	10 kg
Installation	stapelbar

Tabelle 11. Technische Daten — Parallel-Box

3.4.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.

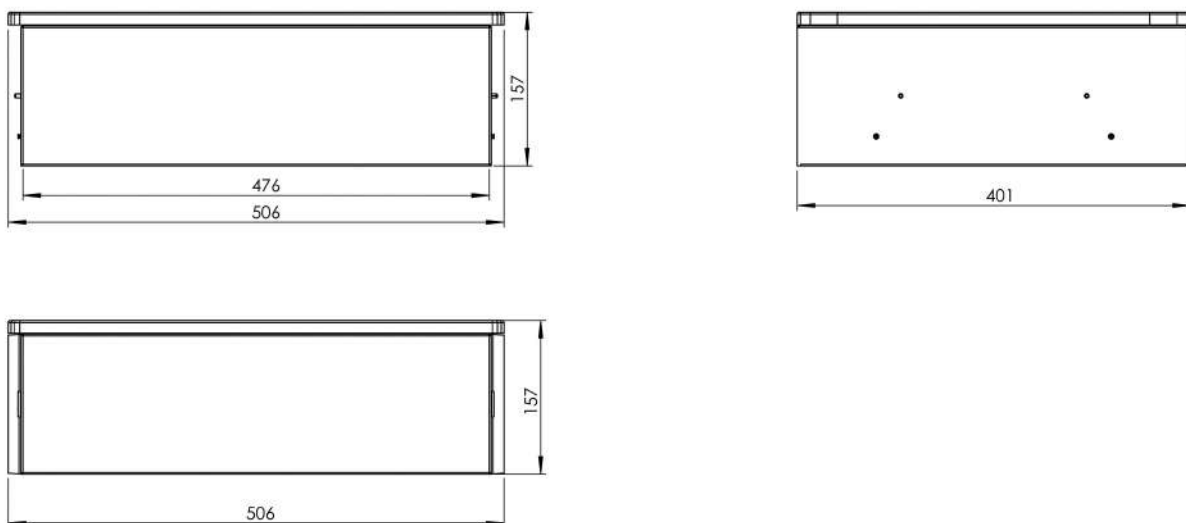


Abbildung 4. Abmessungen — Parallel-Box

3.4. Technische Daten — FENECON-Parallel-Box (optional)

3.4.2. Parallel-Box — Anschlussbelegung

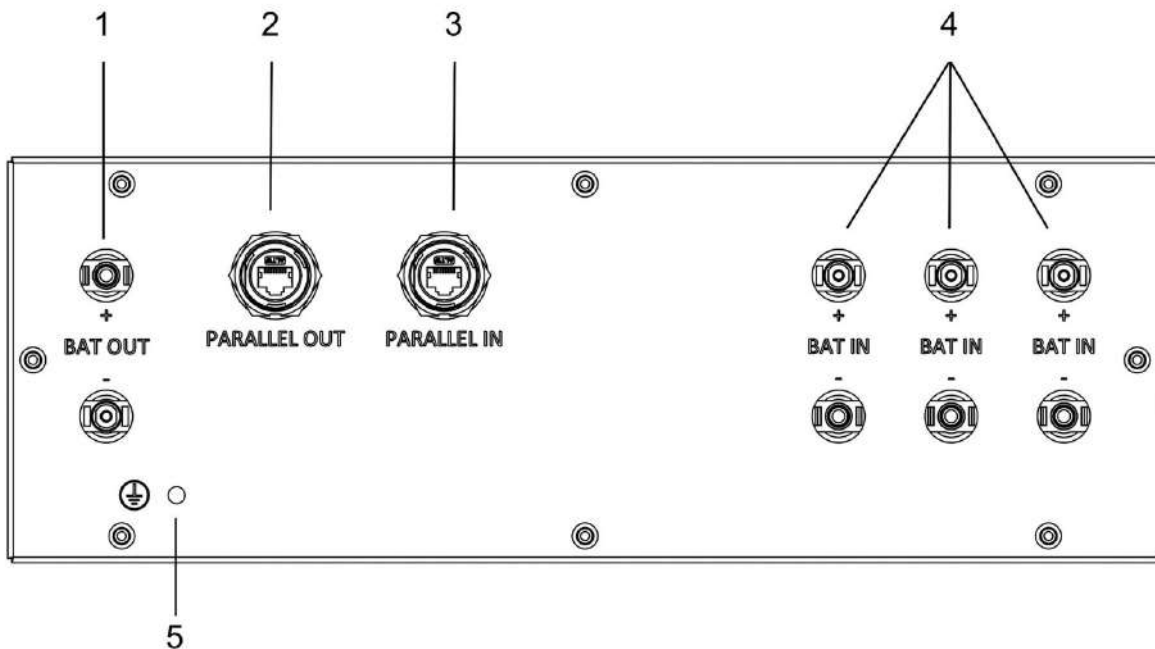


Abbildung 5. Anschlussbelegung — Parallel-Box

Pos.	Beschreibung
1	Batterie Anschluss zum Wechselrichter (MC4-Evo stor)
2	Kommunikationsausgang für Parallelschaltung mehrerer Batterietürme
3	Kommunikationseingang für Parallelschaltung mehrerer Batterietürme
4	Batterie Anschluss für weiterer Batterietürme (MC4-Evo stor)
5	Erdungsanschluss

Tabelle 12. Anschlussbelegung — Parallel-Box

3.5. Technische Daten — FENECON-Extension-Box (optional)

Benennung	Wert/Größe
Betriebsspannung DC	224 V bis 672 V
Max. Strom (Batterie)	50 A
Arbeitstemperatur	-10 °C ~ 50 °C
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Breite Tiefe Höhe	506 mm 401 mm 157 mm
Gewicht	9 kg
Installation	stapelbar

Tabelle 13. Extension-Box (optional) — Technische Daten

3.5.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.

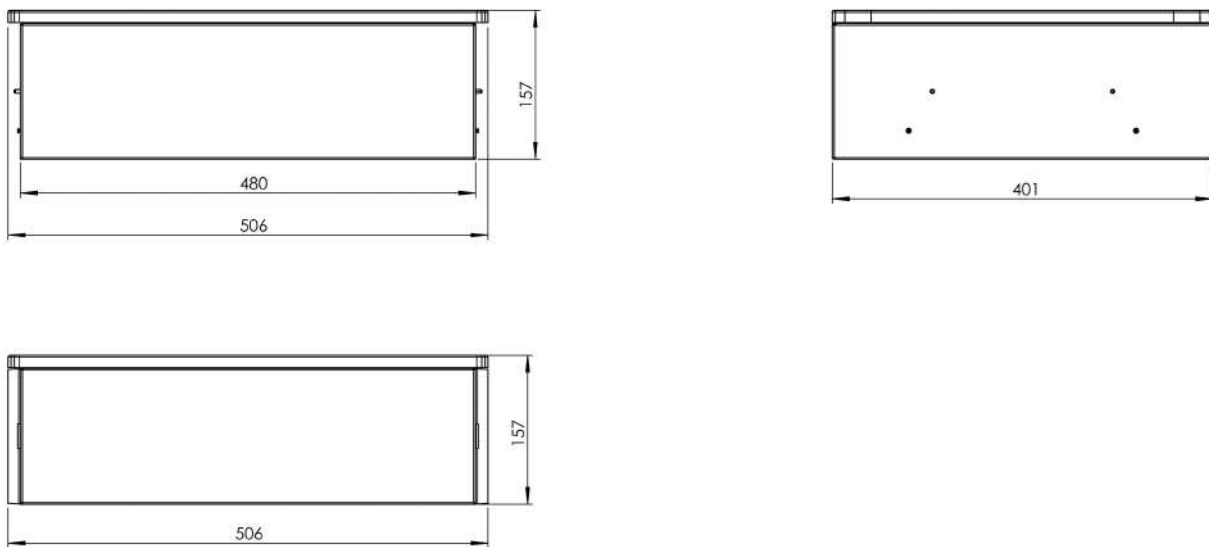


Abbildung 6. Abmessungen — Extension-Box

3.5. Technische Daten — FENECON-Extension-Box (optional)

3.5.2. Extension-Box — Anschlussbelegung

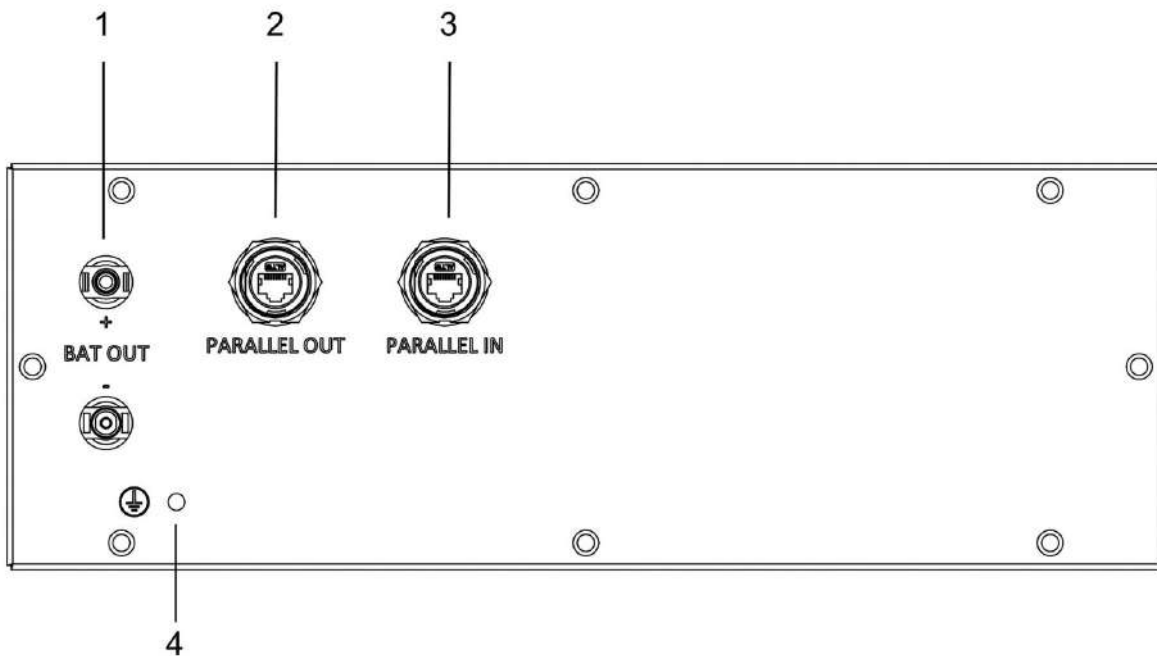


Abbildung 7. Anschlussbelegung — Extension-Box

Pos.	Beschreibung
1	Batterie Anschluss zur EMS-Box parallel (MC4-Evo stor)
2	Kommunikationsausgang für Parallelschaltung mehrerer Batterietürme
3	Kommunikationseingang für Parallelschaltung mehrerer Batterietürme
4	Erdungsanschluss

Tabelle 14. Anschlussbelegung — Extension-Box

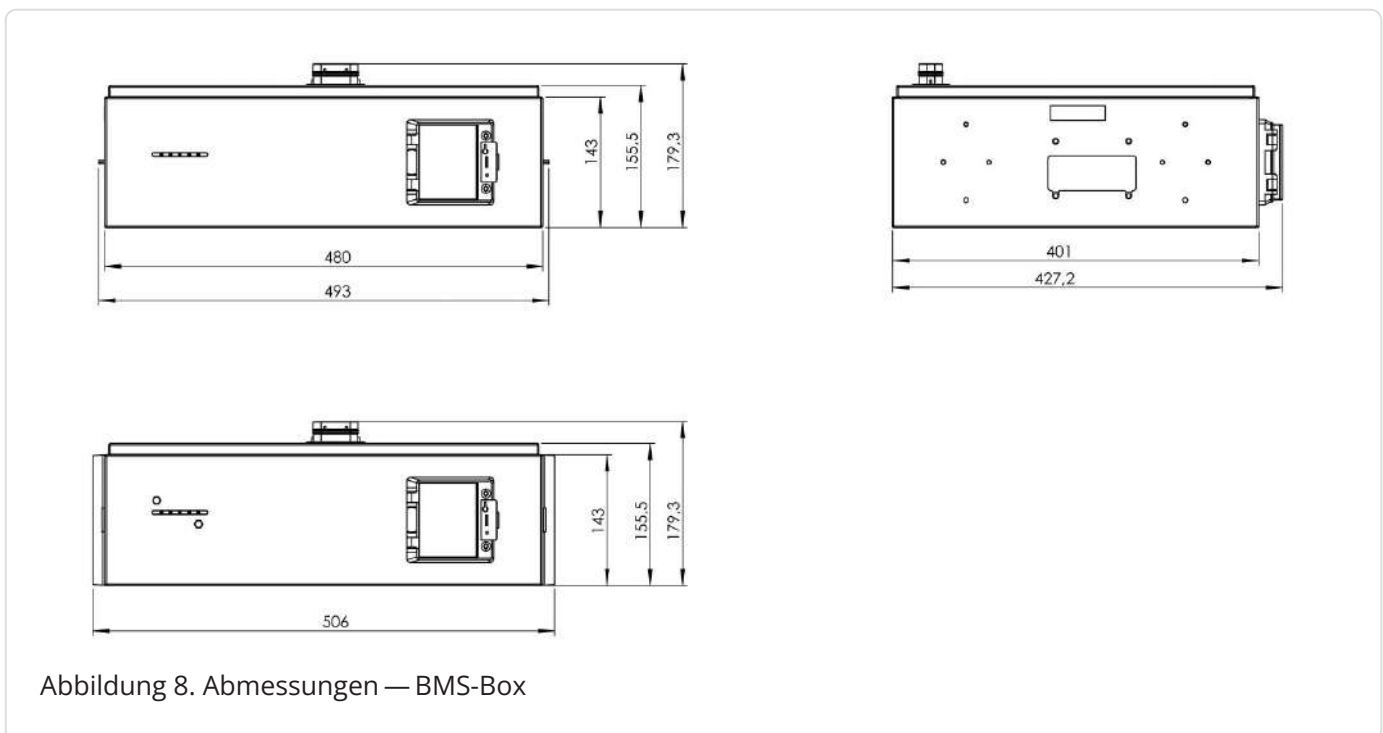
3.6. Technische Daten — FENECON-BMS-Box

Benennung	Wert/Größe
Maximaler Betriebsspannungsbereich	224 V bis 672 V
Maximaler Ausgangs-/Eingangsstrom	50 A
Optimale Betriebstemperatur	15 °C bis 30 °C
Arbeitstemperaturbereich	-20 °C bis 55 °C
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Breite (inkl. Seitenblende) Tiefe Höhe	506 mm 401 mm 143 mm
Gewicht	13 kg
Installation	stapelbar/Wandmontage

Tabelle 15. Technische Daten — BMS-Box

3.6.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.



3.7. Technische Daten — FENECON-Batteriemodul

Benennung	Wert/Größe
Nutzbare Kapazität	62,4 Ah/2,80 kWh
Nennspannung	44,8 V
Ausgangsspannungsbereich	39,2 V bis 50,4 V
Arbeitstemperatur Batterie	-20 °C bis +55 °C
Lagertemperaturbereich (über 7 Tage)	-30 °C bis +60 °C
Lagertemperaturbereich (über 30 Tage)	-20 °C bis +55 °C
Lagertemperaturbereich (bis 270 Tage kumuliert)	-10 °C bis +45 °C
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Gewicht	30 kg
Installation	stapelbar
Parallelschaltung	4 Batterietürme parallel
Kühlung	natürliche Kühlung
Versandkapazität	< 30 % SoC
Modul-Sicherheitszertifizierung	VDE 2510/IEC62619
UN-Transportprüfnorm	UN38.3
Relative Luftfeuchtigkeit bei Lagerung	5 % bis 95 %

Tabelle 16. Technische Daten — Batteriemodul



Lagerung länger als 12 Monate

Mögliche Folgen: Tiefentladung der Zellen, Defekt des Batteriemoduls.

- Externe Beladung der Batteriemodule auf Nennspannung. Dies darf nur durch den Hersteller, oder vom Hersteller beauftragten Unternehmen durchgeführt werden.

3.7.1. Abmessungen

Die Maße sind in mm angegeben.

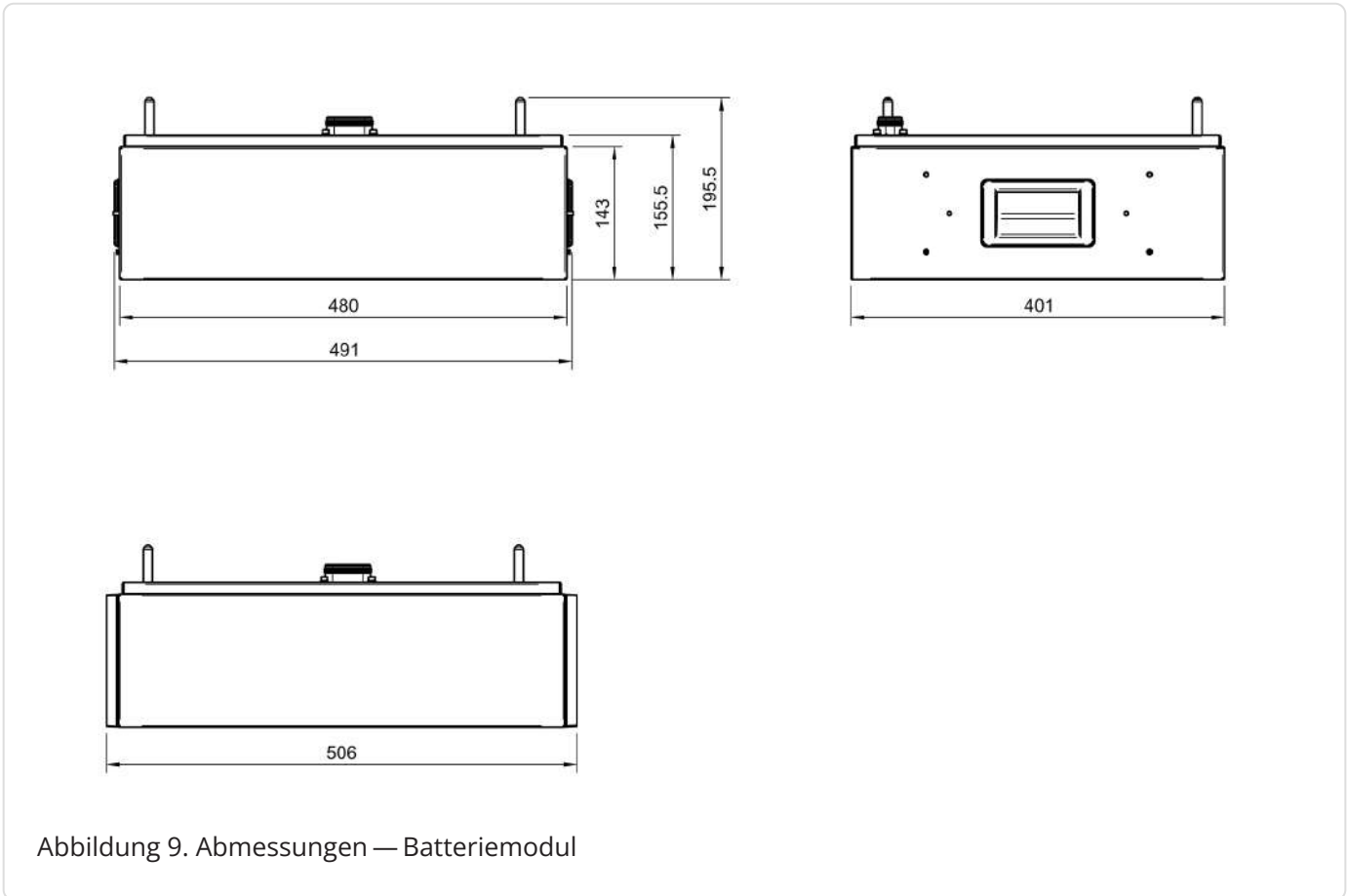


Abbildung 9. Abmessungen — Batteriemodul

3.7. Technische Daten — FENECON-Batteriemodul

3.7.2. Elektrische Parameter der Batteriemodule

Bei Anzahl der Batteriemodule von 3 bis 6

Parameter	Wert/Größe			
	3S	4S	5S	6S
Modulanzahl	3S	4S	5S	6S
Nominale Kapazität in kWh	8,6	11,4	14,3	17,2
Nutzbare Kapazität in kWh	8,4	11,2	14,0	16,8
Breite inkl. Seitenblende in mm	506			
Tiefe in mm	401			
Höhe in mm	834	977	1120	1263
Gewicht in kg	127	157	187	217
Nennspannung in V	134,4	179,2	224,0	268,8
Ausgangsspannungsbereich in V	117,6 ~ 151,2	156,8 ~ 201,6	196 ~ 252	235,2 ~ 302,4
Maximale kontinuierliche Lade-/Entladeleistung in kW				
Wechselrichter mit 6 kW Leistung	4,03	5,38	6,00	6,00
Wechselrichter mit 10 kW Leistung	5,38	7,17	8,96	10,00
Wechselrichter mit 15 kW Leistung	5,38	7,17	8,96	10,75

Tabelle 17. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 3S bis 6S (3 bis 6 Module in Serie)

Bei Anzahl der Batteriemodule von 8 bis 11

Parameter	Wert/Größe			
	8S	9S	10S	11S
Modul	8S	9S	10S	11S
Nominale Kapazität in kWh	22,9	25,8	28,7	31,5
Nutzbare Kapazität in kWh	22,4	25,2	28,0	30,8
Breite inkl. Seitenblende in mm	506			
Tiefe in mm	401			
Höhe in mm	1549	1692	1835	1978
Gewicht in kg	277	307	337	367
Nennspannung in V	358,4	403,2	448,0	492,8
Ausgangsspannungsbereich in V	313,6 ~ 403,2	352,8 ~ 453,6	392,0 ~ 504,0	431,2 ~ 554,4
Maximale kontinuierliche Lade-/Entladeleistung in kW				
Wechselrichter mit 6 kW Leistung	6,00	6,00	6,00	6,00
Wechselrichter mit 10 kW Leistung	10,00	10,00	10,00	10,00
Wechselrichter mit 15 kW Leistung	12,54	14,34	15,00	15,00

Tabelle 18. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 8S bis 11S (8 bis 11 Module in Serie)

Bei Anzahl der Batteriemodule von 12 bis 14

Parameter	Wert/Größe		
	12S	13S	14S
Modul	12S	13S	14S
Nominale Kapazität in kWh	34,4	37,3	40,1
Nutzbare Kapazität in kWh	33,6	36,4	39,2
Breite inkl. Seitenblende in mm	506		
Tiefe in mm	401		
Höhe in mm	2121	2264	2407
Gewicht in kg	397	427	457
Nennspannung in V	537,6	582,4	627,2
Ausgangsspannungsbereich in V	470,4 ~ 604,8	509,6 ~ 655,2	548,8 ~ 705,6
Maximale kontinuierliche Lade-/Entladeleistung in kW			
Wechselrichter mit 6 kW Leistung	6,00	6,00	6,00
Wechselrichter mit 10 kW Leistung	10,00	10,00	10,00
Wechselrichter mit 15 kW Leistung	15,00	15,00	15,00

Tabelle 19. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 12S bis 14S (12 bis 14 Module in Serie)



Die angegebenen Kapazitätswerte beziehen sich auf jeweils einen Batterieturm und sind auf eine Nachkommastelle gerundet.

3.8. Technische Daten — Sockel

3.8. Technische Daten — Sockel

Benennung	Wert/Größe
Breite (inkl. Seitenblende) Tiefe Höhe	506 401 84 mm
Gewicht	6 kg
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Installation	stapelbar

Tabelle 20. Technische Daten — Sockel

3.8.1. Abmessungen — Sockel

Die Maße sind in mm angegeben.

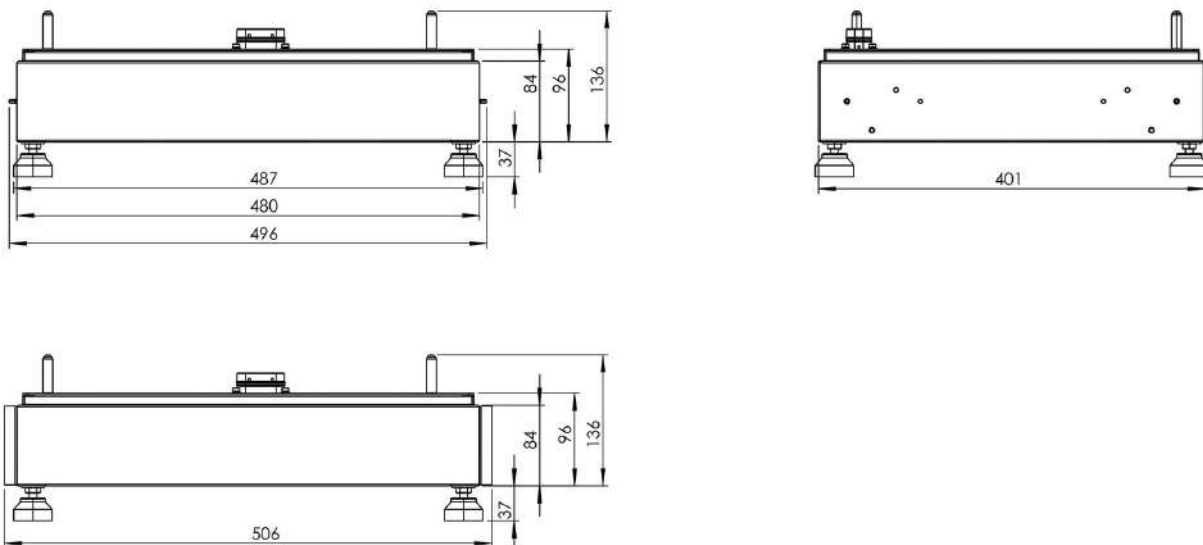


Abbildung 10. Abmessungen — Sockel

3.9. Technische Daten — Splitsocket (optional)

Benennung	Wert/Größe
Breite (inkl. Seitenblende) Tiefe Höhe	1312 401 84 mm
Gewicht	11 kg
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Installation	stapelbar

Tabelle 21. Technische Daten — Splitsocket

3.9.1. Abmessungen — Splitsocket

Die Maße sind in mm angegeben.

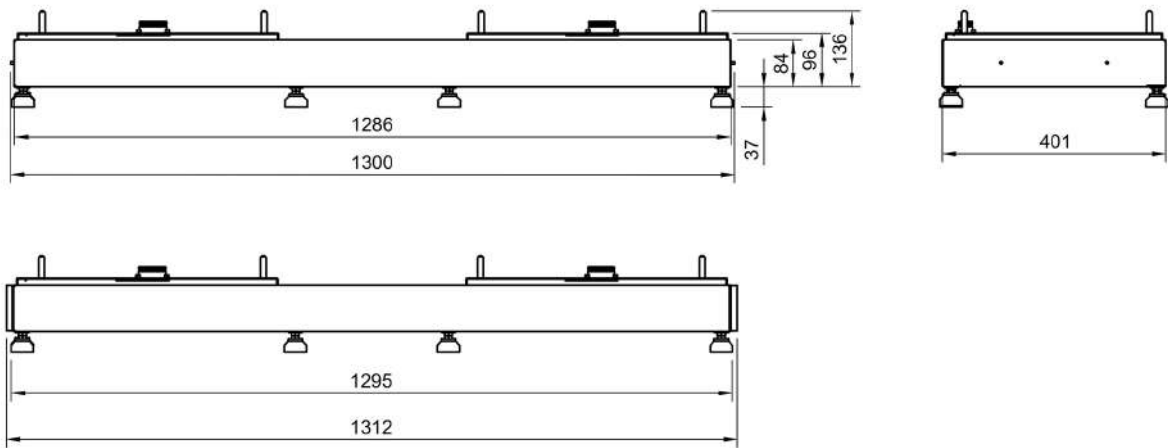


Abbildung 11. Abmessungen — Splitsocket

3.10. Technische Daten — Abschlussbox (bei Option: Splitsockel)

3.10. Technische Daten — Abschlussbox (bei Option: Splitsockel)

Benennung	Wert/Größe
Breite (inkl. Seitenblende) Tiefe Höhe	506 401 157 mm
Gewicht	9 kg
Schutzart	IP55 (gesteckt)
Installation	stapelbar

Tabelle 22. Technische Daten — Abschlussbox

3.10.1. Abmessungen — Abschlussbox

Die Maße sind in mm angegeben.

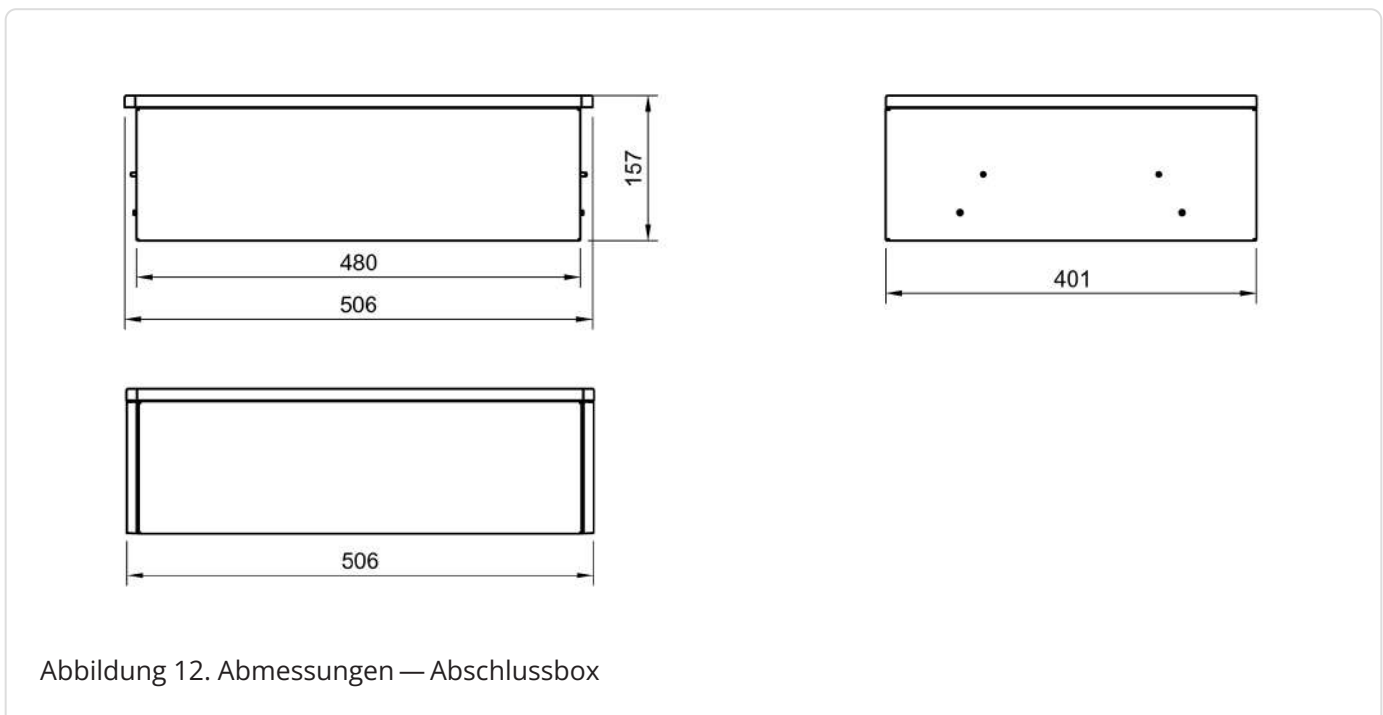


Abbildung 12. Abmessungen — Abschlussbox

4. Allgemeine Beschreibung

FENECON Home 6, 10 & 15 ist ein notstromfähiger Stromspeicher, der ein eigenes Stromnetz für den Haushalt aufbauen kann. In diesem modularen System zur Speicherung elektrischer Energie werden Lithium-Eisenphosphat-Batterien (LiFePO₄) verwendet.

4.1. Systemkonfiguration — Gesamtübersicht

4.1. Systemkonfiguration — Gesamtübersicht

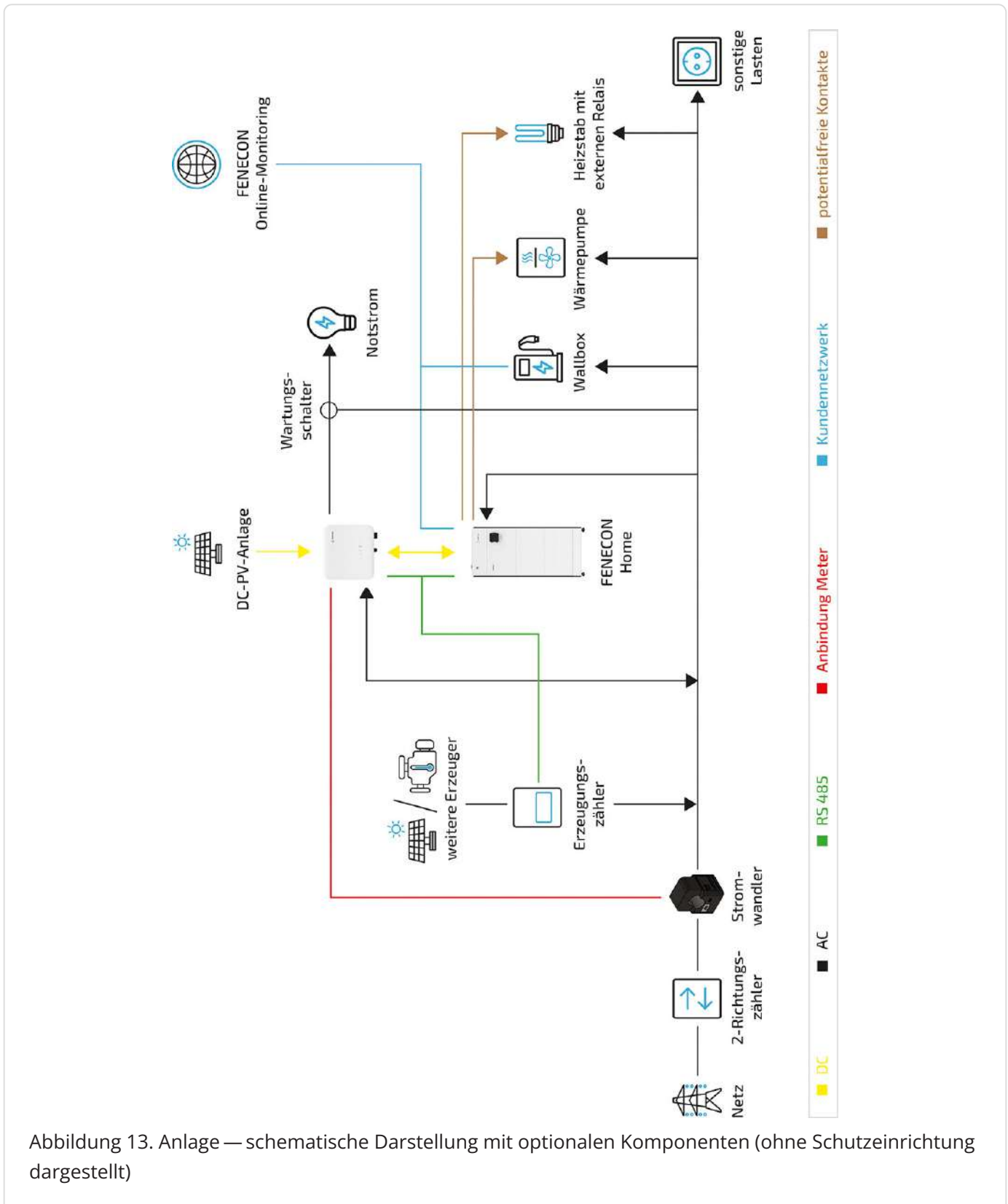
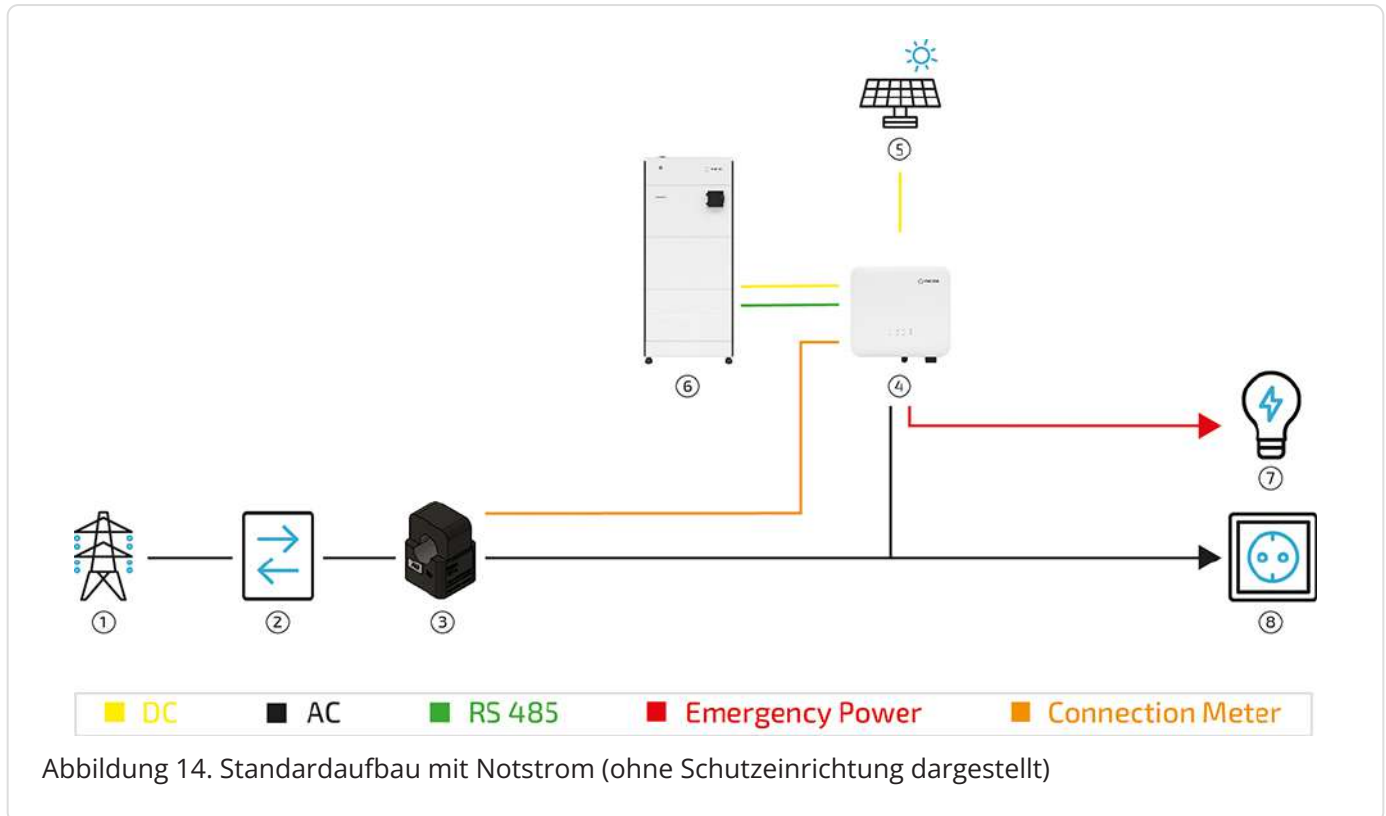


Abbildung 13. Anlage — schematische Darstellung mit optionalen Komponenten (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)

4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom

4.2.1. Standardaufbau mit Notstrom



Pos.	Beschreibung
1	Netz
2	2-Richtungszähler
3	Stromwandler
4	Wechselrichter
5	PV-Anlage
6	Stromspeicher
7	Verbraucher (notstromversorgt)
8	Verbraucher (nicht notstromversorgt)

Tabelle 23. Standardaufbau mit Notstrom

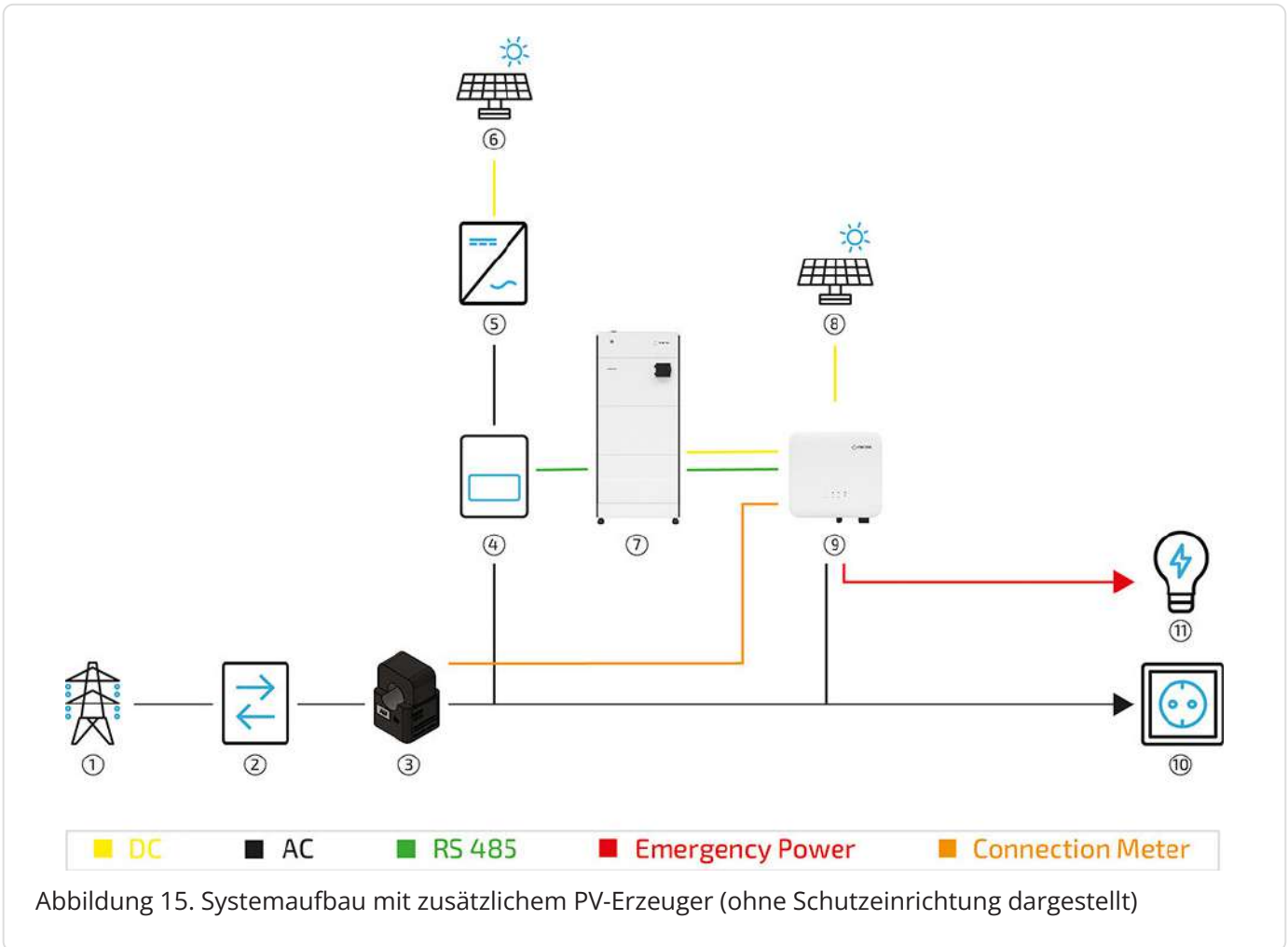


Innerhalb der Notstromfunktion agiert der Wechselrichter als eigener Netzbildner und baut für den separaten Notstromzweig ein eigenes 3-phasiges System (siehe [Technische Daten](#)) auf. Im Vergleich zum öffentlichen Netzsystem weist die Netzform des Notstrommodus eine geringere „Pufferwirkung“ hinsichtlich Lastspitzen, Anlaufströme, DC-Anteile und stark schwankenden Lasten auf. Aufgrund der begrenzten Leistung des Wechselrichters sind derartige Belastungen nur in gewissen Grenzen möglich.

4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom

Der Hersteller ist nicht für die Hausinstallation verantwortlich.

4.2.2. Systemaufbau mit zusätzlichem PV-Erzeuger

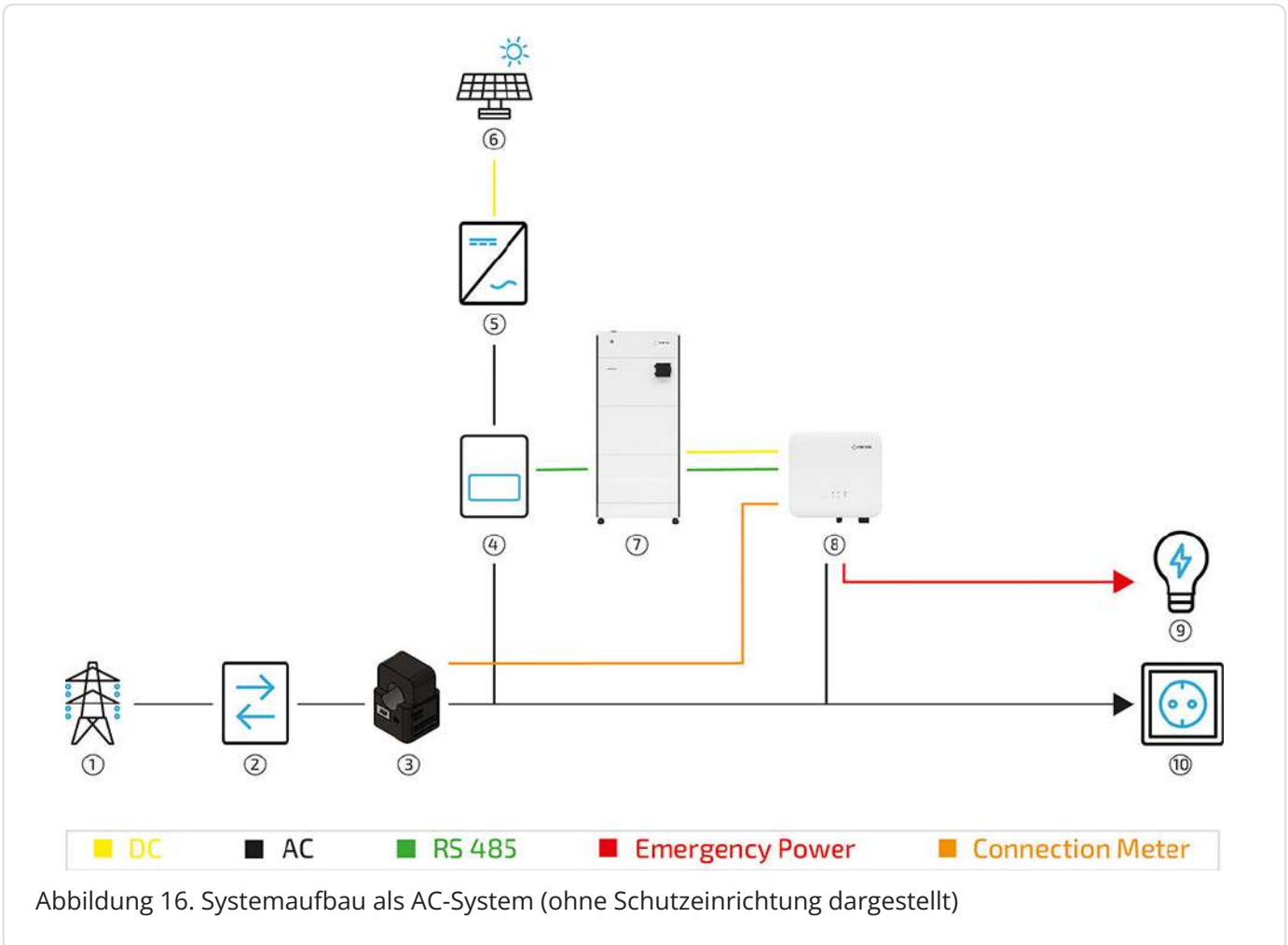


Pos.	Beschreibung
1	Netz
2	2-Richtungszähler
3	Stromwandler
4	3-Phasen-Sensor oder mit PV-Wechselrichter App
5	PV-Wechselrichter
6	Zusätzliche PV-Anlage
7	Stromspeicher
8	PV-Anlage
9	Wechselrichter
10	Verbraucher (notstromversorgt)
11	Verbraucher (nicht notstromversorgt)

Tabelle 24. Systemaufbau mit zusätzlichem PV-Erzeuger

4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom

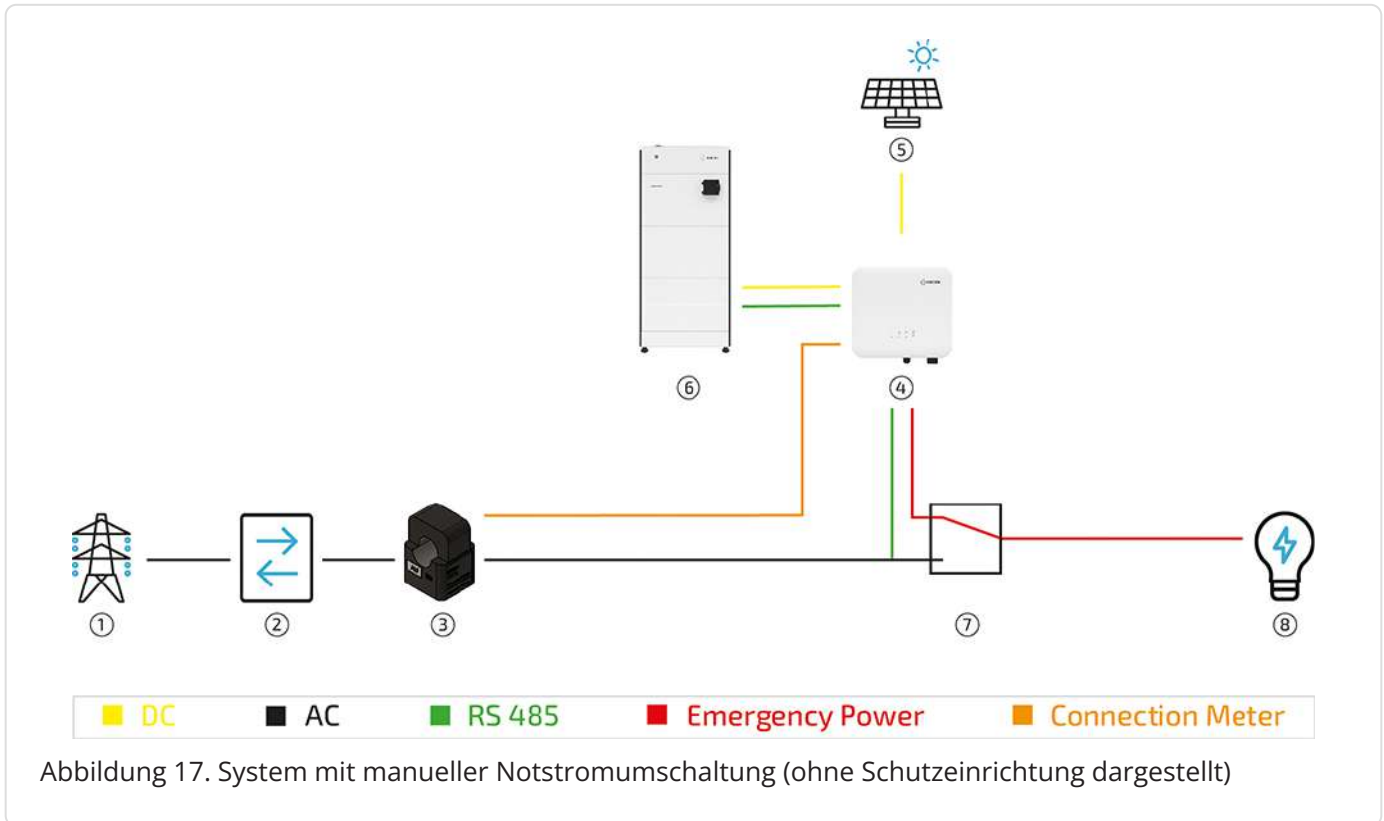
4.2.3. Systemaufbau als AC-System



Pos.	Beschreibung
1	Netz
2	2-Richtungszähler
3	Stromwandler
4	3-Phasen-Sensor oder mit PV-Wechselrichter App
5	PV-Wechselrichter
6	PV-Anlage
7	Stromspeicher
8	Wechselrichter
9	Verbraucher (notstromversorgt)
10	Verbraucher (nicht notstromversorgt)

Tabelle 25. Systemaufbau als AC-System

4.2.4. System mit manueller Notstromumschaltung

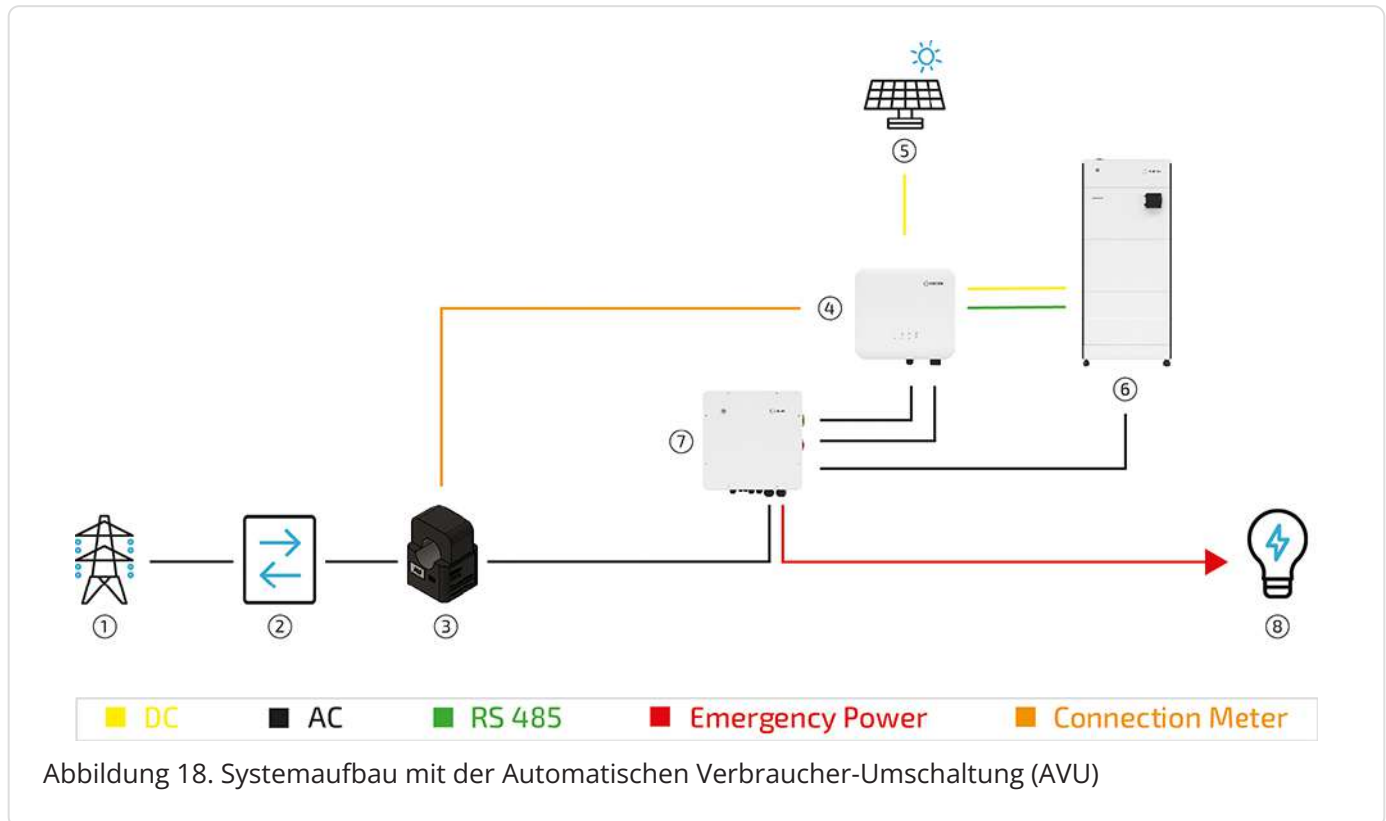


Pos.	Beschreibung
1	Netz
2	2-Richtungszähler
3	Stromwandler
4	Wechselrichter
5	PV-Anlage
6	Stromspeicher
7	Manueller Notstrom-Umschalter
8	Verbraucher (notstromversorgt)

Tabelle 26. System mit manueller Notstromumschaltung

4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom

4.2.5. Systemaufbau mit der Automatischen Verbraucher-Umschaltung (AVU) — FENECON Home 6 & 10



Pos.	Beschreibung
1	Netz
2	2-Richtungszähler
3	Smartmeter
4	Wechselrichter
5	PV-Anlage
6	FENECON Home 6 oder Home 10
7	Automatische Verbraucher-Umschaltung (AVU) *
8	Verbraucher

Tabelle 27. Systemaufbau mit der Automatischen Verbraucher-Umschaltung (AVU)

*Zur Installation der AVU verwenden Sie die dazugehörige Montage- und Bedienungsanleitung.



Die AVU-Box ist nur mit den Systemen Home 6 und Home 10 kompatibel.

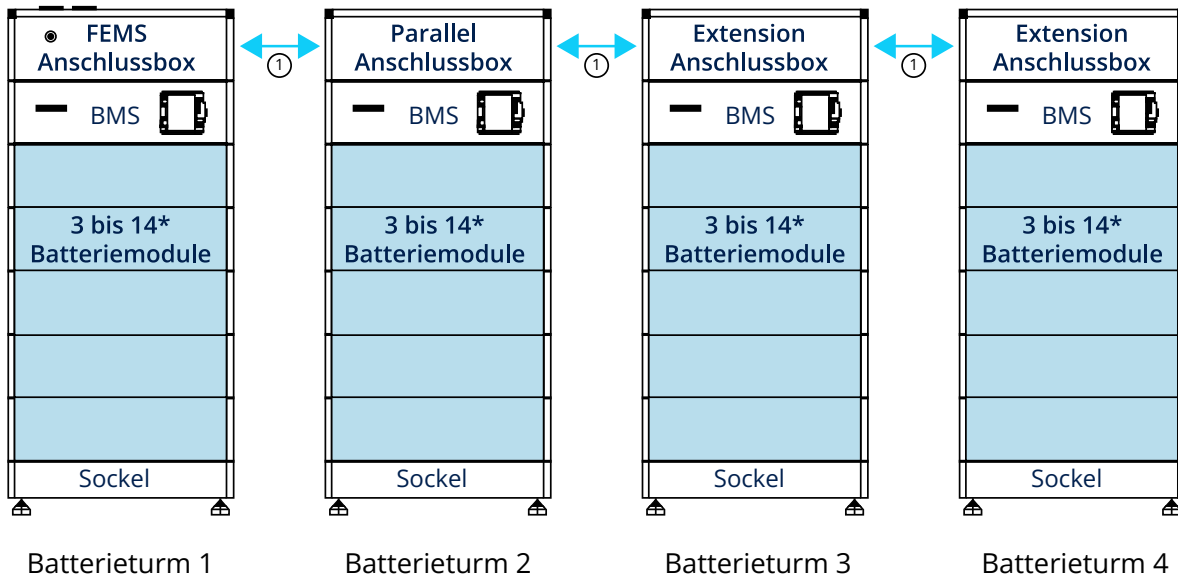
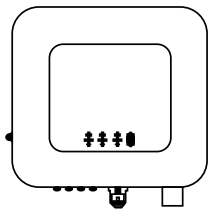
4.2.6. Erforderliche Komponenten

Abhängig von der Systemkonfiguration werden maximal folgende Komponenten benötigt. Bei einer Parallelschaltung von bis zu vier Batterietürmen ist darauf zu achten, dass bei jedem Batterieturm gleich viele Batteriemodule verbaut werden.

Anzahl Batterietürme	Anzahl Batteriemodule max.	BMS-Box (je Turm)	EMS-Box	Parallel-Box	Extension-Box
1	14	1	1	-	-
2	28	1	1	1	-
3	42	1	1	1	1
4	56	1	1	1	2

Tabelle 28. Systemkonfiguration — Erforderliche Komponenten

4.2. Systemaufbau: Varianten mit Notstrom



① Verkabelung zwischen den Batterietürmen

*Parallelschaltung mehrerer Türme:

- > 2 Türme mit je 8 Modulen
- > 3 Türme mit je 11 Modulen
- > 4 Türme mit je 12 Modulen

Abbildung 19. Aufbau FENECON Home 6, 10 & 15-Speichersystem mit vier Batterietürmen



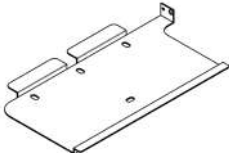

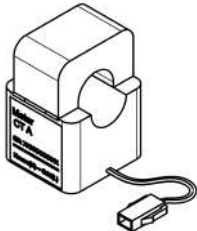
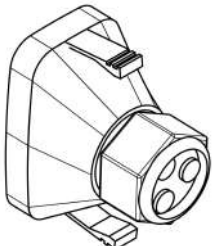
5. Montagevorbereitung

5.1. Lieferumfang

5.1.1. FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter — Varianten A & B



Es sind zwei Varianten des Wechselrichters im Umlauf. Die Funktionen und technischen Daten der beiden Varianten sind exakt gleich. Der Anschlussbereich der Kommunikationsleitungen und die Stromwandler unterscheiden sich hier minimal. Daher ist die Anleitung in den relevanten Abschnitten immer eine *Variante A* und eine *Variante B* aufgeführt.

Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter	
	2	Werkzeuge für PV- und Batteriestecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	Wandhalterung	FEH064
	1	Klappwandler-Kommunikationskabel	
	3	Klappwandler	
	1	Abdeckung — Kommunikationsanschluss	FEH066

5.1. Lieferumfang

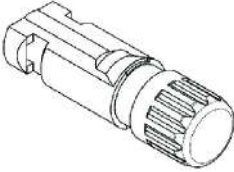
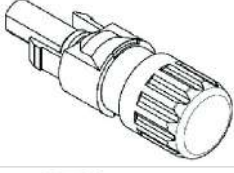


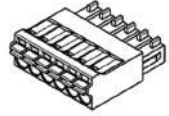
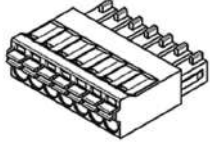

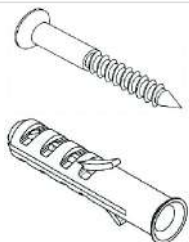
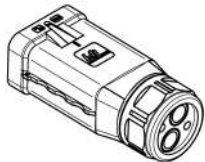
Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	2(3)	MC4-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	2(3)	MC4-Buchse	Teil von Komplett set FEH063
	1	FEMS-Kabel	FEH068
	1	2-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	4-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	2	6-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	PE-Kabelschuh	Teil von Komplett set FEH063
	4	Schraube mit Dübel	Teil von Komplett set FEH063
	1	Abdeckung AC-Anschluss	FEH065


Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	M5-Schraube für Erdung	Teil von Komplett set FEH063

Tabelle 29. Lieferumfang — FENECON Home 6, 10 & 15 — Wechselrichter — Variante A

5.1. Lieferumfang



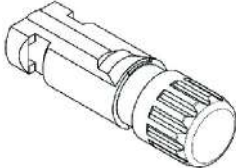
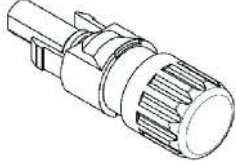
Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter	FEH031, FEH033 und FEH034
	2	Werkzeuge für PV- und Batteriestecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	Wandhalterung	FEH064
	1	Klappwandler	FEH067
	1	Abdeckung — Kommunikationsanschluss	FEH066
	2(3)	MC4-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	2(3)	MC4-Buchse	Teil von Komplett set FEH063
	1	FEMS-Kabel	FEH068


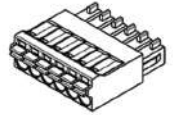
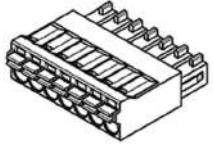

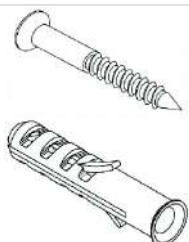
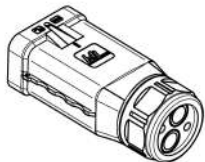

Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	2-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	3	4-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	6-Pin-Push-In-Stecker	Teil von Komplett set FEH063
	1	PE-Kabelschuh	Teil von Komplett set FEH063
	4	Schraube mit Dübel	Teil von Komplett set FEH063
	1	Abdeckung AC-Anschluss	FEH065
	1	M5-Schraube für Erdung	Teil von Komplett set FEH063

Tabelle 30. Lieferumfang — FENECON Home 6, 10 & 15 — Wechselrichter — Variante B

5.1. Lieferumfang

5.1.2. FENECON-EMS-Box

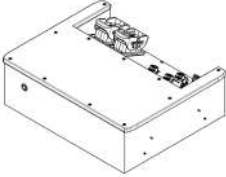
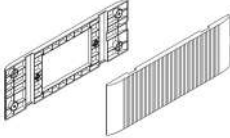
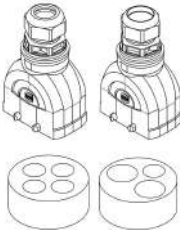
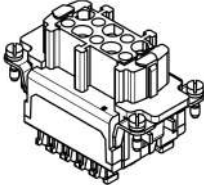
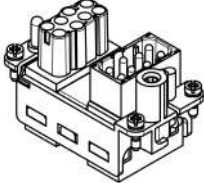
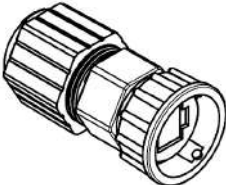

Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON-EMS-Box	FEH013
	2	Seitenblende	Teil von Komplett set FEH050
	2	Harting-Gehäuse mit Kabelverschraubung (13-21 mm), Mehrfachdichtung (4 x 8 mm) Harting-Gehäuse mit Kabelverschraubung (19-25 mm), Mehrfachdichtung (2 x 10 & 1 x 8 mm)	Teil von Komplett set FEH050
	1	Harting-Buchse, 10-polig	Teil von Komplett set FEH050
	1	Harting-Einsatz, 16-polig (zusammengebaut)	Teil von Komplett set FEH050
	1	Endbrücke	Teil von Komplett set FEH050
	2	Netzwerkgehäuse	Teil von Komplett set FEH050
	5	Blindstopfen, 8 mm	Teil von Komplett set FEH050

Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	2	Blindstopfen, 10 mm	Teil von Komplett set FEH050
	1	Batteriekabel-Satz, 3 m	Teil von Komplett set FEH050
	1	Betriebsanleitung (für den Installateur (QR-Code))	
	1	Schnellstartanleitung (für den Installateur)	
	1	Bedienungsanleitung (für den Endkunden (QR-Code))	

Tabelle 31. Lieferumfang — FENECON-EMS-Box

5.1. Lieferumfang

5.1.3. FENECON-Parallel-Box (optional)

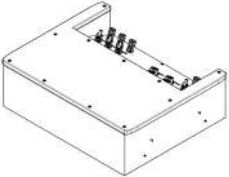
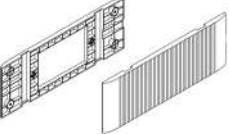


Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON-Parallel-Box	FEH011
	2	Seitenblende	Teil von Komplett set FEH059
	2	Je Satz zwei DC-Kabel, 2 m	Teil von Komplett set FEH059
	1	Kommunikationskabel — Parallelschaltung, 2 m	Teil von Komplett set FEH059

Tabelle 32. Lieferumfang — Parallel-Box

5.1.4. FENECON — Extension-Box (optional)

Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON-Extension-Box	FEH012
	2	Seitenblende	Teil von Komplett set FEH059
	2	je Satz zwei DC-Kabel, 2 m	Teil von Komplett set FEH059
	1	Kommunikationskabel, 2 m	Teil von Komplett set FEH059

Tabelle 33. Lieferumfang — Extension-Box

5.1.5. FENECON-BMS-Box/Socket

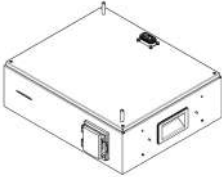
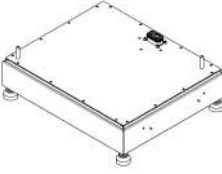
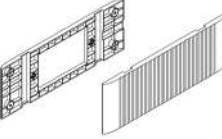
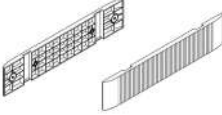

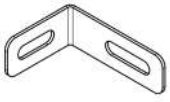

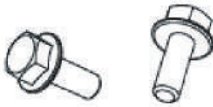
Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	FENECON-BMS-Box	FEH000
	1	Socket	
	2	Seitenverkleidung (FENECON-BMS-Box)	FEH051
	2	Seitenverkleidung (Socket)	
	4	Wandbefestigung — Befestigungswinkel (FENECON-BMS-Box-Teil)	Teil von Verbindungsset FEH052
	4	Wandbefestigung — Befestigungswinkel (Wand-Teil)	Teil von Verbindungsset FEH052
	4	Schrauben M4 x 10	Teil von Verbindungsset FEH052
	4	Schrauben M6	Teil von Verbindungsset FH0052

Tabelle 34. Lieferumfang — BMS-Modul/Socket

5.1. Lieferumfang

5.1.6. BMS-Box/Splitsockel (optional)

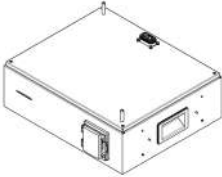
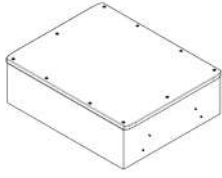

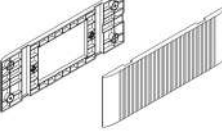
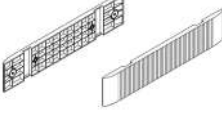
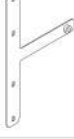



Abbildung	Anzahl	Bezeichnung
	1	BMS-Box für Splitsockel
	1	Abschlussbox für Splitsockel
	1	Splitsockel
	4	Seitenblende (BMS-Box)
	2	Seitenblende (Splitsockel)
	4	Wandbefestigung — Befestigungswinkel
	4	Wandbefestigung — Befestigungswinkel (Wand-Teil)
	4	Schrauben, M4 x 10
	2	Schrauben für Wandbefestigung, M6 x 12

Tabelle 35. Lieferumfang — BMS-Box/Splitsockel (optional)

5.1.7. FENECON-Batteriemodul

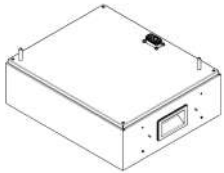
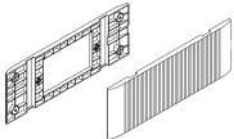


Abbildung	Anzahl	Bezeichnung	Art.-Nr.
	1	Batteriemodul	FEH020
	2	Seitenblende	FEH051
	2	Befestigungsplatten	Teil von Verbindungsset FEH053
	4	Schrauben M4 x 10	Teil von Verbindungsset FEH053

Tabelle 36. Lieferumfang — Batteriemodul

5.2. Benötigtes Werkzeug

5.2. Benötigtes Werkzeug

Zur Montage der Komponenten der Anlage wird folgendes Werkzeug benötigt:


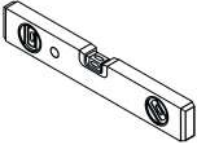

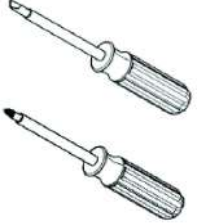









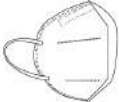






Abbildung	Bezeichnung	Abbildung	Bezeichnung
	Stift		Wasserwaage
	Schlagbohrmaschine oder Akkuschauber		Schraubendrehersatz
	Meterstab		Seitenschneider
	Inbusschlüssel, 3 mm		Gabelschlüsselsatz
	Crimp-Werkzeug		Multimeter
	Zange für Verschraubungen		Schutzbrille
	Sicherheitsschuhe		Staubmaske
	Gummihammer		Staubsauger
	Abisolierzange		Schutzhandschuhe
	Drehmomentschlüssel		Abmantelmesser

Tabelle 37. Benötigtes Werkzeug

6. Montage



- Beschädigen Sie keine Kabel und achten Sie darauf, dass niemand auf die Kabel oder Stecker tritt! Beschädigungen können zu erheblichen Funktionsstörungen führen!
- Bei der Kabelzuführung von vorne hat der Kunde durch geeignete Abdeckungen die Leitungen gegen Stolpergefahr zu sichern.



- Sicherstellen, dass alle Geräte im selben Netzwerk sowie die Batteriemodule in den bestehenden Überspannungsschutz integriert sind.



- Vermeiden Sie beim Bohren von Löchern die in der Wand verlegten Wasserleitungen und Kabel.
- Tragen Sie beim Bohren eine Schutzbrille und eine Staubmaske, um zu verhindern, dass der Staub eingeatmet wird oder in die Augen gelangt. wenn Sie Löcher bohren.
- Vergewissern Sie sich, dass der Wechselrichter fest installiert ist, falls er herunterfällt.
- Das DC-Schalt Schloss in geeigneter Größe sollte vom Kunden vorbereitet werden. Der Durchmesser des Schlosses beträgt 5 mm. Das Schloss kann möglicherweise nicht installiert werden, wenn die Größe nicht angemessen ist. Bitte beachten Sie die Zulieferdokumentation des Wechselrichters.



Es sind geeignete Schutzabdeckungen anzubringen!
Es sind alle örtlichen Unfall-Verhütungs-Vorschriften einzuhalten.

Folgende Komponenten müssen montiert werden:

- Wechselrichter
- Batterieturm mit Sockel, Batteriemodulen, BMS-Box und FENECON-EMS-Box
- Optional:
Batterieturm mit Sockel, Batteriemodulen, BMS-Box und Parallel-Box
- Optional:
Batterieturm mit Sockel, Batteriemodulen, BMS-Box und Extension-Box

Vor der Installation sorgfältig prüfen, ob die Verpackung und die Produkte beschädigt sind und ob alle im Abschnitt [Lieferumfang](#) aufgeführten Zubehörteile enthalten sind. Wenn ein Teil fehlt oder beschädigt ist, wenden Sie sich an den Hersteller/Händler.

6.1. Montage Wechselrichter

6.1.1. Sicherheitshinweise

Elektrischer Schlag durch spannungsführende Teile

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag bei Berührung spannungsführender DC-Kabel, die am Speichersystem angeschlossen sind.



- Vor Beginn der Arbeiten den Wechselrichter, die BMS-Box und die Batteriemodule spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Mit dem Beginn der Arbeiten am Wechselrichter mindestens 5 Minuten nach dem Abschalten warten.
- Die [Sicherheitshinweise](#) der FENECON GmbH beachten.
- Keine freiliegenden spannungsführenden Teile oder Kabel berühren.
- Die Klemmleiste mit angeschlossenen DC-Leitern nicht unter Last aus dem Steckplatz herausziehen.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

Elektrischer Schlag bei fehlendem Überspannungsschutz

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag aufgrund über die Netzkabel oder andere Datenkabel ins Gebäude und an andere angeschlossene Geräte im selben Netzwerk weitergeleitete Überspannung (z. B. Blitzschlag) durch fehlenden Überspannungsschutz.



- Sicherstellen, dass alle Geräte im selben Netzwerk sowie die Batteriemodule in den bestehenden Überspannungsschutz integriert sind
- Bei Verlegung von Netzkabeln oder anderen Datenkabeln im Außenbereich sicherstellen, dass beim Übergang der Kabel vom Wechselrichter oder des Batterieturms (der Batteriemodule) aus dem Außenbereich in ein Gebäude ein geeigneter Überspannungsschutz vorhanden ist.
- Die Ethernet-Schnittstelle des Wechselrichters ist als "TNV-1" klassifiziert und bietet einen Schutz gegen Überspannungen bis 1,5 kV.

Feuer und Explosion

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Brand oder Explosion, im Fehlerfall kann im Inneren des Wechselrichters ein zündfähiges Gasmisch entstehen. Durch Schalthandlungen kann in diesem Zustand im Inneren des Produkts ein Brand entstehen oder eine Explosion ausgelöst werden.



- Im Fehlerfall keine direkten Handlungen am Speichersystem durchführen.
- Sicherstellen, dass Unbefugte keinen Zutritt zum Speichersystem haben.
- Die Batteriemodule über die DC-Sicherung am Batterieturm vom Wechselrichter trennen.
- Den AC-Leitungsschutzschalter ausschalten oder wenn dieser bereits ausgelöst hat, ausgeschaltet lassen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Arbeiten am Wechselrichter (z. B. Fehlersuche, Reparaturarbeiten) nur mit persönlicher Schutzausrüstung für den Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Schutzhandschuhe, Augen- und Gesichtsschutz und Atemschutz) durchführen.

Feuer und Explosion bei tiefentladenen Batteriemodulen

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Brand oder Explosion aufgrund fehlerhaften Beladens von tiefentladenen Batteriemodulen



- Vor Inbetriebnahme des Systems sicherstellen, dass die Batteriemodule nicht tiefentladen sind.
- Das System nicht in Betrieb nehmen, wenn die Batteriemodule tiefentladen sind.
- Wenn die Batteriemodule tiefentladen sind, den Service kontaktieren
- Tiefentladene Batteriemodule nur nach Anweisung des Service laden.

6.1. Montage Wechselrichter



Giftige Substanzen, Gase und Stäube

Durch Beschädigungen an elektronischen Bauteilen können giftige Substanzen, Gase und Stäube im Inneren des Wechselrichters entstehen. Das Berühren giftiger Substanzen sowie das Einatmen giftiger Gase und Stäube kann zu Hautreizungen, Verätzungen, Atembeschwerden und Übelkeit führen.

- Arbeiten am Wechselrichter (z. B. Fehlersuche, Reparaturarbeiten) nur mit persönlicher Schutzausrüstung für den Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Schutzhandschuhe, Augen- und Gesichtsschutz und Atemschutz) durchführen.
- Sicherstellen, dass Unbefugte keinen Zutritt zum Wechselrichter haben.



Lichtbögen aufgrund von Kurzschluss-Strömen

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Verbrennungen durch Hitzeentwicklung und Lichtbögen aufgrund von Kurzschluss-Strömen der Batteriemodule.

- Vor allen Arbeiten an den Batteriemodulen, die Batteriemodule spannungsfrei schalten.
- Alle Sicherheitshinweise des Batterieherstellers einhalten



Zerstörung eines Messgeräts durch Überspannung

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag beim Berühren eines unter Spannung stehenden Messgerätegehäuses: Eine Überspannung kann ein Messgerät beschädigen und zum Anliegen einer Spannung am Gehäuse des Messgeräts führen.

- Nur Messgeräte mit einem DC-Eingangsspannungsbereich bis mindestens 600 V oder höher einsetzen.

Heiße Oberflächen

Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Verbrennen an heißen Oberflächen: Die Oberfläche des Wechselrichters kann sich stark erwärmen.



- Den Wechselrichter so montieren, dass ein versehentliches Berühren nicht möglich ist.
- Heiße Oberfläche nicht berühren.
- Vor Beginn der Arbeiten 30 Minuten warten, bis die Oberfläche ausreichend abgekühlt ist.
- Die Warnhinweise am Wechselrichter beachten

Gewicht des Wechselrichters

Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Quetschen bei Herunterfallen während Transport oder Montage des Wechselrichters



- Den Wechselrichter vorsichtig transportieren und heben.
- Das Gewicht des Wechselrichters und seinen Schwerpunkt beachten
- Bei allen Arbeiten am Wechselrichter geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

Sand, Staub und Feuchtigkeit

Durch das Eindringen von Sand, Staub und Feuchtigkeit kann der Wechselrichter beschädigt und die Funktion beeinträchtigt werden.



Elektrostatische Aufladung

Durch das Berühren von elektronischen Bauteilen kann der Wechselrichter über elektrostatische Entladung beschädigt oder zerstört werden.



- Erden Sie sich, bevor Sie ein Bauteil berühren.

Reinigungsmittel

Durch die Verwendung von Reinigungsmitteln können der Wechselrichter und Teile des Wechselrichters beschädigt werden.



- Den Wechselrichter und all seine Teile ausschließlich mit einem mit klarem Wasser befeuchteten Tuch reinigen.

6.1. Montage Wechselrichter

6.1.2. Aufstellbedingungen und Abstände am Aufstellort

Innen- oder Außenaufstellung

Empfohlen wird die Aufstellung der FENECON Home 6, 10 & 15-Batterietürme in einem gut belüfteten Raum ohne Fremdwärmequellen. Der Batterieturm/die Batterietürme können aber auch witterungsgeschützt im Außenbereich aufgestellt werden (z. B. Garage).

Nicht zulässig ist die Aufstellung auf und über 2000 m ü. M. und an unbelüfteten Orten.

Ebenfalls unzulässige Aufstellorte:

- solche mit explosionsfähiger Atmosphäre.
- Orte, an denen brennbare oder brandfördernde Stoffe gelagert werden.
- Nassräume.
- Orte, an denen salzige Feuchte, Ammoniak, ätzende Dämpfe oder Säure in das System eindringen kann.

Das Speichersystem sollte zudem für Kinder und Tiere unzugänglich sein.



Abbildung 20. Aufstellbedingungen

- Der Wechselrichter muss vor direkter Sonneneinstrahlung, sowie vor direktem Regen und Schnee geschützt installiert werden.
- Bei Bedingungen außerhalb des optimalen Temperaturbereichs kommt es zur Leistungsreduktion der Batterien. (optimaler Temperaturbereich: +15 °C bis +30 °C)

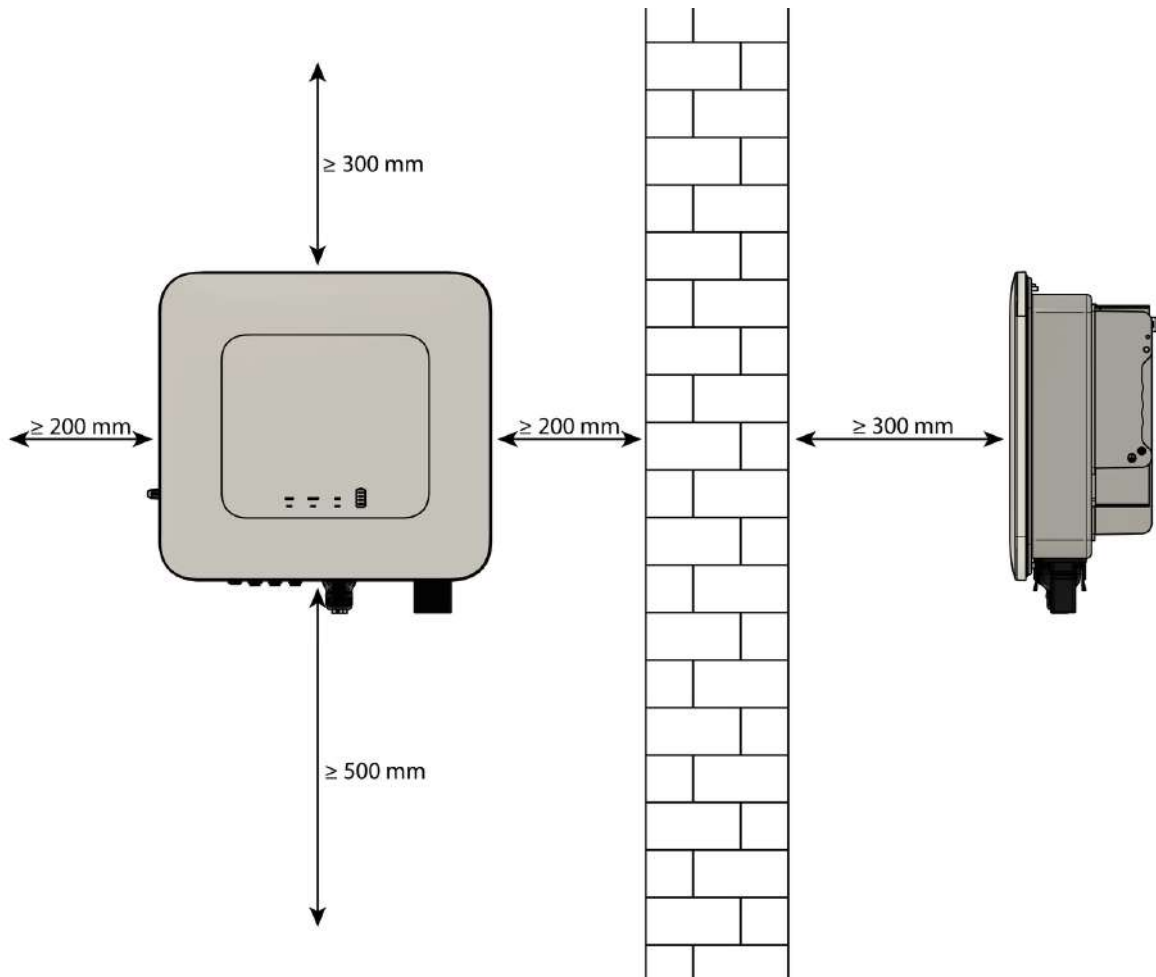


Abbildung 21. Empfohlene Abstände am Aufstellort

Montagebedingungen

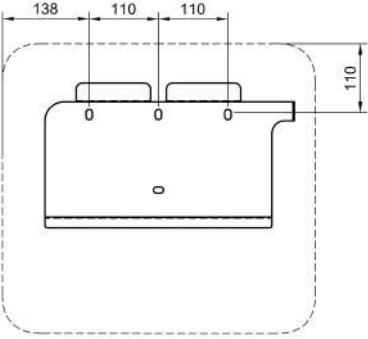
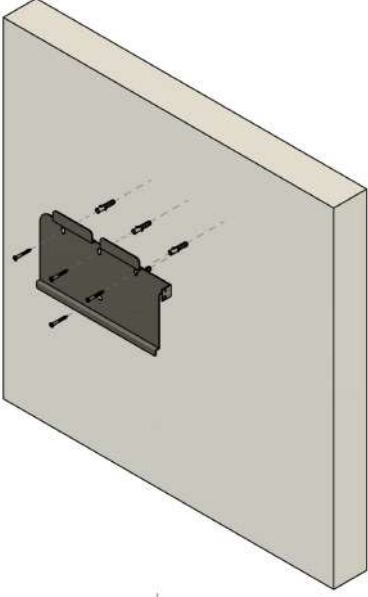
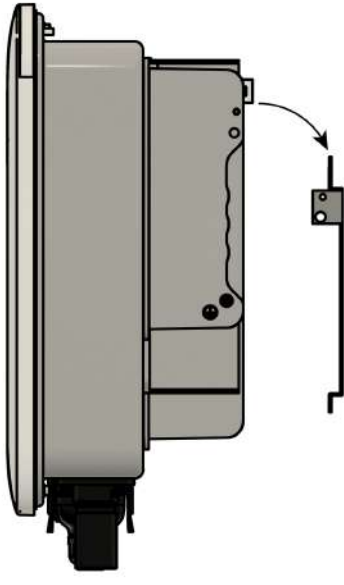


- Die Wand muss stabil genug für die Befestigung des Wechselrichters sein und darf nicht entflammbar sein.
- Oberhalb des Wechselrichters mindestens 300 mm Abstand einhalten.
- Unterhalb des Wechselrichters mindestens 500 mm (hier werden Kabelkanäle nicht mitgemessen) Abstand einhalten.
- Vor der Vorderseite des Wechselrichters mindestens 300 mm Abstand einhalten.
- Seitlich (links des Wechselrichters mindestens 200 mm Abstand und rechts mindestens 200 mm einhalten.
- Der maximale Abstand zwischen dem Wechselrichter und Installationsort des Zählers sollte sich an dem mitgelieferten Kabel (10 m) orientieren.
- Die bereits vorinstallierten Stromwandler dürfen nicht gekürzt oder verlängert werden.
- Der Wechselrichter muss senkrecht und nicht gedreht an der Wand installiert werden.

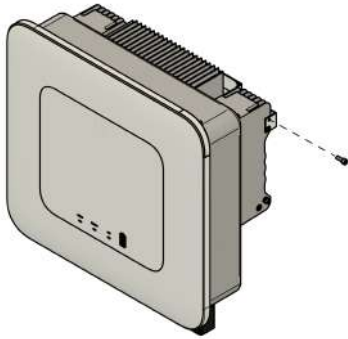
6.1.3. Montage

Zur Installation des FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichters an der Wand wie folgt vorgehen:

Montage der Wandhalterung

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Löcher für Wandhalterung anzeichnen und Bohren (Ø 8 mm, Tiefe 80 mm) 2. Mindestabstände beachten.
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Die Wandhalterung an der Wand montieren. Es muss immer die Beschaffenheit der Wand beachtet werden, ob die Dübel verwendet werden können.
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Den Wechselrichter oben und unten in die Wandhalterung einhängen (mit Hilfe der Griffe entfernen).

6.1. Montage Wechselrichter



5. Anschließend an der rechten Seite mit Hilfe der beiliegenden Schraube sichern.

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box

6.2.1. Sicherheitshinweise

Elektrischer Schlag durch spannungsführende Teile

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag bei Berührung spannungsführender DC-Kabel, die am Speichersystem angeschlossen sind



- Vor Beginn der Arbeiten den Wechselrichter, die BMS-Box und die Batteriemodule spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Mit dem Beginn der Arbeiten am Wechselrichter mindestens 5 Minuten nach dem Abschalten warten.
- Alle [Sicherheitshinweise](#) des Herstellers beachten.
- Keine freiliegenden spannungsführenden Teile oder Kabel berühren.
- Die Klemmleiste mit angeschlossenen DC-Leitern nicht unter Last aus dem Steckplatz herausziehen.
- Bei allen Arbeiten geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

Elektrischer Schlag bei fehlendem Überspannungsschutz

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag aufgrund über die Netzkabel oder andere Datenkabel ins Gebäude und an andere angeschlossene Geräte im selben Netzwerk weitergeleitete Überspannung (z. B. Blitzschlag) durch fehlenden Überspannungsschutz



- Sicherstellen, dass alle Geräte im selben Netzwerk sowie die Batteriemodule in den bestehenden Überspannungsschutz integriert sind
- Bei Verlegung von Netzkabeln oder anderen Datenkabeln im Außenbereich sicherstellen, dass beim Übergang der Kabel vom Wechselrichter oder des Batterieturms (der Batteriemodule) aus dem Außenbereich in ein Gebäude ein geeigneter Überspannungsschutz vorhanden ist
- Die Ethernet-Schnittstelle des Wechselrichters ist als "TNV-1" klassifiziert und bietet einen Schutz gegen Überspannungen bis 1,5 kV.

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box

Feuer und Explosion

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Brand oder Explosion, im Fehlerfall kann im Inneren des Batteriemoduls ein zündfähiges Gasgemisch entstehen. Durch Schaltheandlungen kann in diesem Zustand im Inneren des Produkts ein Brand entstehen oder eine Explosion ausgelöst werden.



- Im Fehlerfall keine direkten Handlungen am Speichersystem durchführen.
- Sicherstellen, dass Unbefugte keinen Zutritt zum Speichersystem haben.
- Die Batteriemodule über eine externe Trennvorrichtung vom Wechselrichter trennen.
- Den AC-Leitungsschutzschalter ausschalten oder wenn dieser bereits ausgelöst hat, ausgeschaltet lassen und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Arbeiten am Wechselrichter (z. B. Fehlersuche, Reparaturarbeiten) nur mit persönlicher Schutzausrüstung für den Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Schutzhandschuhe, Augen- und Gesichtsschutz und Atemschutz) durchführen.

Feuer und Explosion bei tiefentladenen Batteriemodulen

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag beim Berühren eines unter Spannung stehenden Messgerätegehäuses: Eine Überspannung kann ein Messgerät beschädigen und zum Anliegen einer Spannung am Gehäuse des Messgeräts führen.



- Vor Inbetriebnahme des Systems sicherstellen, dass die Batteriemodule nicht tiefentladen sind.
- Das System nicht in Betrieb nehmen, wenn die Batteriemodule tiefentladen sind.
- Wenn die Batteriemodule tiefentladen sind, den Service kontaktieren
- Tiefentladene Batteriemodule nur nach Anweisung des Service laden.

Giftige Substanzen, Gase und Stäube

Durch Beschädigungen an elektronischen Bauteilen können giftige Substanzen, Gase und Stäube im Inneren des Wechselrichters entstehen. Das Berühren giftiger Substanzen sowie das Einatmen giftiger Gase und Stäube kann zu Hautreizungen, Verätzungen, Atembeschwerden und Übelkeit führen.



- Arbeiten am Wechselrichter (z. B. Fehlersuche, Reparaturarbeiten) nur mit persönlicher Schutzausrüstung für den Umgang mit Gefahrstoffen (z. B. Schutzhandschuhe, Augen- und Gesichtsschutz und Atemschutz) durchführen.
- Sicherstellen, dass Unbefugte keinen Zutritt zum Wechselrichter haben.

**Lichtbögen aufgrund von Kurzschluss-Strömen**

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Verbrennungen, durch Hitzeentwicklung und Lichtbögen aufgrund von Kurzschluss-Strömen der Batteriemodule.

- Vor allen Arbeiten an den Batteriemodulen, die Batteriemodule spannungsfrei schalten.
- Alle Sicherheitshinweise des Batterieherstellers einhalten.

**Zerstörung eines Messgeräts durch Überspannung**

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag bei Berühren eines unter Spannung stehenden Gehäuses eines Messgerätes. Eine Überspannung kann ein Messgerät beschädigen und zum Anliegen einer Spannung am Gehäuse des Messgeräts führen.

- Nur Messgeräte mit einem DC-Eingangsspannungsbereich bis mindestens 600 V oder höher einsetzen.

**Heiße Oberflächen**

Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Verbrennen an heißen Oberflächen: Die Oberfläche des Wechselrichters kann sich stark erwärmen.

- Den Wechselrichter so montieren, dass ein versehentliches Berühren nicht möglich ist.
- Heiße Oberfläche nicht berühren.
- Vor Beginn der Arbeiten 30 Minuten warten, bis die Oberfläche ausreichend abgekühlt ist.
- Die Warnhinweise am Wechselrichter beachten.

**Gewicht der Batteriemodule**

Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch Quetschen bei Herunterfallen während Transport oder Montage der Batteriemodule.

- Die Batteriemodule vorsichtig transportieren und heben.
- Das Gewicht der Batteriemodule und seinen Schwerpunkt beachten.
- Bei allen Arbeiten an den Batteriemodulen geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen.

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box



Sand, Staub und Feuchtigkeit

Durch das Eindringen von Sand, Staub und Feuchtigkeit kann der Wechselrichter beschädigt und die Funktion beeinträchtigt werden.

- Den Batterieturm nur dort aufstellen, wo die Luftfeuchtigkeit innerhalb der Grenzwerte liegt und die Umgebung sand- und staubfrei ist.



Elektrostatische Aufladung

Durch das Berühren von elektronischen Bauteilen kann der Batterieturm über elektrostatische Entladung beschädigt oder zerstört werden.

- Erden Sie sich, bevor Sie ein Bauteil berühren.



Reinigungsmittel

Durch die Verwendung von Reinigungsmitteln können der Wechselrichter und Teile des Wechselrichters beschädigt werden.

- Den Batterieturm und alle Teile des Wechselrichters ausschließlich mit einem mit klarem Wasser befeuchteten Tuch reinigen.



Aufstellort

- Es wird empfohlen, den Batterieturm in einem Innenraum zu installieren.
- Bei Installation im Freien, muss ein Witterungsschutz (Sonnen- und Niederschlagsschutz) vorgesehen werden.
- Bei der Montage Schmutz und Staub vermeiden.
- Den Batterieturm nicht in einem Gebiet aufstellen, das durch Überschwemmungen gefährdet ist.
- Den Batterieturm nicht in stark feuchten Bereichen (z. B. Badezimmer) installieren.
- Den Batterieturm nicht dort installieren, wo die Umgebungsbedingungen außerhalb der zulässigen Werte liegen (Abschnitt: Technische Daten).
- Den Batterieturm von Wärmequellen und Feuer fernhalten.
- Den direkten Kontakt zwischen Batteriemodulgehäuse und Umgebungsluft sicherstellen und das Batteriemodul nicht abdecken oder abschirmen.



Installation

- Bei der Montage der Batteriemodule Schutzbrille, isolierende Handschuhe und

Sicherheitsschuhe tragen.

- Alle leitfähigen Schmuckgegenstände (z. B. Uhren, Armbänder, Ringe) ablegen.

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box

6.2.2. Bedingungen am Aufstellort

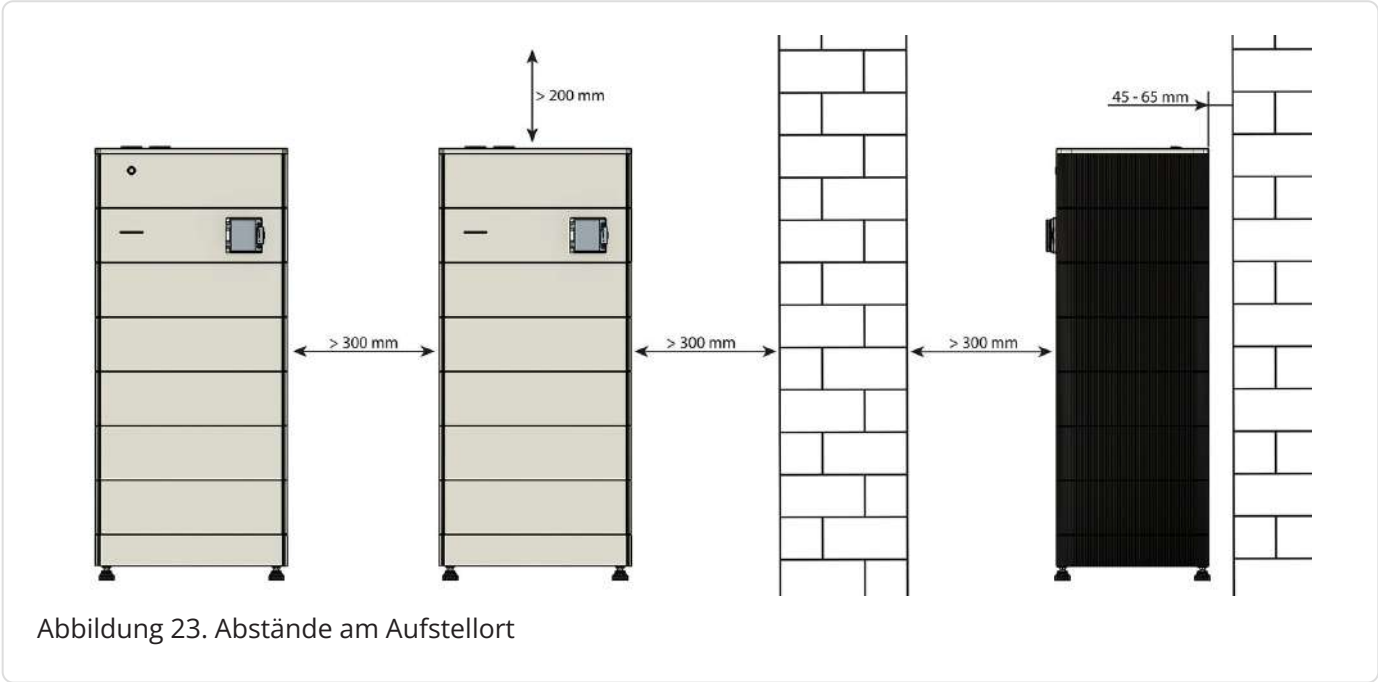
Innen- oder Außenaufstellung

Empfohlen wird die Aufstellung des FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturms in Innenräumen. Der Batterieturm kann aber auch witterungsgeschützt im Außenbereich aufgestellt werden (z. B. Garage).

6.2.3. Aufstellbedingungen und Abstände am Aufstellort



- Der Batterieturm muss vor direkter Sonneneinstrahlung, sowie vor direktem Regen und Schnee geschützt installiert werden.
- Bei Bedingungen außerhalb des optimalen Temperaturbereich kommt es zur Leistungsreduktion der Batterie. (optimaler Temperaturbereich +15 °C bis +30 °C)



6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box

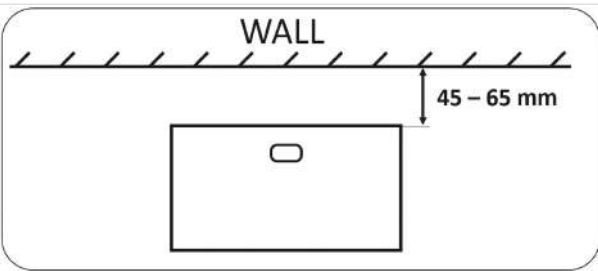
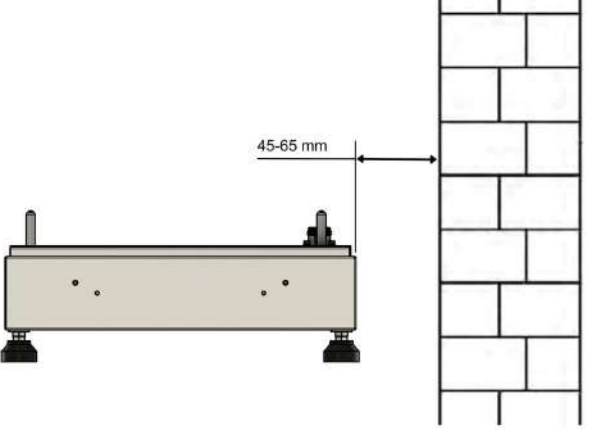
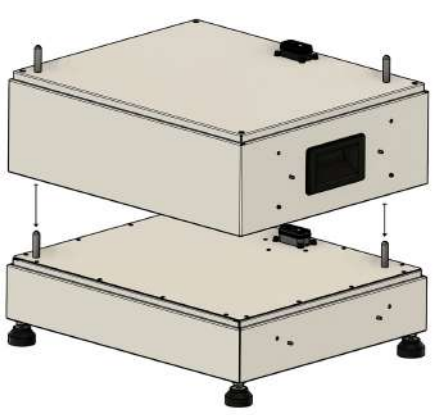
- Empfohlen wird ein seitlicher Abstand von 300 mm von einer Wand und 300 mm zwischen zwei Batterietürmen.
- Auf der Vorderseite werden 300 mm Abstand von einer Wand empfohlen.
- FENECON Home 6, 10 & 15-Batterieturm und Wechselrichter sollten übereinander aufgestellt/montiert werden. Wenn der Raum nach oben nicht reicht, können Batterieturm und Wechselrichter auch nebeneinander installiert werden.
- Zur Decke wird ein Abstand von 200 mm empfohlen.



Bei Unterschreitung der empfohlenen Abstände kann es zu erschwerter Installation führen und ggf. zu früherem Derating kommen.

6.2.4. Montage Batterieturm 1 mit FENECON-EMS-Box

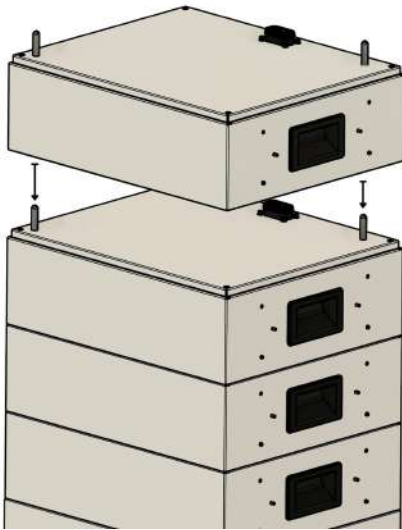
Zum Aufbau des Batterieturms wie folgt vorgehen:

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Batterieturm wird stapelbar vor einer Wand auf festem und ebenem Boden installiert. 2. Der Abstand zu Wand muss 40 bis 65 mm betragen damit die Wandhalterung korrekt angebracht werden kann.
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Den Sockel auf den Füßen am Installationsort aufstellen (den Abstand von 40 bis 65 mm zu einer Wand einhalten).
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Ein FENECON-Batteriemodul auf den Sockel aufsetzen und dabei auf die Steckbolzen und Positionslöcher achten. 5. An den Steckverbindungen der Batterie kann eine schwarze Schutzfolie aufgeklebt sein. Falls vorhanden, diesen vor dem Zusammenstecken entfernen.



Es können maximal 14 FENECON-Batteriemodule auf einen Sockel gestapelt werden.

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box



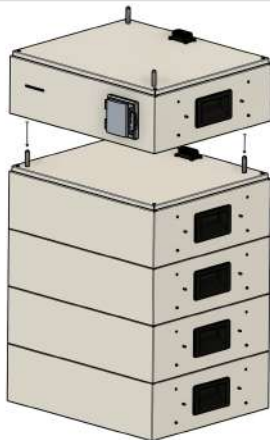
6. Alle restlichen FENECON-Batteriemodule auf die gleiche Weise montieren.
Es können zwischen 3 und 14 Batteriemodule gestapelt werden.



Elektrischer Schlag

Tod oder schwere Verletzungen des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag.


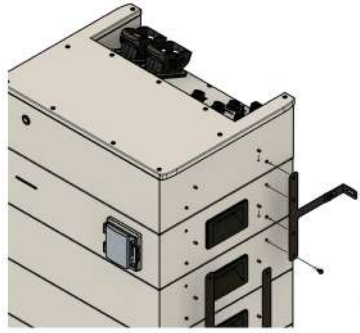
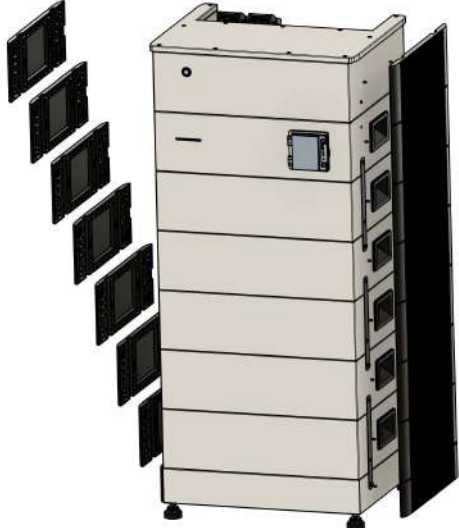
- Sicherstellen, dass der Leistungsschalter der BMS-Box ausgeschaltet ist, bevor die BMS-Box installiert wird.



7. Die FENECON-BMS-Box auf die letzte Batterie aufsetzen.



8. FENECON-EMS-Box aufstecken.

	<p>9. Das T-Stück und den Winkel mit der beiliegenden M6-Schraube montieren.</p>
	<p>10. Die Befestigungsschienen der EMS-Box (Wandseite) einhängen und die Löcher für die Wandhalterung an der Mauer anzeichnen. (siehe vorheriges Bild)</p> <p>11. Die Löcher bohren und die Wandhalterung an der Wand anschrauben.</p> <p>12. Alle weiteren Schienen abwechselnd links/rechts jeweils ein Modul tiefer einhängen und mit den beiliegenden Schrauben anschrauben.</p> <p>13. Für die Befestigung der Batterietürme wird folgende Anordnung der Halter empfohlen.</p> <p style="text-align: center;">Ab 10 Batteriemodulen müssen zwei Halter pro Seite verwendet werden.</p>
	<p>14. Die Seitenblenden des Sockels, der Batteriemodule, der BMS-Box und der EMS-Box einsetzen.</p>

6.2. Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box

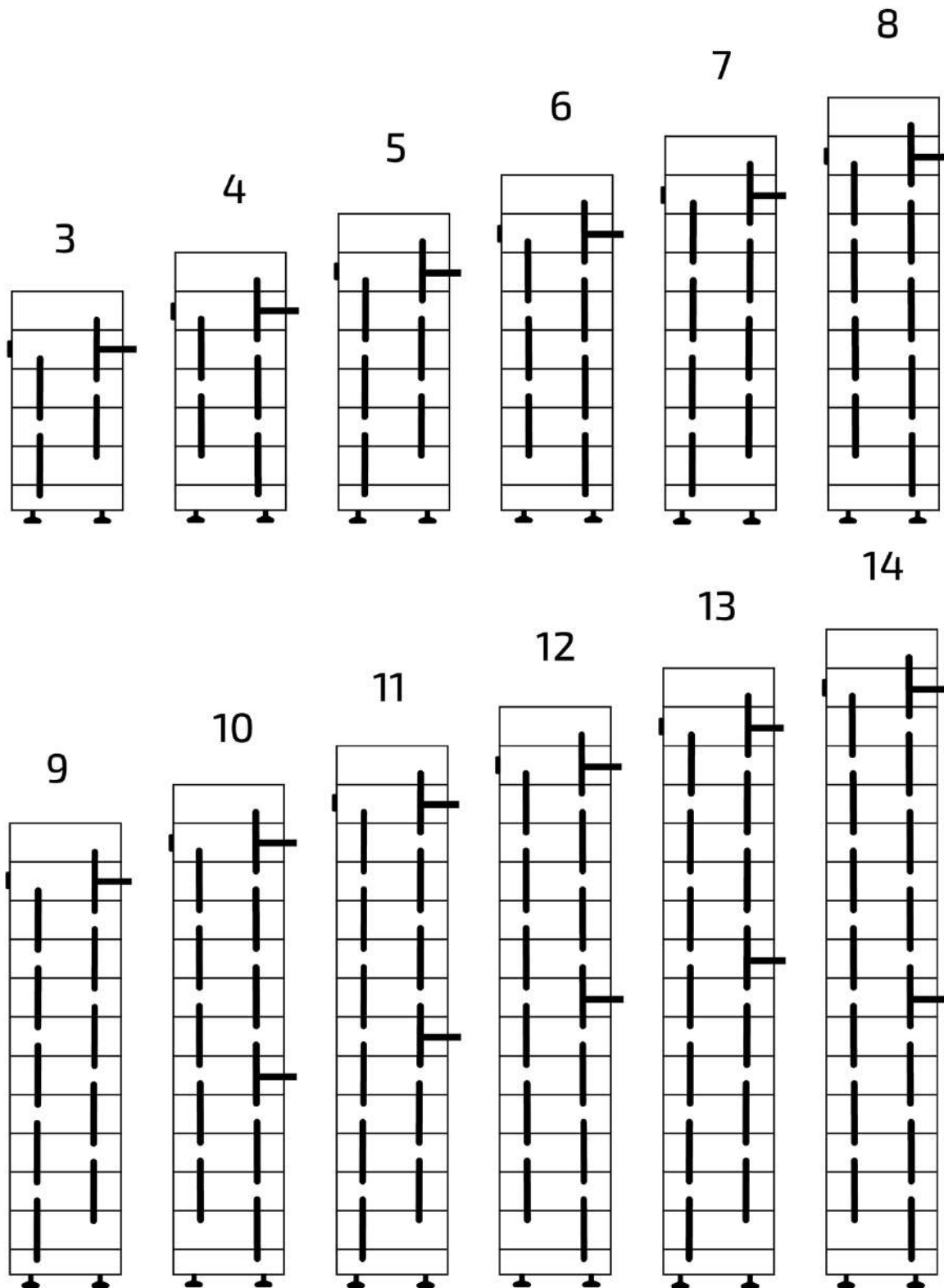


Abbildung 24. Anordnung der Modulbefestigung



Sie finden die Aufbauanleitung für 2 oder 3 Batterietürme im Abschnitt [Elektrische](#)

Installation weiterer Batterietürme.

6.3. Montage — Batterieturm auf Splitsockel

6.3. Montage — Batterieturm auf Splitsockel

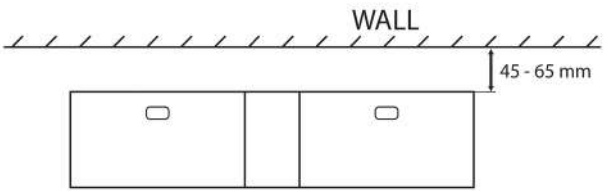
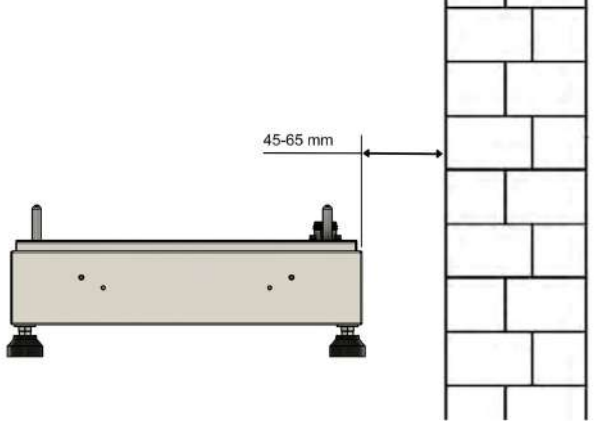
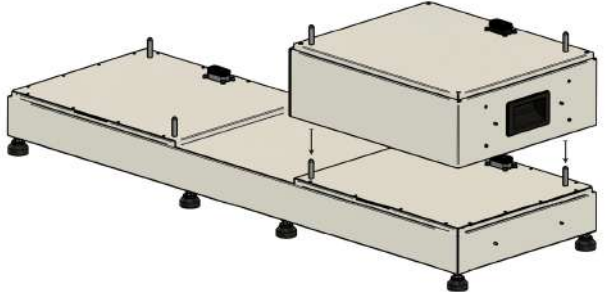


Der Splitsockel kann nur mit Batteriemodulen mit der Artikelnummer FEH021 verwendet werden.



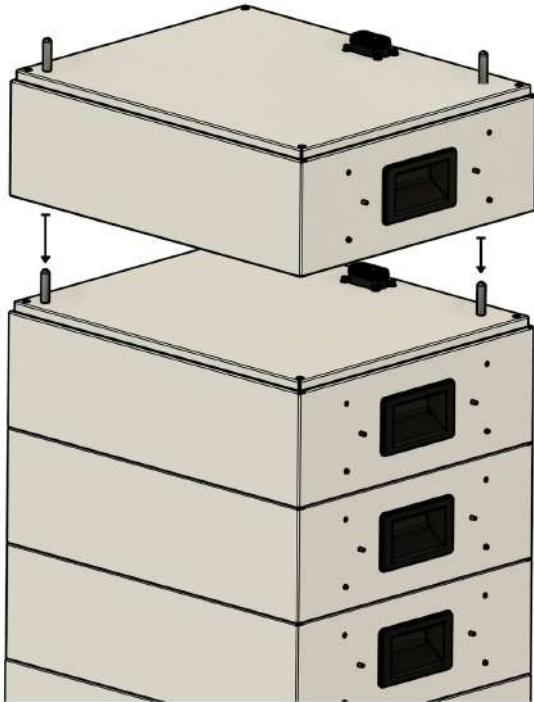
Der Splitsockel dient dem breiteren Aufbau **eines Batterieturms**, was dessen Montagehöhe reduziert und die Installation in Räumen mit niedrigen Deckenhöhen ermöglicht.

Zum Aufbau eines Batterieturms mit Splitsockel wie folgt vorgehen:

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Batterieturm wird stapelbar vor einer Wand auf festem und ebenem Boden installiert. 2. Der Abstand zur Wand muss 40 bis 65 mm betragen, damit die Wandhalterung korrekt angebracht werden kann.
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Den Sockel auf den Füßen am Installationsort aufstellen (den Abstand von 40 bis 65 mm zu einer Wand einhalten).
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Ein Batteriemodul auf den Sockel aufsetzen und dabei auf die Steckbolzen und Positionslöcher achten. 5. An den Steckverbindungen der Batterie kann eine schwarze Schutzfolie aufgeklebt sein. Falls vorhanden, diese vor dem Zusammenstecken entfernen.



- Es können maximal 14 Batteriemodule auf einem Splitsockel montiert werden.
- Es ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Module auf beiden Seiten des Splitsockels zu achten.
- Der Unterschied bei der Turmhöhe darf maximal 5 Module betragen.
Sollte dies nicht einzuhalten sein, dürfen auf einer Seite des Systems maximal 10 Batteriemodule gestapelt werden.



6. Alle restlichen Batteriemodule auf gleiche Weise montieren.

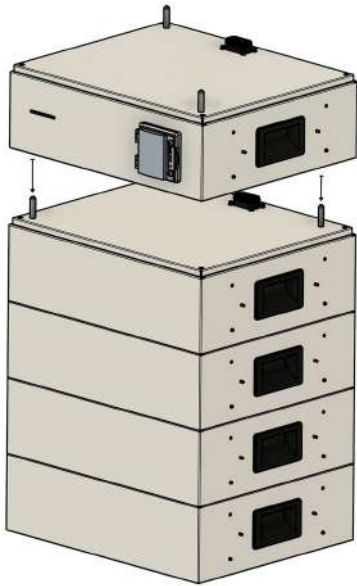


Elektrischer Schlag

Tod oder schwere Verletzung des Körpers und der Gliedmaßen durch elektrischen Schlag.

- Sicherstellen, dass der Leistungsschalter der BMS-Box ausgeschaltet ist, bevor die BMS-Box installiert wird.

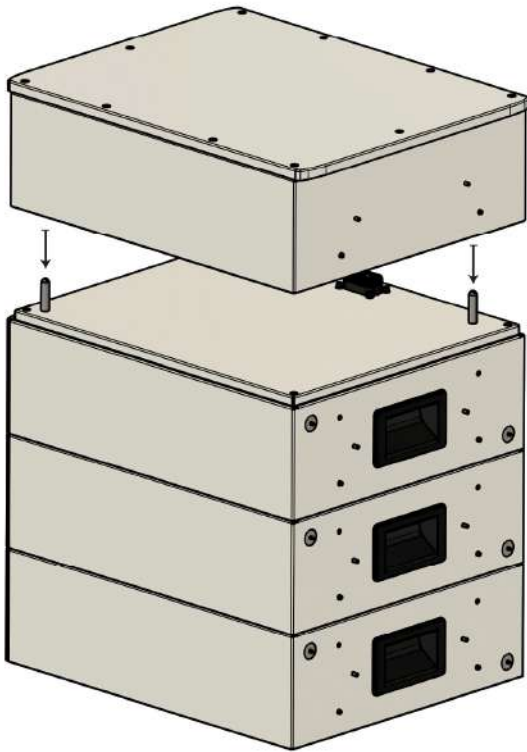
6.3. Montage — Batterieturm auf Splitsockel



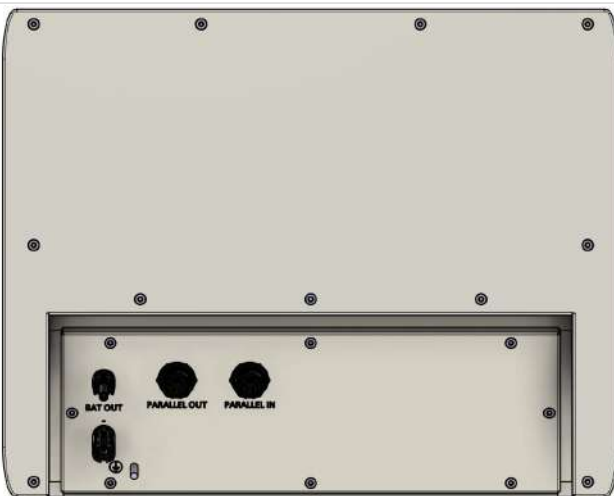
7. Die FENECON-BMS-Box auf die letzte Batterie aufsetzen.
Es spielt keine Rolle, auf welchen der beiden Türme auf dem Splitsockel die FENECON-BMS-Box aufgesetzt wird.



8. Stecken Sie die FENECON-EMS-Box auf die BMS-Box auf.



9. Auf den zweiten Turm die Abschlussbox aufsetzen.

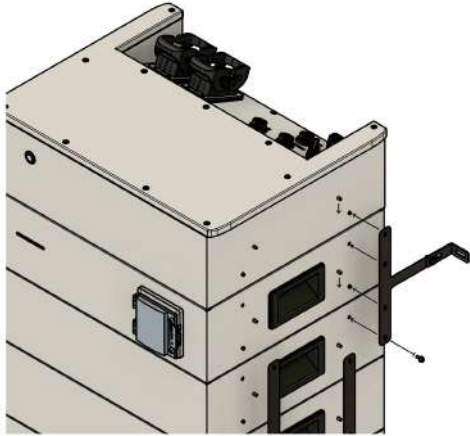


10. Setzen Sie bei allen weiteren Splitsockeln die FENECON-Extension-Box als Abschluss auf.



11. Montieren Sie das T-Stück und den Winkel mit der beiliegenden M6-Schraube.

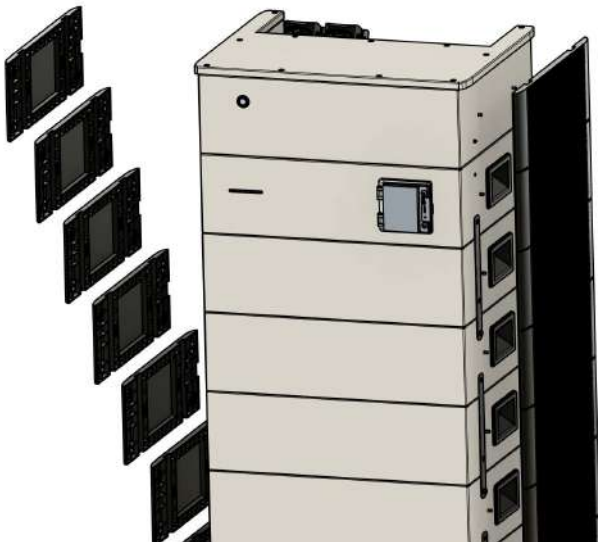
6.3. Montage — Batterieturm auf Splitsocket



12. Die Befestigungsschienen der EMS-Box und der Abschlussbox (Wandseite) einhängen und die Löcher für die Wandhalterung an der Mauer anzeichnen.
13. Die Löcher bohren und die Wandhalterung an der Wand anschrauben.
14. Alle weiteren Schienen abwechselnd links/rechts jeweils ein Modul tiefer einhängen und mit den beiliegenden Schrauben befestigen.
15. Für die Befestigung der Batterietürme wird die hier gezeigte Anordnung der Befestigungswinkel empfohlen.



Siehe Grafik [Anordnung der Modulbefestigung — Splitsocket](#) für Montage-Details.



16. Die Seitenblenden des Splitsockets, der Batteriemodule, der BMS-Box, der EMS-Box und der Abschlussbox anbringen.

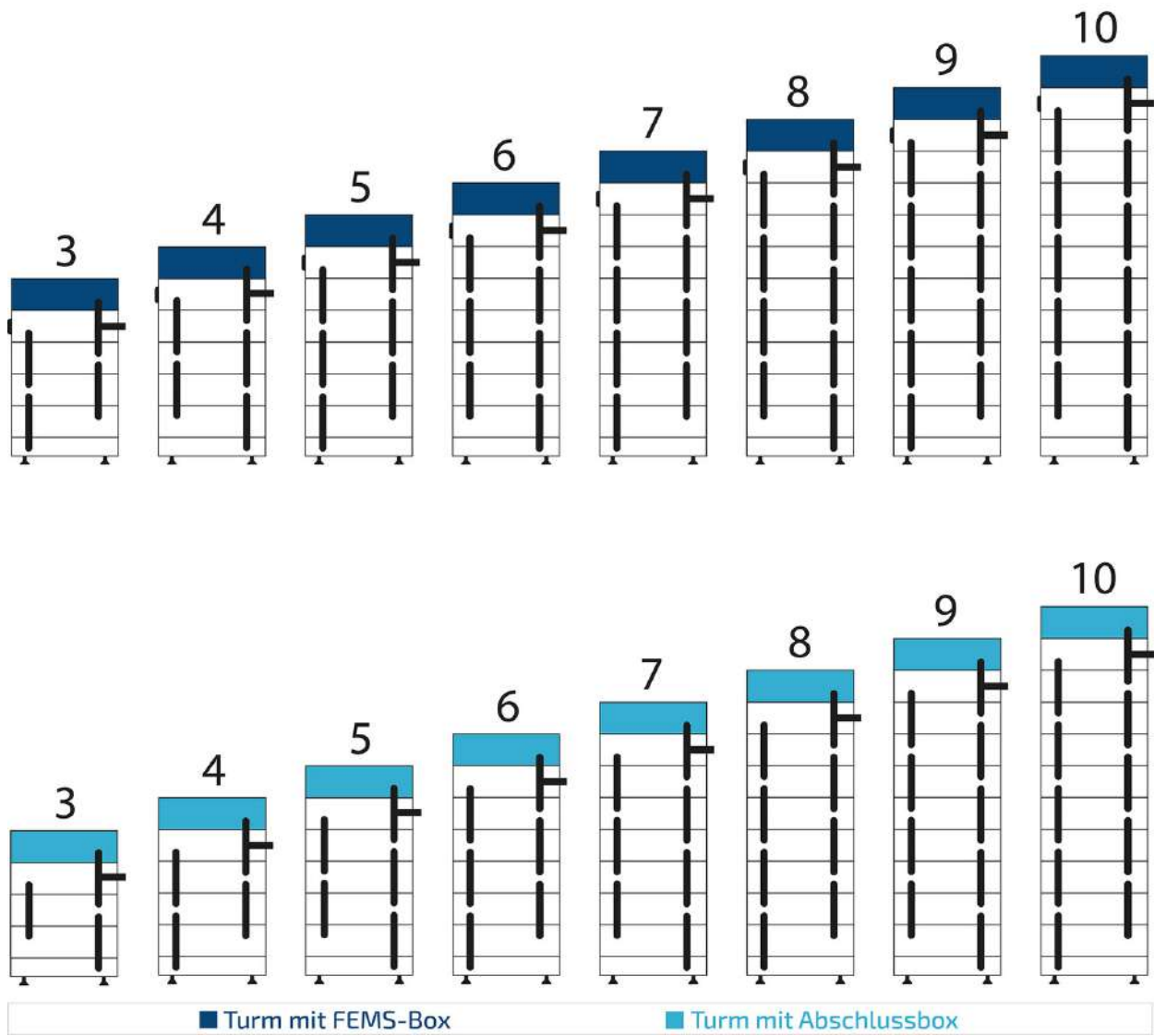
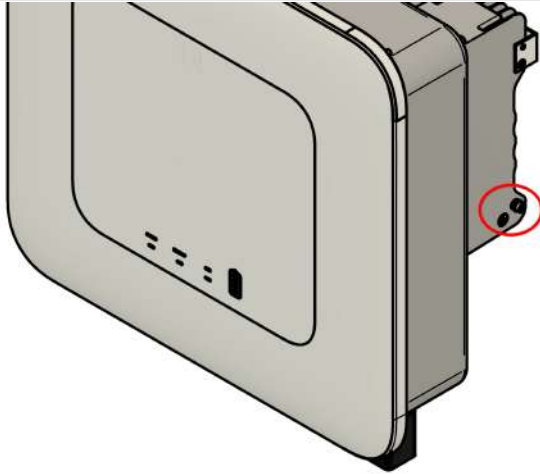




Abbildung 25. Anordnung der Modulbefestigung — Splitsockel

6.4. Elektrische Installation

6.4. Elektrische Installation

6.4.1. Erdung des Wechselrichters und des Batterieturms

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Wechselrichter muss direkt auf die Potentialausgleichsschiene geerdet werden. 2. Es ist mindestens ein 10-mm²-Erdungskabel zu verwenden. 3. Hierfür die Erdungsleitung am Wechselrichter unten rechts mit der beiliegenden Schraube befestigen (rot).
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Der Batterieturm muss direkt auf die Potentialausgleichsschiene geerdet werden. 5. Es ist mindestens ein 10-mm²-Erdungskabel zu verwenden. 6. Hierfür die Erdungsleitung der EMS-Box am Erdungsbolzen befestigen(rot).
	<ol style="list-style-type: none"> 7. Jeder weitere Batterieturm (Parallel-Box oder Extension-Box) muss direkt auf die Potentialausgleichsschiene geerdet werden. 8. Es ist mindestens ein 10-mm²-Erdungskabel zu verwenden. 9. Hierfür die Erdungsleitung der Parallel oder Extension-Box am Erdungsbolzen befestigen (rot).



Der Querschnitt der Erdung muss mindestens 10 mm² betragen.
Der Wechselrichter und die Batterietürme müssen einzeln auf den Potentialausgleich geerdet werden.

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

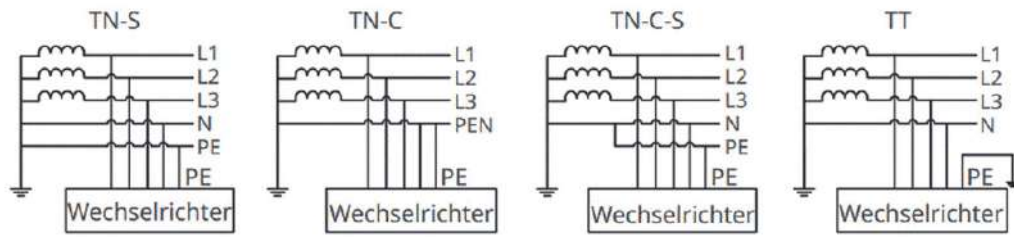


Abbildung 26. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

6.5.1. Anschluss und Verkabelung des AC-Stromkreises

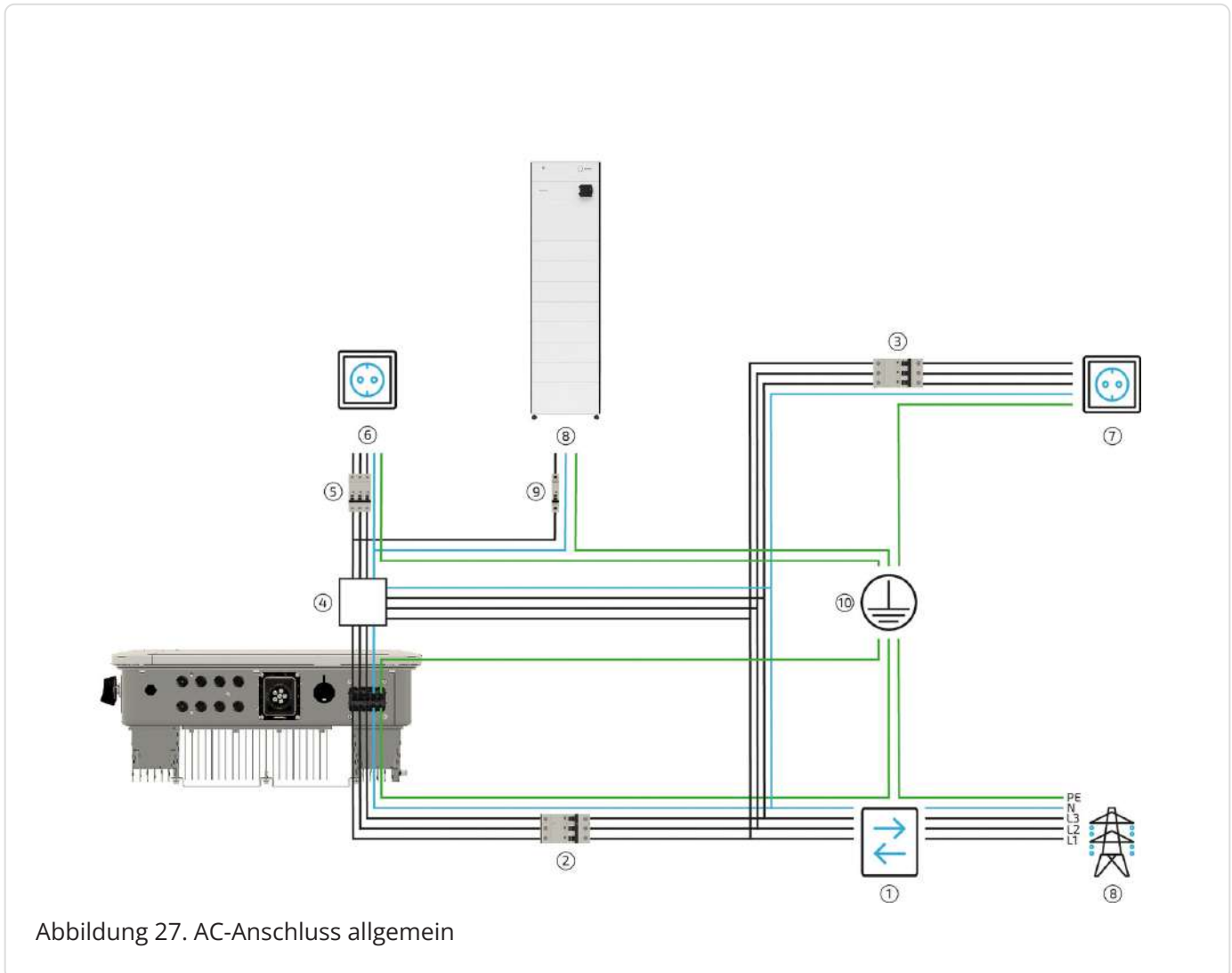


Abbildung 27. AC-Anschluss allgemein

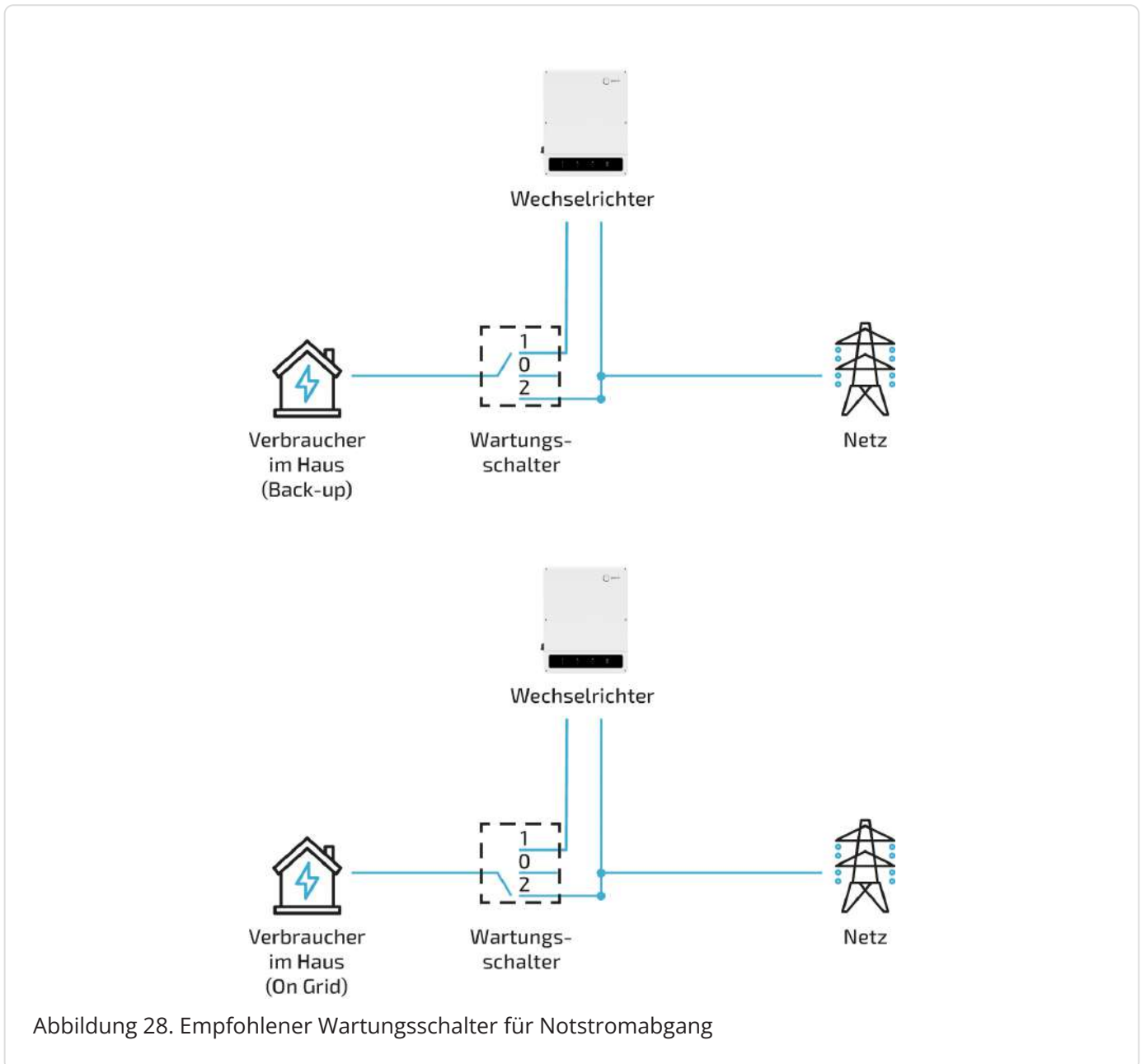
Pos.	Beschreibung
1	2-Richtungs-Zähler vom Energieversorger
2	Absicherung des Wechselrichters 3-polig (6 kW — 20 A; 10/15 kW — 32 A).*
3	Absicherung der Verbraucher (kein Notstrom) mit RCD Typ A und passenden LS-Schaltern.
4	Serviceschalter zum Umschalten der Notstromlasten auf das Stromnetz (empfohlen).
5	Verbraucher geschützt durch passende LS-Schalter und RCD Typ A 30 mA.**
6	Verbraucher — notstromversorgt maximal 6/10/15 kW — 2 kW/3,33kW/5 kW pro Phase (gilt auch im Normalbetrieb wenn Netz vorhanden!); keine weiteren AC-Erzeuger zulässig
7	Verbraucher (nicht notstromversorgt)
8	AC-Versorgung der EMS-Box (falls Verbraucher am Notstromabgang angeschlossen sind).
9	Absicherung maximal C6 oder C10 1-polig.
10	Potentialausgleichsschiene

Tabelle 38. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)

* Zusätzlich sind die aktuell gültigen nationalen Bestimmungen sowie die Vorgaben des zugehörigen Netzbetreibers einzuhalten. (Wenn ein RCD vom Netzbetreiber gefordert wird, wird ein RCD Typ A mit 300 mA Auslösestrom empfohlen, bei 30 mA kann es zu unerwünschten Abschaltungen kommen.)

** Einzuhalten sind die aktuell gültigen nationalen Bestimmungen, die Vorgaben des zugehörigen Netzbetreibers sowie die Vorgaben des Herstellers.

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

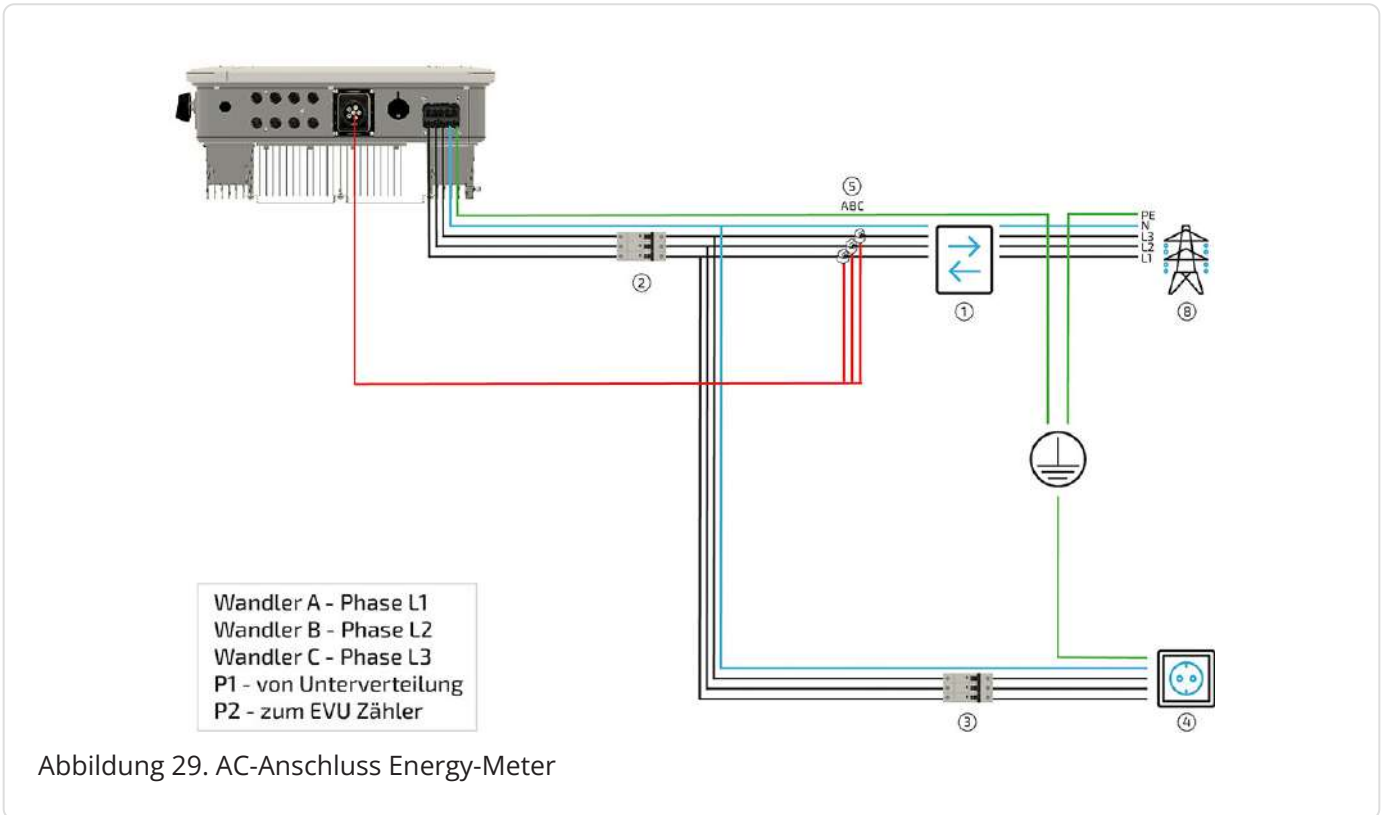


Pos.	Beschreibung
1	Notstromverbraucher werden über Wechselrichter notstromversorgt (Normalstellung)
2	Notstromverbraucher sind vom Wechselrichter und Netz getrennt
3	Notstromverbraucher werden vom Netz versorgt

Tabelle 39. Beschreibung der Schalterstellungen des Wartungsschalters (nicht im Lieferumfang enthalten)




Die automatische Notstromumschaltung wird durch den Wartungsschalter nicht beeinträchtigt.



Pos.	Beschreibung
1	2-Richtungszähler von Energieversorger
2	Absicherung des Wechselrichters C20/C32 3-polig*
3	Absicherung der Verbraucher (kein Notstrom) mit RCD Typ A und passenden LS-Schaltern
4	Verbraucher, nicht notstromversorgt
5	Klappwandler (direkt hinter EVU-Zähler) Anschluss am WR

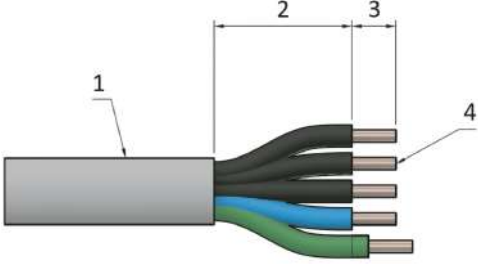

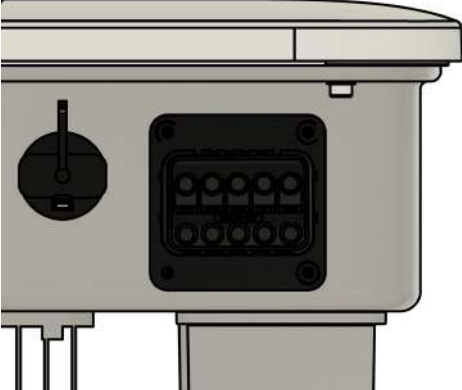
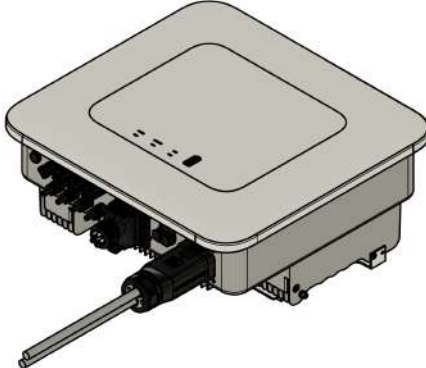
Tabelle 40. Komponenten für AC-Anschluss

* Zusätzlich sind die aktuell gültigen nationalen Bestimmungen sowie die Vorgaben des zugehörigen Netzbetreiber einzuhalten. (Wenn ein RCD vom Netzbetreiber gefordert wird, wird ein RCD Typ A mit 300 mA Auslösestrom empfohlen, bei 30 mA kann es zu unerwünschten Abschaltungen kommen.)



1. Die Zuleitung des Wechselrichters und die Leitung für den Notstromabgang in die Kabeldurchführung einführen.

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

	<p>2. Den Mantel und die Adern abisolieren</p> <p>3. Darauf achten, dass der PE etwas länger als die anderen Adern ist.</p> <table border="1" data-bbox="677 362 1490 851"> <thead> <tr> <th>Abschnitt</th> <th>Beschreibung</th> <th>Maße</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>Außendurchmesser</td> <td>18 mm</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Länge entmanteltes Kabel</td> <td>BACKUP: 75 mm ON-GRID: 55 mm</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Länge abisolierter Leiter</td> <td>ca. 12 mm² *</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Querschnitt Leiter</td> <td>Home 6: 2,5 mm² * Home 6 mit AVU: 6 mm² * Home 10/15: 6 mm² *</td> </tr> </tbody> </table>	Abschnitt	Beschreibung	Maße	1	Außendurchmesser	18 mm	2	Länge entmanteltes Kabel	BACKUP: 75 mm ON-GRID: 55 mm	3	Länge abisolierter Leiter	ca. 12 mm ² *	4	Querschnitt Leiter	Home 6: 2,5 mm ² * Home 6 mit AVU: 6 mm ² * Home 10/15: 6 mm ² *
Abschnitt	Beschreibung	Maße														
1	Außendurchmesser	18 mm														
2	Länge entmanteltes Kabel	BACKUP: 75 mm ON-GRID: 55 mm														
3	Länge abisolierter Leiter	ca. 12 mm ² *														
4	Querschnitt Leiter	Home 6: 2,5 mm ² * Home 6 mit AVU: 6 mm ² * Home 10/15: 6 mm ² *														
	<p>4. Die beiliegenden Aderendhülsen auf die Adern aufpressen. Alternativ andere passende Aderendhülsen verwenden.</p>															
	<p>5. Die Leitungen an den vorgesehenen Anschlüssen (ON-GRID/OFF-GRID) anschließen.</p> <p>6. Sicherstellen, dass ein Rechtsdrehfeld angeschlossen ist.</p> <p>7. Der Wechselrichter muss mit einem LS-Schalter C20/32 vorgesichert werden.</p>															
	<p>8. Befestigen der Kabeldurchführung am Wechselrichter. Diese rastet durch einen hörbaren Klick ein.</p>															

* Leitungsquerschnitt, Sicherungsart und Sicherungswert nach folgenden Rahmenbedingungen wählen:
 Länderspezifische Installationsnormen, Leistungsklasse des Gerätes, Leitungslänge, Art der
 Leitungsverlegung, lokale Temperaturen

Handelt es sich um flexible Leiter, müssen dementsprechend Aderendhülsen verwendet werden.

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15



Es wird ein 4-poliger Wartungsschalter empfohlen. Es ist darauf zu achten, dass es beim Schalten zu keiner Sternpunktverschiebung kommen kann. Der richtige Wartungsschalter muss vom Fachbetrieb unter Beachtung der Gegebenheiten vor Ort ausgewählt werden.

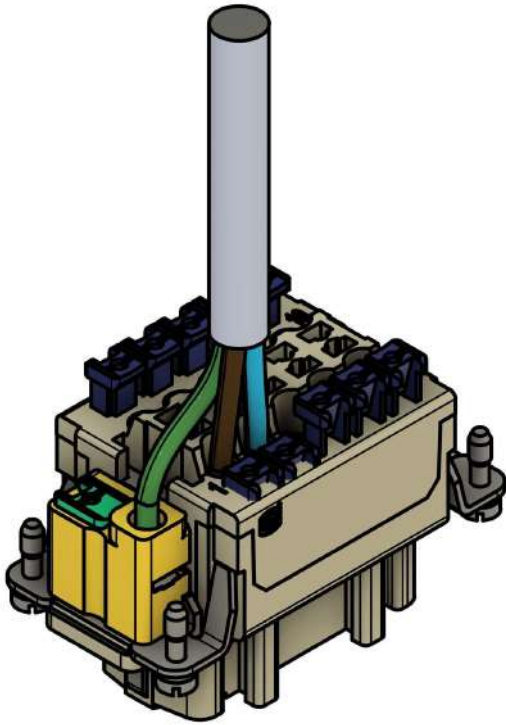
6.5.2. AC-Anschluss der FENECON-EMS-Box

Für die Versorgung der FENECON-EMS-Box wird eine externe 230-V-Spannungsversorgung benötigt.

Dies hat den Zweck, die leere Batterie nicht durch zusätzliche Verbraucher zu belasten. Das kann insbesondere im Winter, wenn keine Sonne scheint, oder wenn Schnee auf der PV-Anlage liegt, vorkommen.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführen des Kabels durch das kleinere Loch der Mehrfachdichtung. Es wird ein Querschnitt von $3 \times 1,5 \text{ mm}^2$ empfohlen. 2. Darauf achten, dass das Gehäuse mit der 3-Loch-Dichtung verwendet wird. <p><i>Das andere Gehäuse wird später benötigt.</i></p>
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Das Kabel durch die Verschraubung und die Mehrfachdichtung in das Harting-Gehäuse einführen.

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15




4. Harting-Buchseneinsatz, 10-polig, mit Kabel.

L auf 1 auflegen

N auf 2 auflegen

PE auf PE auflegen

6.5. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15

	<ol style="list-style-type: none"> 5. Die weiteren Pins sind für die integrierten Relaiskontakte. Falls diese nicht belegt werden, kann die Buchse in das Gehäuse verschraubt werden. 6. Die restlichen Durchführungen der Mehrfachdichtung mit den beiliegenden Blindstopfen (10 mm) verschließen und die Verschraubung zudrehen.
	<ol style="list-style-type: none"> 7. Den Stecker an der FEMS anstecken. 8. Den Stecker oben und unten durch die Halter verriegeln.

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

Anschluss und Betrieb von Speichern am Niederspannungsnetz gemäß VDE-FNN Hinweis 07/2024 — Anforderungen an den Energiefluss-Richtungssensor EnFluRi (Kapitel 4.3) und Nulleinspeiser (Kapitel 4.4).

Die FENECON GmbH erklärt hiermit, dass die in der folgenden Tabelle aufgeführten Wechselrichter in Kombination mit den jeweils angegebenen Energiezählern obige Anforderungen erfüllen:

Wechselrichter	Bezeichnung	Internes Energy Meter	Home Energy Meter (FHM-120-C)*	3-Phasensensor ohne Stromwandler am Netzanschlusspunkt (FHM-C)**
Home 6	FINV-6-2-DAH	✓	✓ (optional)	✗
Home 10 (Gen. 1)	FHI-10-DAH	✗	✓	✗
Home 10 (Gen. 1)	FHI-10-DAH 16A	✗	✓	✗
Home 10	FINV-10-2-DAH	✓	✓ (optional)	✗
Home 15	FINV-15-2-DAH	✓	✓ (optional)	✗
Home 20	FHI-20-DAH	✗	✓	✓ (optional)
Home 30	FHI-29,9-DAH	✗	✓	✓ (optional)
Commercial 50 (Gen. 3)	FINV-50-1-DAH	✗	✗	✓
Commercial 100	FINV-100-1-DAH	✗	✗	✓

*Art.-Nr.: FHO055

**Art.-Nr.: FEH040

6.6.1. Konfiguration zur Nulleinspeisung über das FENECON Energiemanagementsystem

Die oben aufgeführten Wechselrichter können über das FENECON Energiemanagementsystem so konfiguriert werden, dass die erzeugte PV-Energie vollständig selbst genutzt und keine Einspeisung in das öffentliche Netz erfolgt.

Hierzu ist die Einstellung **Maximale Einspeiseleistung** im Inbetriebnahme-Assistenten auf **0 Watt** festzulegen.

6.6.2. Hinweise zur Nulleinspeisefunktion:

- Bei Verwendung von FENECON-Wechselrichtern kann es zu Abweichungen von < 1 % pro Phase

kommen.

- Die Genauigkeit der Nulleinspeisung ist abhängig vom Leistungsfaktor der angeschlossenen Verbraucher.
- Ein hoher Anteil an Blindleistung, insbesondere in Form von Oberschwingungen, kann die Genauigkeit der Messung der Wirkleistung negativ beeinflussen.
- Bei Nulleinspeisung funktionieren Geräte, die auf PV-Überschuss ausregeln, nicht mehr, da es keine Einspeisung mehr gibt, auf die sie sich ausregeln können.

6.6.3. Gültigkeit der Erklärung:

Diese Erklärung gilt für alle baugleichen Exemplare der genannten Wechselrichter. Sie verliert ihre Gültigkeit, wenn:

- Änderungen am Gerät vorgenommen wurden,
- der Anschluss unsachgemäß erfolgt,
- die Installation nicht gemäß der Betriebsanleitung durchgeführt wurde, oder
- der Wechselrichter mit einem externen Erzeuger betrieben wird.

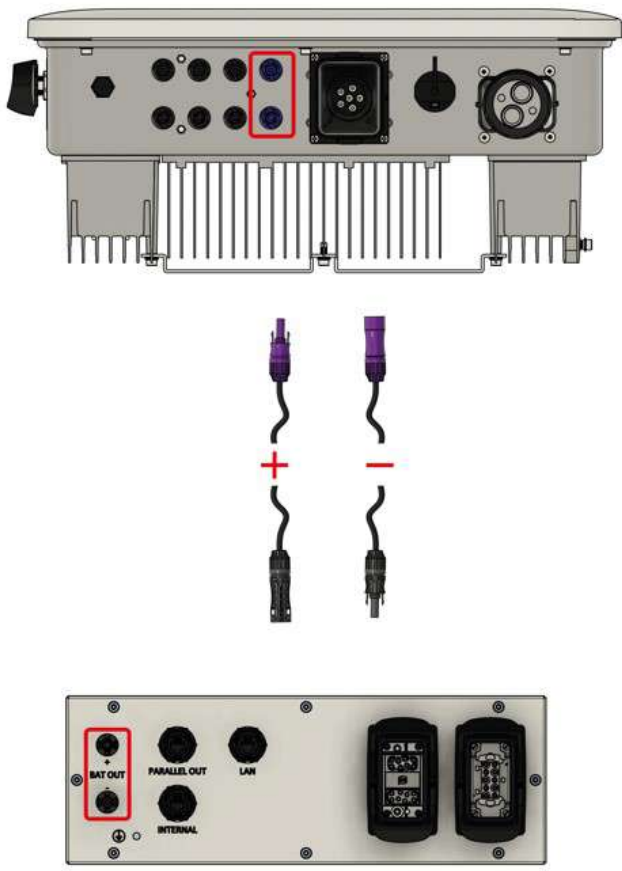
6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

6.6.4. DC-Kabel vom Batterieturm zum Wechselrichter

Bei mehreren Batterietürmen kann dieser Abschnitt übersprungen werden.



Sie finden die Aufbauanleitung für 2 oder 3 Batterietürme im Abschnitt [Elektrische Installation weiterer Batterietürme](#).

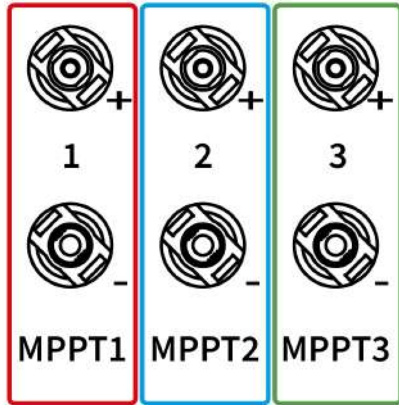
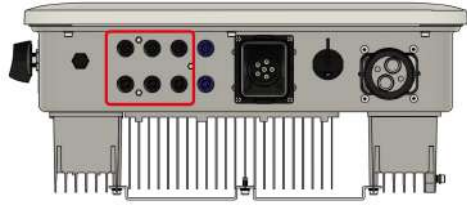


1. Das beiliegende DC-Kabel (3 m) für die Verbindung von Batterieturm und Wechselrichter verwenden.
2. Die Kabel an der Batterie (BAT OUT) und am Wechselrichter (BAT) anstecken.
3. Jeweils Plus (+) auf Plus (+) und Minus (-) auf Minus (-) stecken.
4. Wenn die mitgelieferten DC-Leitungen von der Länge nicht ausreichen, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner.



Die verwendeten DC-Stecker auf der Batterieseite sind nicht mit handelsüblichen MC4-Steckern kompatibel.

6.6.5. Anschluss und Verkabelung PV-Anlage



Die verschiedenen PV-Strings können am Wechselrichter direkt an den PV-Eingängen angeschlossen werden.

Bei der 6-kW-Variante stehen 2 MPPT mit jeweils einem Eingang zur Verfügung (rot; blau).


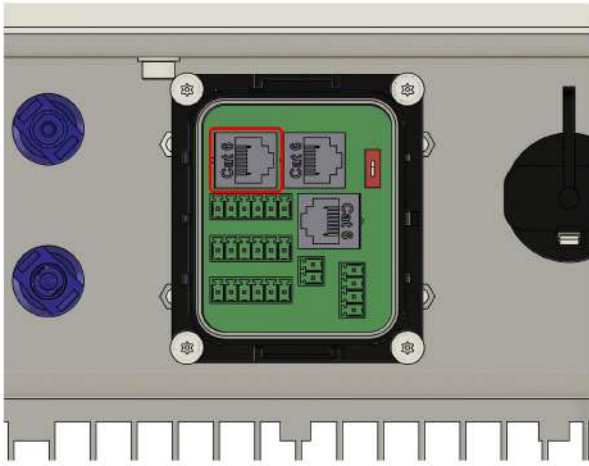
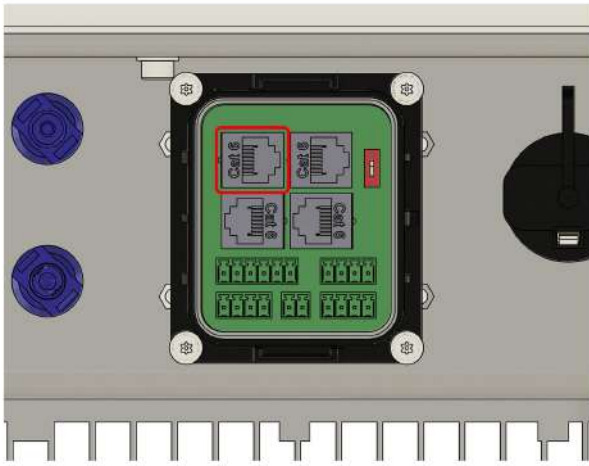
Bei der 10-kW- und 15-kW-Variante stehen 3 MPPT mit jeweils einem Eingang zur Verfügung (rot; blau; grün)




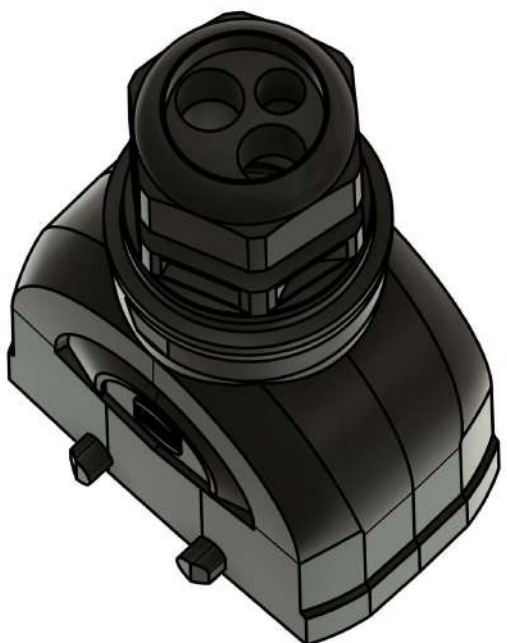

Im Wechselrichter ist ein Typ-2-Überspannungsschutz integriert.

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

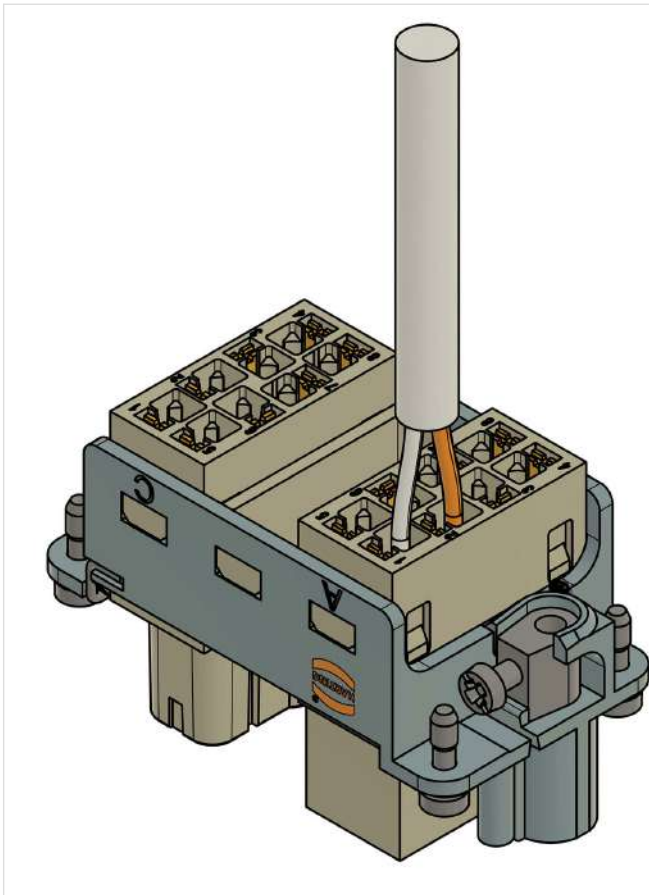
6.6.6. Kommunikation zwischen Wechselrichter und EMS-Box

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das beiliegende Kommunikationskabel (3-m-Netzwerkkabel mit offenem Ende) durch eines der Löcher der Mehrfachdichtung der Abdeckung des Kommunikations-Anschlusses durchführen. 2. Die weiteren Öffnungen der Mehrfachdichtung verschlossen lassen.
	<p><i>Variante A</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 3. A) Den Stecker des Kommunikationskabels am Wechselrichter anstecken.
	<p><i>Variante B</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 3. B) Den Stecker des Kommunikationskabels am Wechselrichter anstecken.

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

	<p>4. Anstecken der Abdeckung am Wechselrichter und anziehen der Verschraubung.</p>
	<p>5. Durchführen des Kabels durch eines der vier Löcher der Mehrfachdichtung.</p>
	<p>6. Das Kabel durch die Verschraubung und den Mehrfachdichtung in das Harting-Gehäuse einführen.</p>

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"

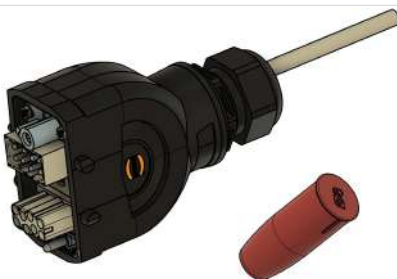


7. Das andere Ende mit zwei offenen Pins muss am Harting-Stecker (16-polig — A) an Klemme 1/2 angeschlossen werden.
8. Die weiße Ader auf Klemme 1 anklemmen.
9. Die orange Ader auf Klemme 2 anklemmen.

Wenn ansteuerbare Verbraucher installiert und eine der nachfolgenden FEMS-Erweiterungen gekauft wurden, können die nachfolgenden beiden Schritte vorerst vernachlässigt werden.



- FEMS App Wärmepumpe "SG-Ready"
- FEMS App Heizstab
- FEMS App BHKW




10. Anschließend die Buchse in das Harting-Gehäuse schrauben.
11. Die anderen Öffnungen in der Verschraubung durch die beiliegenden Blindstopfen 8 mm verschließen.
12. Durch das Anziehen der Verschraubung das Kabel zugentlasten.



13. Die restlichen Durchführungen der Mehrfachdichtung mit den beiliegenden Blindstopfen (8 mm) verschließen und die Verschraubung zudrehen.
14. Den Stecker oben und unten durch die Halter verriegeln.

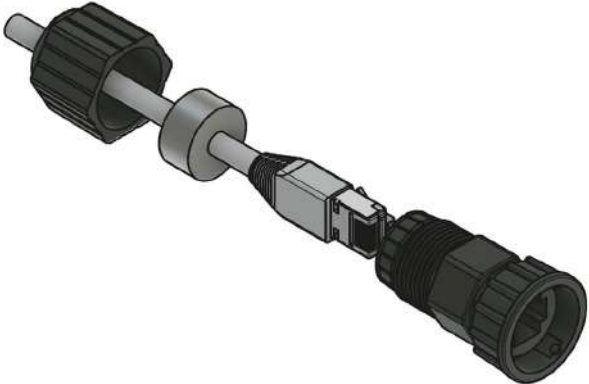
6.6.7. Kommunikation von einem Batterieturm

	<p>Wenn nur ein Batterieturm installiert wird, muss am Anschluss PARALLEL OUT die Endbrücke (im Lieferumfang enthalten) eingesteckt und durch Drehen der Unterseite verriegelt werden.</p>
---	--



Sie finden die Aufbauanleitung für 2 oder 3 Batterietürme im Abschnitt [Elektrische Installation weiterer Batterietürme](#).

6.6.8. Kommunikation zum Kundennetzwerk

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Für die Abdichtung der Netzwerkanschlüsse ist das Kabel in den Stecker einzuführen und zu verschrauben. Es wird nur die Mehrfachdichtung und die Verschraubung benötigt.
--	---



Falls der Batterieturm im Innenraum aufgestellt wird, kann dieser Punkt übersprungen und das Netzwerkkabel direkt angesteckt werden.

	<ol style="list-style-type: none"> 2. Es ist darauf zu achten, dass der Netzwerkstecker vorne ca. 3 mm über den Bajonettverschluss ragt. 3. Beispielfhaft kann die Endbrücke der Batterie als Referenz für die Position des Netzwerksteckers dienen.
---	--

6.6. Erklärung der Funktion "Nulleinspeisung"



4. Für die Internetverbindung und für die Konfiguration des Speichersystems, das Netzwerkkabel mit dem LAN-Port der Batterie und das andere Ende des Kabels mit dem Netzwerk des Kunden verbinden.

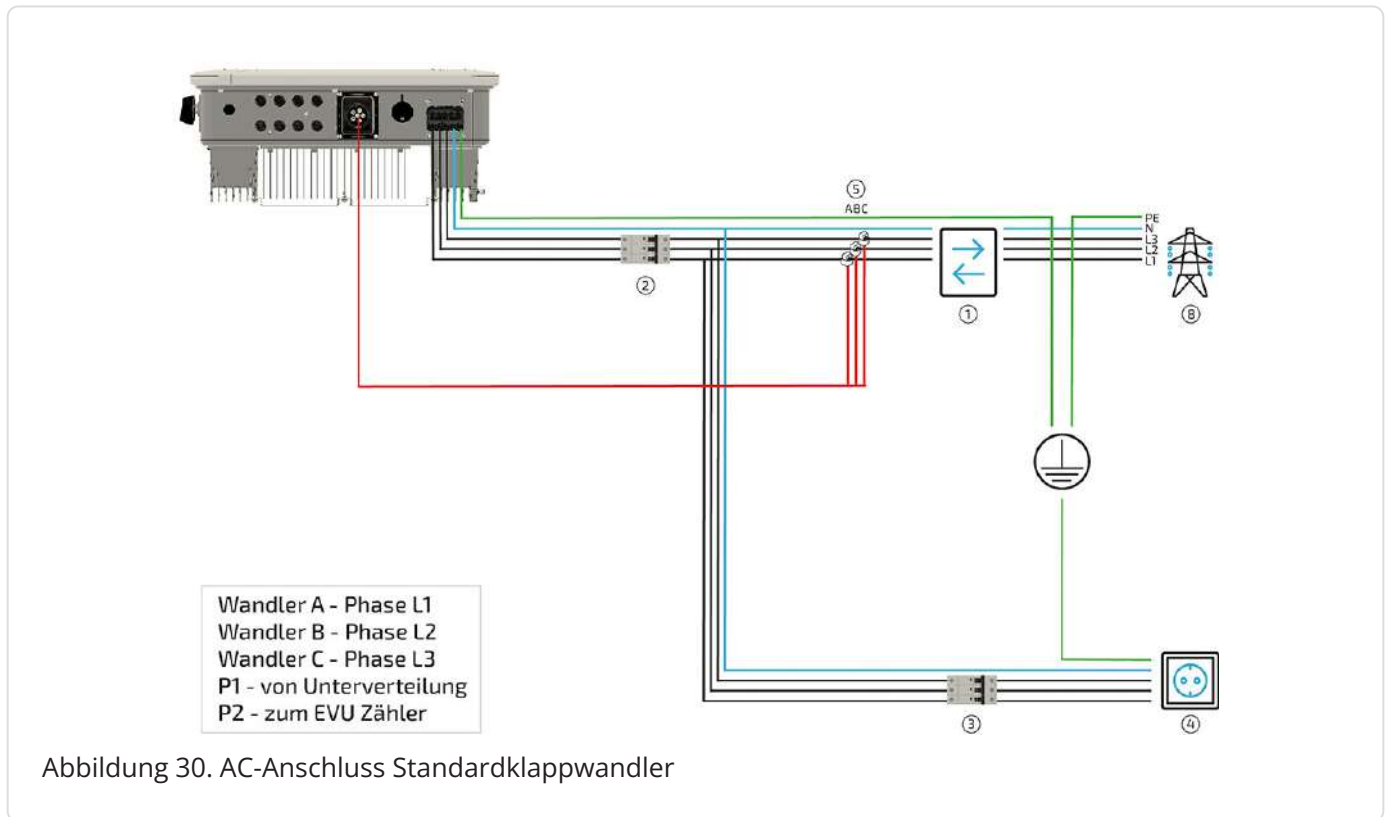


Das Speichersystem hat keine W-LAN-Funktionalität.

6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems

6.7.1. Standardklappwandler

Standardmäßig sind dem System drei Klappwandler mit einer 10 m langen Leitung beiliegend. Hierbei muss keine zusätzliche Messeinrichtung im Zählerschrank verbaut werden. Die benötigten Daten der Spannung werden direkt am Wechselrichter gemessen.



Pos.	Beschreibung
1	2-Richtungszähler von Energieversorger
2	Absicherung des Wechselrichters C20/C32 3-polig*
3	Absicherung der Verbraucher (kein Notstrom) mit RCD Typ A und passenden LS-Schaltern
4	Verbraucher nicht notstromversorgt
5	Klappwandler (direkt hinter EVU-Zähler), Anschluss am Wechselrichter

Tabelle 41. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)



Zusätzlich sind die aktuell gültigen nationalen Bestimmungen sowie die Vorgaben des zugehörigen Netzbetreiber einzuhalten. (Wenn ein RCD vom Netzbetreiber gefordert wird, wird ein RCD Typ A mit 300 mA Auslösestrom empfohlen, bei 30 mA kann es zu unerwünschten Abschaltungen kommen.)

6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems

6.7.2. Anschluss — Klappwandler Variante A


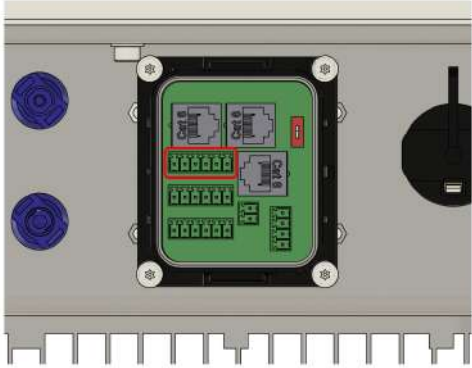

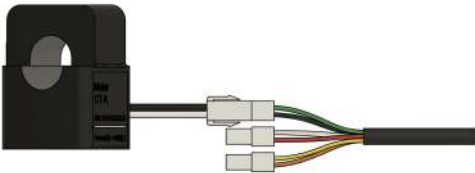
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Ende mit den drei Steckern für die Wandler durch die Abdeckung und deren Mehrfachdichteinsatz führen.
	<ol style="list-style-type: none"> 2. Den grünen Stecker am Wechselrichter anstecken.
 <p>K – von der Unterverteilung L – zum EVU Zähler</p>	<ol style="list-style-type: none"> 3. Kontrolle des Anschlussbereiches der Klappwandler. 4. Anschließen der Wandler in der Unterverteilung direkt hinter dem EVU-Zähler. 5. Hierfür die jeweiligen Wandler um die Phase L1 — L3 klappen und schließen bis der Verschluss hörbar einrastet.
	<ol style="list-style-type: none"> 6. Die Klappwandler entsprechend der Beschriftung auf den Wandlern und den Steckern des beiliegenden Kommunikationskabels verbinden. <ul style="list-style-type: none"> CT1 — L1 CT2 — L2 CT3 — L3

Tabelle 42. Standardklappwandler — Variante A

6.7.3. Anschluss — Klappwandler Variante B



Bei Variante B wird ein Netzkabel (min. CAT5e) in der passenden Länge benötigt.
Die maximale Länge ist auf 25 m begrenzt.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Den Stecker des Netzkabels durch die Abdeckung und deren Mehrfachdichteinsatz führen.
	<ol style="list-style-type: none"> 2. An der korrekten Netzbuchse (CT) einstecken.
<p>K – von der Unterverteilung L – zum EVU Zähler</p>	<ol style="list-style-type: none"> 3. Kontrolle des Anschlussbereiches der Klappwandler. 4. Anschließen der Wandler in der Unterverteilung direkt hinter dem EVU- Zähler. 5. Hierfür die jeweiligen Wandler um die Phasen L1 bis L3 klappen und schließen bis der Verschluss hörbar einrastet. <p>K — von der Unterverteilung L — zum EVU-Zähler (Netzanschluss)</p>
	<ol style="list-style-type: none"> 6. Den Stecker der Klappwandler mit dem Netzkabel verbinden.

Tabelle 43. Standardklappwandler — Variante B

6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems



Die maximale Strombelastbarkeit liegt bei 120 A pro Phase.

K — von der Unterverteilung

L — zum EVU-Zähler (Netzanschluss)

Die Beschriftung K L auf der Unterseite des Klappwandlers zu finden.

Das Kabel zwischen Wandler und Energy-Meter darf nicht gekürzt oder verlängert werden.

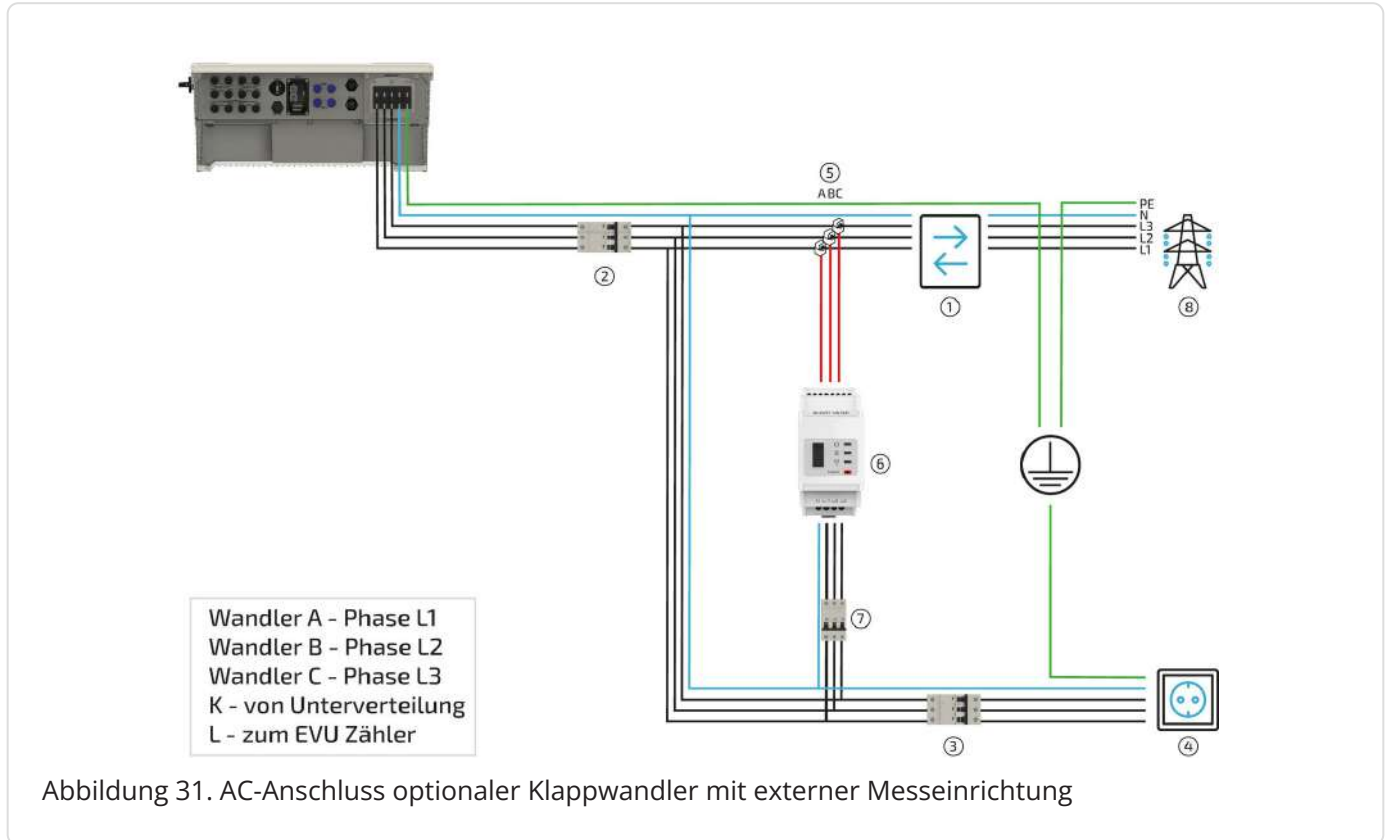
Der Innendurchmesser der Klappwandler beträgt 16 mm.

Die Wandler und der Zähler können nicht durch andere Typen ersetzt werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Phase L1 auch am Wechselrichter die Phase L1 ist.

6.7.4. Optionale Klappwandler mit externer Messeinrichtung

Wenn die Kabellänge (10 m) der Standardklappwandler nicht reicht, kann optional eine externe Messeinrichtung mit bereits angeschlossenen Klappwandlern verbaut werden. Hier ist eine maximale Kabellänge von 100 m zwischen Messeinrichtung und Wechselrichter möglich.



Pos.	Beschreibung
1	2-Richtungszähler von Energieversorger
2	Absicherung des Wechselrichters C20/C32 3-polig*
3	Absicherung der Verbraucher (kein Notstrom) mit RCD Typ A und passenden LS-Schaltern
4	Verbraucher nicht notstromversorgt
5	Klappwandler (direkt hinter EVU-Zähler), Anschluss am Wechselrichter
6	Energy-Meter
7	Absicherung des Energy-Meters (empfohlen) B6 3-polig

Tabelle 44. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)



Zusätzlich sind die aktuell gültigen nationalen Bestimmungen sowie die Vorgaben des zugehörigen Netzbetreiber einzuhalten. (Wenn ein RCD vom Netzbetreiber gefordert wird, wird ein RCD Typ A mit 300 mA Auslösestrom empfohlen, bei 30 mA kann es zu unerwünschten Abschaltungen kommen.)

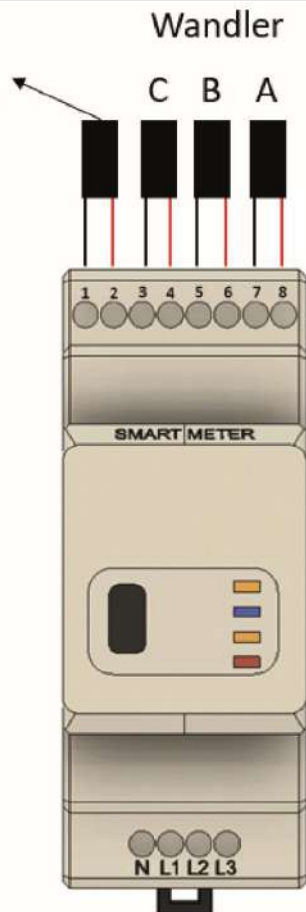
6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems



K – von der Unterverteilung
L – zum EVU Zähler

1. Kontrolle des Anschlussbereiches der Klappwandler.
2. Anschließen der Wandler in der Unterverteilung direkt hinter dem EVU-Zähler.
3. Hierfür die jeweiligen Wandler um die Phasen L1 bis L3 klappen und schließen, bis der Verschluss hörbar einrastet.

Smart-Meter
Anschluss zum WR


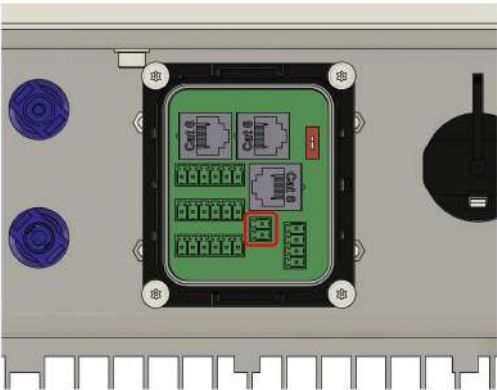
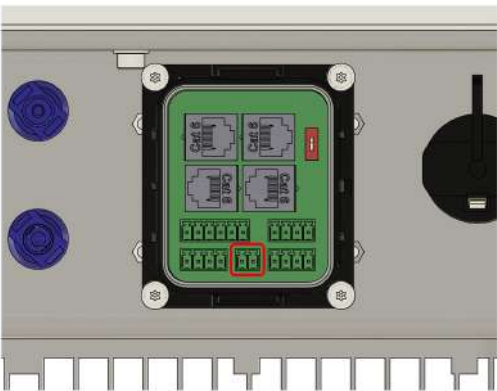
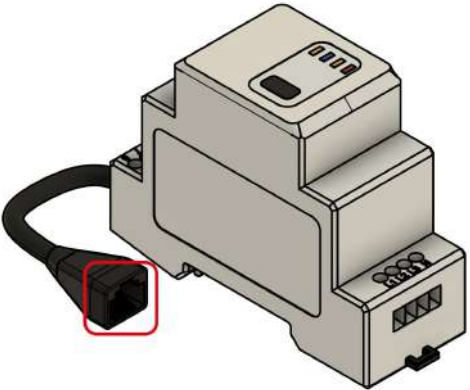


4. Spannungsabgriff herstellen und absichern (C6A 3-polig).
5. Anschließen der drei Phasen und den Neutralleiter wie auf der Messeinrichtung beschriftet.



Für den folgenden Schritt kann ein Standard-CAT6-Netzwerkkabel oder -Verlegekabel mit aufgecrimptem Stecker verwendet werden.

6. Das Netzwerkkabel durch die Abdeckung und deren Mehrfachdichteinsatz führen.

	<p>7. Das offene Ende mit der braunen und braun/weißen Ader am Stecker anklemmen.</p>
	<p><i>Variante A</i></p> <p>8. A) Den Stecker am Wechselrichter anstecken.</p>
	<p><i>Variante B</i></p> <p>8. B) Den Stecker am Wechselrichter anstecken.</p>
	<p>9. Das andere Ende an der Messeinrichtung anschließen.</p>



Die maximale Strombelastbarkeit liegt bei 120 A pro Phase.
 K — von der Unterverteilung
 L — zum EVU-Zähler (Netzanschluss)

6.7. Anschluss und Verkabelung der Messeinrichtung des Systems

Die Beschriftung K L auf der Unterseite des Klappwandlers zu finden.

Das Kabel zwischen Wandler und Energy-Meter (optional) darf nicht gekürzt oder verlängert werden.

Der Innendurchmesser der Klappwandler beträgt 16 mm.

Die Wandler und der Zähler können nicht durch andere Typen ersetzt werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Phase L1 auch am Wechselrichter die Phase L1 ist.

6.7.5. Abdeckung des Internal-Eingangs (optional)



Eine IP-Schutzart ist nur sichergestellt, wenn an allen Anschlüssen die dazugehörigen Stecker verriegelt sind.

7. Parallelschaltung mehrerer Batterietürme

7. Parallelschaltung mehrerer Batterietürme

7.1. Montage weiterer Batterietürme

7.1.1. Montage Batterieturm 2 mit FENECON-Parallel-Box

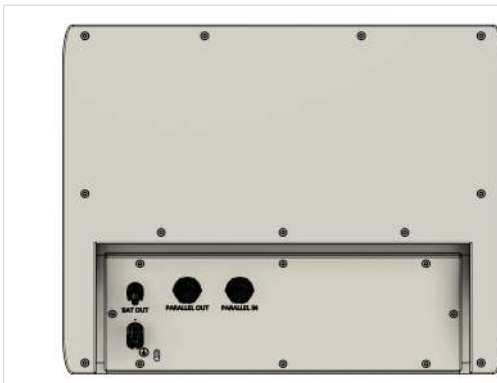
Wenn ein zweiter Batterieturm vorhanden ist, wird auf den zweiten Batterieturm anstatt der EMS-Box die Parallel-Box aufgesteckt.



Hierfür wiederholen Sie die Schritte aus dem Abschnitt [Montage Batterieturm 1 mit FENECON-EMS-Box](#). Bei Schritt 8 stecken Sie anstatt der FENECON-EMS-Box die FENECON-Parallel-Box auf.

7.1.2. Montage Batterieturm 3 bis 4 mit FENECON-Extension-Box

Wenn ein dritter bis vierter Batterieturm vorhanden ist, wird auf den dritten bis vierten Batterieturm statt der EMS-Box eine Extension-Box aufgesteckt.



Hierfür wiederholen Sie die Schritte aus dem Abschnitt [Montage Batterieturm 1 mit FENECON-EMS-Box](#). Bei Schritt 8 stecken Sie anstatt der FENECON-EMS-Box die FENECON-Extension-Box auf.

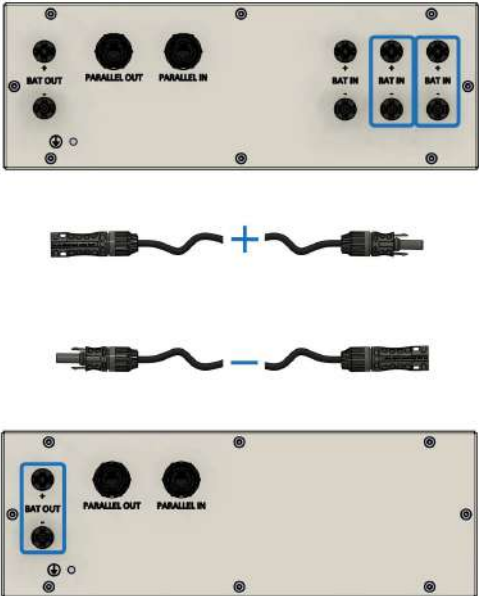
7.2. Elektrische Installation weiterer Batterietürme

7.2.1. DC-Kabel zwischen zwei Batterietürmen und dem Wechselrichter

1. Das beiliegende DC-Kabel (3 m) für die Verbindung vom zweiten Batterieturm mit der aufgesteckten Parallel-Box zum Wechselrichter verwenden.
2. Wenn die Länge der DC-Batteriekabel nicht ausreicht, kann eines der beiliegenden Satz der DC-Kabel (2 m) zur Verlängerung verwendet werden.
3. Die Kabel am zweiten Batterieturm (Parallel-Box) (BAT OUT) und dem Wechselrichter (BAT) verbinden. (rot)
4. Jeweils Plus (+) auf Plus (+) und Minus (-) auf Minus (-) stecken.
5. Die beiden Batterietürme werden untereinander mit dem zweiten in der Parallel-Box beiliegenden Kabelsatz verbunden.
6. Hierfür die beiden Kabel an der ersten Batterie (EMS-Box) (BAT OUT) und an der zweiten Batterie (Parallel-Box) (BAT IN) (grün) anstecken.

7.2. Elektrische Installation weiterer Batterietürme

7.2.2. DC-Kabel zwischen den dritten bis vierten Batterieturm und Parallel-Box



1. Die dritten und vierten Batterietürme werden mit der Parallel-Box verbunden. Je nach Entfernung reicht ein 2-Meter-Kabelsatz, falls nicht, können die zwei beiliegenden Kabelsätze verbunden und somit auf 4 m verlängert werden.
2. Hierfür die beiden Kabel zwischen Extension-Box (BAT OUT) und der Parallel-Box (BAT IN) anstecken.

7.3. Kommunikation weiterer Batterietürme

7.3.1. Kommunikation zwischen zwei bis vier Batterietürmen

1. Wenn mehrere Batterietürme parallel betrieben werden, dann muss zwischen den Türmen das bei der Parallel-Box und Extension-Box beiliegende Netzkabel verwendet werden (grün).
2. Zwischen der EMS-Box (PARALLEL OUT) und der Parallel-Box (PARALLEL IN) muss das Netzkabel gesteckt und verriegelt werden.
3. Ebenso an allen weiteren Türmen immer zwischen PARALLEL OUT und PARALLEL IN (blau/orange).
4. Am letzten Turm muss die Endbrücke auf PARALLEL OUT gesteckt werden (rot).

8. Erstinbetriebnahme

8. Erstinbetriebnahme

8.1. Prüfen der Installation, Anschlüsse und Verkabelung

Vor der Erstinbetriebnahme die Anlage wie folgt prüfen:

- Alle Komponenten (Abstände, Umgebung, Befestigung) sind richtig installiert.
- Alle internen Verkabelungen sind vollständig und fachgerecht angeschlossen.
- Alle externen Versorgungsleitungen (Spannungsversorgung, Kommunikationskabel) sind fachgerecht angeschlossen.
- Alle Anschlusswerte sind auf die Anlage abgestimmt und erforderliche Einstellungen wurden vorgenommen.
- Alle nötigen Prüfungen der Anlage wurden normgerecht durchgeführt.



Die Inbetriebnahme darf ausschließlich von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

- Es ist verboten die Steckverbindungen unter Spannung zu trennen. Trennen Sie die Energieeinspeisung.
- Batterien dürfen weder angeschlossen noch getrennt werden, wenn ein Strom fließt.
- Das Öffnen von Batterien ist verboten.
- Vor Inbetriebnahme des Systems sicherstellen, dass die Batteriemodule nicht tiefentladen sind.
- Wenn die Batteriemodule tiefentladen sind, den FENECON-Service kontaktieren
- Tiefentladene Batteriemodule nur nach Anweisung des FENECON-Services laden.



In der Betriebsanleitung wird darauf hingewiesen:



- dass vor Arbeitsbeginn an den Geräten eine angemessene Abkühlzeit einzuhalten ist,
- oder dass durch Tragen geeigneter Schutzhandschuhe der Gefahr von Verbrennungen vorgebeugt ist.

8.2. Einschalten/Ausschalten der Anlage

8.2.1. Einschalten

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einsichern der EMS-Box (Unterverteilung, oder Steckdose). 2. Einsichern des Wechselrichters (Unterverteilung, Netz- und Notstromseite). 3. Falls vorhanden die PV-Anlage mit dem DC-Schalter am Wechselrichter zuschalten (Linke Seite des Wechselrichters).
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Einsichern des Batterieturms (Front Batterieturm). 5. Wenn mehrere Batterietürme vorhanden sind, müssen alle Türme eingesichert werden.
	<ol style="list-style-type: none"> 6. Wenn die IBN bereits abgeschlossen wurde startet die Batterie und der LED Balken sollte nach ca. 60 Sekunden blinken. 7. Jetzt ist das System einsatzbereit. 8. Falls die IBN noch nicht abgeschlossen wurde, startet die Batterie nicht. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent.



Durch Drücken des Tasters an der Front der EMS-Box wird das System neu gestartet. Das erneute Hochfahren des Systems kann bis zu drei Minuten benötigen.



Wenn das System noch nicht konfiguriert wurde, geht die Batterie in den Fehlermodus bzw. schaltet sich ab. Das kann auch während der Konfiguration passieren. Daher empfiehlt es sich, die Batterie erst einzuschalten, wenn Sie dazu im Konfigurationsprozess aufgefordert

8.2. Einschalten/Ausschalten der Anlage

werden.

Der Wechselrichter startet erst nach der Konfiguration und synchronisiert sich erst danach auf das Netz auf.

8.2.2. FEMS-Taster und LED-Ring



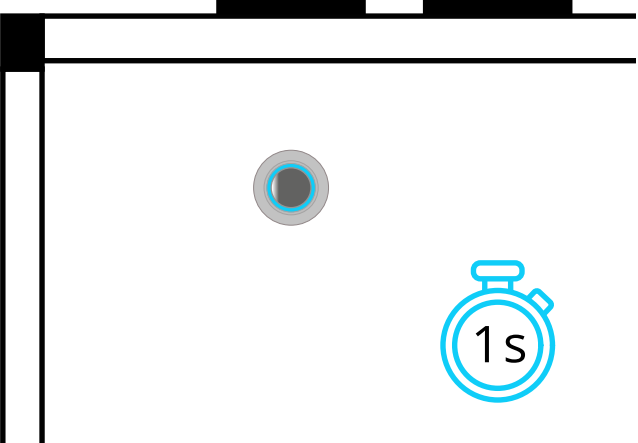
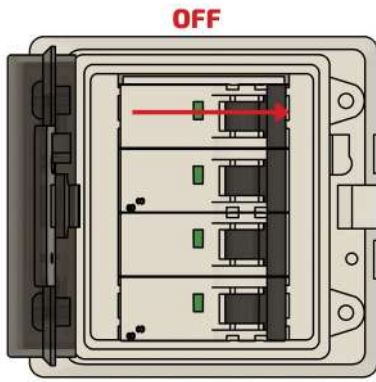
	<p>Leuchtet der blaue LED-Ring des Tasters nicht, wird die FEMS-Box nicht mit Spannung versorgt bzw. ist die FEMS-Box ausgeschaltet.</p>
	<p>Besteht eine Internetverbindung zum FENECON-Server, leuchtet der blaue LED-Ring des Tasters dauerhaft.</p>
	<p>Blinkt der blaue LED-Ring des Tasters mit einem Intervall von 1 Sekunde, besteht keine Internetverbindung zum FENECON-Server.</p>

Tabelle 45. Status des LED-Rings an der FEMS-Box

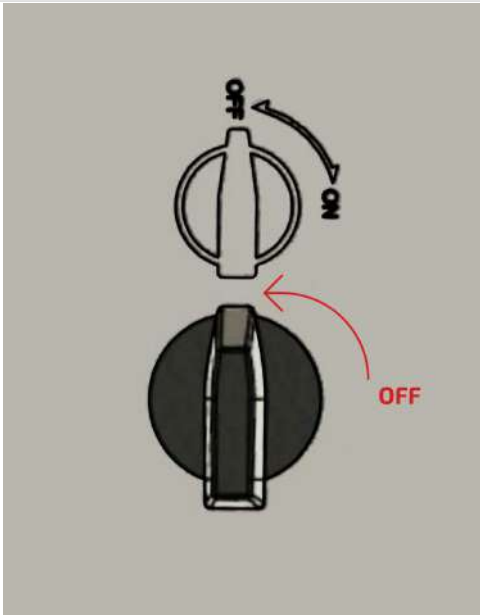


Betätigen des Tasters führt zu einem Neustart des FEMS.

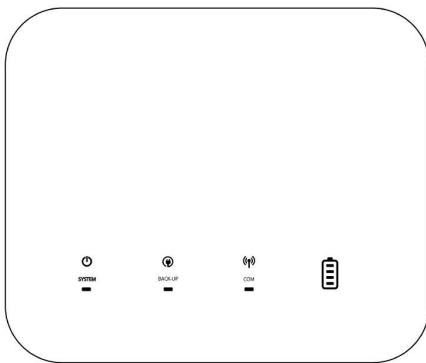
8.2.3. Ausschalten



1. Aussichern des Batterieturms (Front Batterieturm).
2. Wenn mehrere Batterietürme vorhanden sind, dann müssen alle Türme ausgesichert werden.



3. Falls vorhanden die PV-Anlage mit dem DC-Schalter am Wechselrichter ausschalten.
4. Aussichern des Wechselrichters. (Unterverteilung, Netz- und Notstromseite).
5. Aussichern der EMS-Box (Unterverteilung oder Steckdose).



6. Erst wenn alle LEDs am Wechselrichter und an der Batterie nicht mehr leuchten, ist das System komplett abgeschaltet. Dies kann ca. 30 Sekunden dauern.
7. Der Wechselrichter bleibt an, wenn eine der drei Energiequellen nicht abgeschaltet wird.




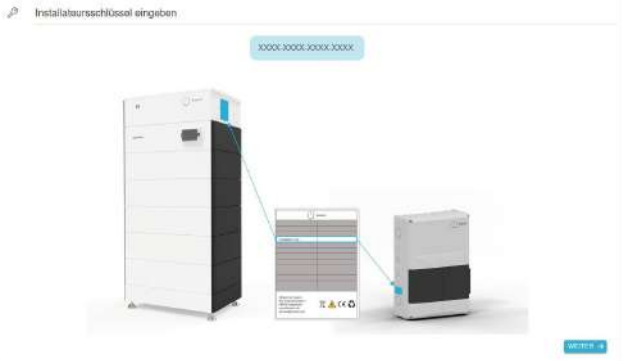


8.3. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent



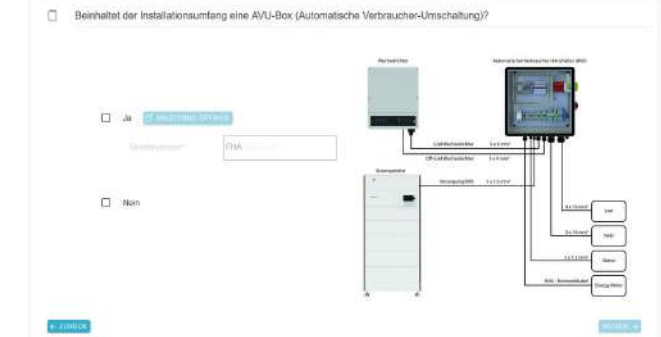

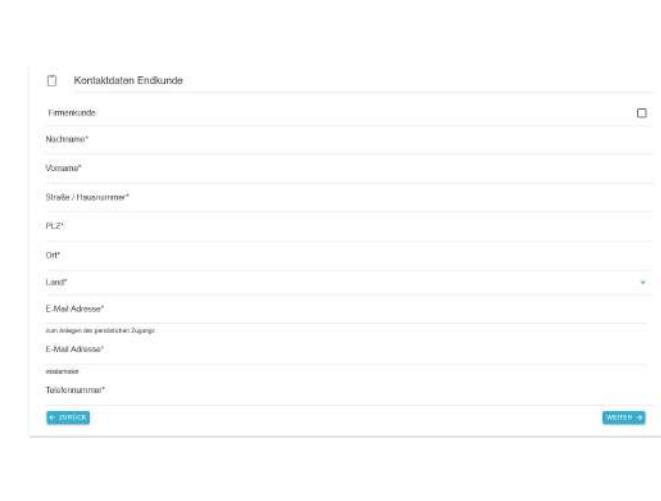


8.3. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent

Öffnen Sie www.fenecon.de und klicken Sie oben rechts auf den Login zum FENECON Online-Monitoring "FEMS-Login". Alternativ werden Sie über den nachfolgenden QR-Code oder den Link auf die Seite geleitet.

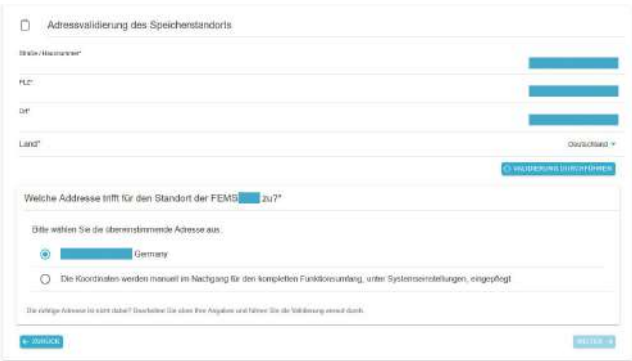






	<p>1. https://portal.fenecon.de</p>
---	---








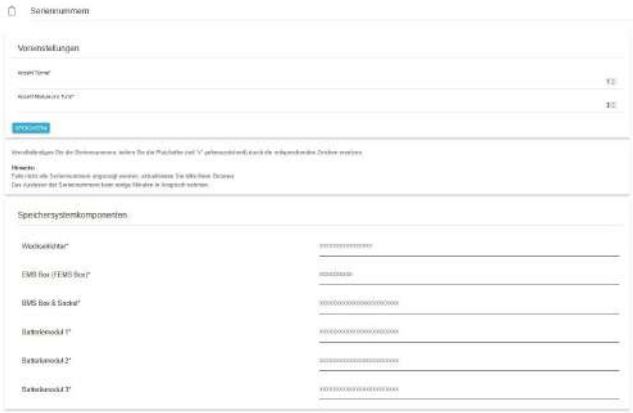

Sofern Sie noch nicht über einen Installateurs-Account verfügen, [erfahren Sie hier](#), wie Sie diesen erstellen.

	<p>Nach dem Login gelangen Sie zu diesem Bildschirm. Klicken Sie unten in der Mitte auf das Plus-Symbol, und dann auf <i>NEUES FEMS HINZUFÜGEN</i>.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin-top: 10px;">  <p>Sollten Sie nicht direkt zu diesem Bildschirm gelangen, klicken Sie bitte links oben auf das  Burger-Menü und dann auf <i>Alle Systeme</i>.</p> </div>
	<p>1. Geben Sie den Installateursschlüssel ein. Diesen finden Sie auf dem Aufkleber am Wechselrichter oder an der FEMS-Box.</p>
	<p>2. Führen Sie ggf. ein Software-Update durch.</p>
	<p>3. Wählen Sie den Anlagentyp aus, in diesem Fall: FENECON Home.</p>

	<p>4. Wählen Sie das System aus.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin-top: 20px;">  <p>Die Produktnamen orientieren sich an der Leistung des jeweiligen Wechselrichters.</p> </div>
	<p>5. Sofern es sich um ein System mit 6-kW- oder 10-kW-Wechselrichter handelt, ist hier auszuwählen, ob eine AVU verbaut ist. Falls ja, ist hier die Seriennummer manuell einzutragen.</p>
	<p>6. Die Kontaktdaten des Installateur-Accounts werden automatisch übernommen.</p>
	<p>7. Tragen Sie hier die Kontaktdaten des Endkunden ein.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin-top: 20px;">  <p>Mit der hier angegebenen E-Mail-Adresse wird der Endkunden-Account angelegt. Ebenso wird an diese Adresse das Endkunden-Inbetriebnahmeprotokoll versendet. Sowohl Installateur als auch Endkunde erhalten eine Inbetriebnahmeprotokoll per E-Mail.</p> </div>
	<p>8. Tragen Sie hier den Standort des Speichersystems ein, sollte der Speicherstandort von der Kundenanschrift abweichen (für Servicezwecke).</p>

8.3. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent

	<p>9. Klicken Sie auf VALIDIERUNG DURCHFÜHREN.</p> <p>Wählen Sie dann die gefundene Adresse aus der Liste aus.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin-top: 20px;">  <p>Hier werden die Standort-Koordinaten überprüft um die Funktionen von standortabhängigen Anwendungen (z. B. Wetterdaten) sicherzustellen.</p> </div>
	<p>10. Sofern am Systemstandort eine Dimmung nach § 14a EnWG erforderlich ist, können Sie diese hier einstellen.</p>
	<p>11. Hier aktivieren Sie die Notstromfunktion und ggf. die Notstromreserve.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin-top: 20px;">  <p>Die Notstromreserve kann jederzeit vom Endkunden im Nachgang konfiguriert werden. Die generelle Notstromfunktion allerdings NICHT.</p> </div>
	<p>12. Wählen Sie hier den Energieflussrichtungszähler ("EnFluRi") aus:</p> <p>Bei Home 6, 10 & 15: Hier kann ausgewählt werden, ob das interne, im Wechselrichter verbaute (Standard) ausgewählt wird, oder ob das "kleine" Energy Meter ausgewählt wird, falls die Anwendung Kabel mit einer Länge von über 15 Metern benötigt. Auch optionales Zubehör kann hier ausgewählt werden.</p> <p>Explizit bei Home 20 & 30: Hier wird der Standardlieferumfang <i>oder</i> das optional erhältliche, FENECON-Meter für größere Ströme ausgewählt.</p>
	<p>13. Wählen Sie hier die Vorsicherung des Hausanschlusszählers aus.</p> <p>Angabe in Ampere (A).</p>

	<p>14. Zur Kontrolle werden hier die Anschlüsse der MPP-Tracker angezeigt. Prüfen Sie, ob die Anschlüsse der verwendeten MPPT korrekt vorgenommen wurden und bestätigen Sie, dass die Anschlüsse kontrolliert wurden.</p>
	<p>15. Konfigurieren Sie hier das Schattenmanagement nach MPP-Trackern.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p> Wenn PV-Optimierer verwendet werden, ist das Schattenmanagement auszuschalten.</p> </div>
	<p>16. Konfigurieren Sie das Einspeisemanagement nach den Vorgaben des Netzbetreibers.</p>
	<p>17. Überprüfen Sie die zuvor getätigten Angaben und bestätigen Sie die AGB und Garantiebedingungen.</p> <p style="text-align: center;">Außerdem müssen Batterie und Wechselrichter eingeschaltet sein.</p>
	<p>18. Nach einem Klick auf ► KONFIGURATION STARTEN beginnt die Konfiguration des Systems.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p> Lassen Sie Batterie und Wechselrichter während des gesamten Konfigurationsvorgangs eingeschaltet.</p> </div>
	<p>19. Wählen Sie die Zahl der Batterietürme und -module aus.</p> <p style="text-align: center;">Bestätigen Sie die angezeigten Seriennummern der System-Komponenten.</p> <p style="text-align: center;">Das Auslesen kann einige Minuten in Anspruch nehmen.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 10px; margin-top: 10px;"> <p> In seltenen Fällen müssen Seriennummern händisch nachgetragen werden.</p> </div>

8.3. Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent



20. Hiermit ist die Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent abgeschlossen.

Das System ist jetzt betriebsbereit.

Sie können nun mit einem Klick auf *APP CENTER* mit der Installation von FEMS Apps fortfahren.



- Sie erhalten für Ihre Unterlagen eine E-Mail mit einer Zusammenfassung der kompletten IBN (IBN-Protokoll).
- Der Kunde erhält ebenfalls eine E-Mail mit den persönlichen Zugangsdaten für das Endkunden-Monitoring.

9. FEMS-Online-Monitoring

Das FEMS-Online-Monitoring dient der Visualisierung sämtlicher Energieflüsse in Ihrem System. So zeigt der Energiemonitor Live-Daten zum Netzbezug oder -einspeisung, PV-Produktion, Beladung/Entladung des Batteriespeichers und Stromverbrauch. Über weitere Widgets wird der prozentuale Autarkiegrad und Eigenverbrauch dargestellt. Zusätzlich bieten die einzelnen Widgets eine Detailansicht, über die die Leistungswerte auch phasengenau eingesehen werden können.

Neben der reinen Informationsdarstellung werden im Online-Monitoring auch alle zusätzlich erworbenen FEMS-Erweiterungen, wie beispielsweise zur Einbindung einer Wärmepumpe, Heizstab, E-Ladestation oder Blockheizkraftwerk (BHKW), aufgeführt. Deren Funktionsweise ist durch das entsprechende Widget steuerbar.

Zusätzlich zur Live-Ansicht bietet die Historie die Möglichkeit, selbstgewählte Zeiträume für das Online-Monitoring auszuwählen. Über das Info-Symbol kann der Status des Gesamtsystems als auch der einzelnen Komponenten zu jedem Zeitpunkt überwacht werden.

9.1. Zugangsdaten

Der Zugang zum FEMS-Online-Monitoring ist nach Endkunden und Installateur getrennt.

9.1.1. Zugang für den Endkunden

Der Zugang für den Endkunden wird nach Abschluss der Inbetriebnahme automatisch erzeugt und per E-Mail an den Endkunden verschickt.

Hier müssen noch die AGBs bestätigt werden, dann steht das Monitoring ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Sollten zusätzliche Benutzer auf die Anlage zugreifen wollen, so müssen diese einen eigenen Benutzeraccount erstellen. Dies erfolgt wie im Abschnitt [Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent](#) beschrieben, hier muss jedoch in der Kopfzeile "BENUTZER" ausgewählt werden.

Nach erfolgreicher Erstellung eines zusätzlichen Benutzeraccounts benötigen wir lediglich eine Mail an service@fenecon.de, mit der genutzten Mailadresse und der betroffenen FEMS-Nummer, die Verknüpfung erfolgt durch uns und somit können weitere Benutzer das Online-Monitoring einer Anlage nutzen.

9.1.2. Zugang für den Installateur

Der Installateurs-Zugang kann wie im Abschnitt [Konfiguration per Inbetriebnahme-Assistent](#) beschrieben auf der FENECON-Homepage erstellt werden. Der Zugang ist für die erfolgreiche Inbetriebnahme erforderlich.

10. Kapazitätserweiterung des Systems

10. Kapazitätserweiterung des Systems

Die Kapazität kann auch nachträglich erweitert werden, hier gibt es keine zeitliche Begrenzung.

Es wird mit zusätzlichen neuen Batteriemodulen nicht die maximale Kapazität erreicht, da sich neue Module den alten Modulen angleichen.



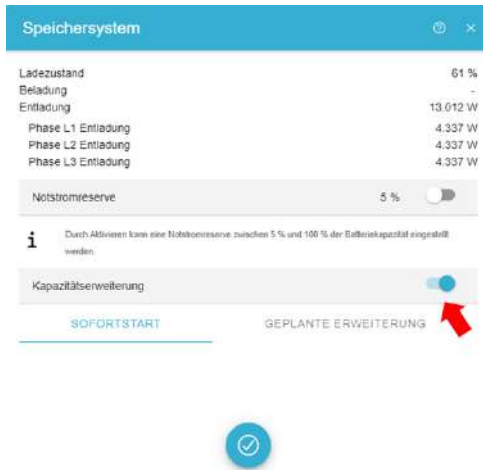
10.1. Kapazitätserweiterung des Batterieturms um eines oder mehrere Batteriemodule

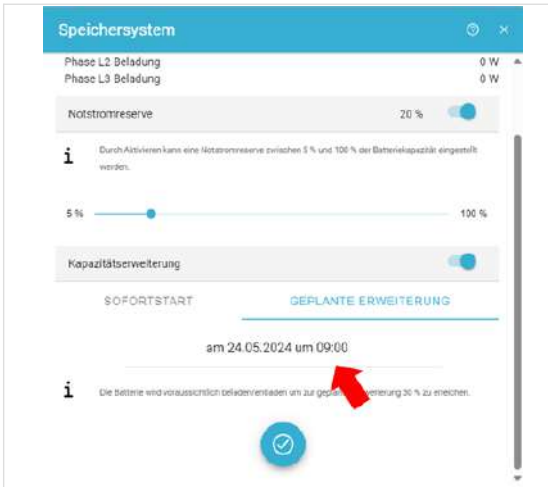
Der Batterieturm kann auf bis zu 14 Batteriemodule in einem Batterieturm erweitert werden.

Wird das Speichersystem nach der IBN durch weitere Batteriemodule erweitert, muss wie folgt vorgegangen werden:



Nach einer Kapazitätserweiterung ist das Inbetriebnahmeprotokoll erneut durchzuführen.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Öffnen Sie das Online-Monitoring. 2. Damit sich die neuen Module mit den bestehenden Modulen schneller angleichen können, ist ein gleicher Ladezustand von Nöten (30 % SoC). <p>Das Speichersystem bereitet sich automatisch darauf vor, wenn der Ladezustand nicht über denselben SoC verfügt.</p>
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Im Online-Monitoring auf das Widget "Speichersystem" klicken.
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Im Online-Monitoring unter Speichersystem die Funktion "Kapazitätserweiterung" aktivieren. <p>Die "Kapazitätserweiterung" ist aktiviert, wenn der blaue Balken angezeigt wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sie können nun zwischen "Sofortstart" und "Geplanter Erweiterung" wählen. Bei den zwei Optionen wird die Batterie auf 30 % be- bzw. entladen. 2. Wenn der Ladezustand erreicht ist, wird die Beladung/Entladung gestoppt und der Ladestand von 30 % gehalten.



7. Wenn Sie "Geplante Erweiterung" auswählen, können Sie den geplanten Tag sowie die Uhrzeit bestimmen.

Hier in diesem Beispiel wurde der 24.05.2024 und die Uhrzeit von 09:00 Uhr gewählt. Zu diesem Zeitpunkt wird die Batterie voraussichtlich be- bzw. entladen um zur "Geplanten Erweiterung" 30 % zu erreichen.



8. Anschließend müssen Sie Ihre gewünschten Einstellungen durch Klicken auf den blauen Haken bestätigen.

Die gewünschte Erweiterung wird gespeichert und je nach gewählter Option sofort bzw. später zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt.

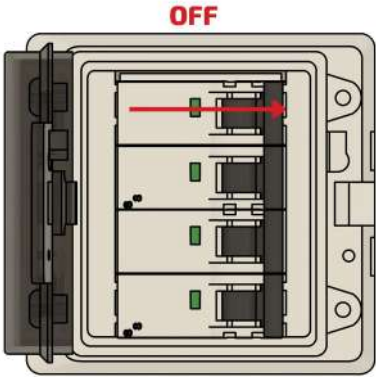



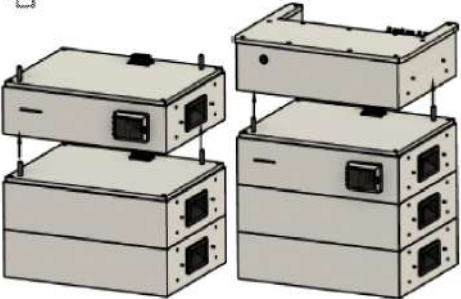
9. Dann den Inbetriebnahme-Assistenten erneut durchführen.

10.1. Kapazitätserweiterung des Batterieturms um eines oder mehrere Batteriemodule

Die Kapazität kann auch nachträglich erweitert werden, hier gibt es keine zeitliche Begrenzung. Sie werden mit dem neuen Batteriemodul nicht die volle Kapazität erreichen, da sich das neue Modul den alten Modulen angleicht.

Wird nach mehreren Wochen oder Monaten der Batterieturm durch weitere Batteriemodule erweitert, muss wie nachfolgend vorgegangen werden:

<p>29-30 % SoC</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das System auf einen Ladestand von 29-30 % be-/entladen; dann abschalten.
	<ol style="list-style-type: none"> 2. Abschalten des kompletten Systems. Die genaue Vorgehensweise wird im Abschnitt Einschalten/Ausschalten der Anlage beschrieben. <ul style="list-style-type: none"> Sicherungsschalter der Batterie auf OFF. DC Schalter des Wechselrichters auf OFF. AC-Sicherung der Netz- und Notstromseite auf OFF.
	<ol style="list-style-type: none"> 3. Entfernen der oberen drei Seitenblenden auf jeder Seite. 4. Entfernen der Verriegelung bis zum ersten Batteriemodul auf beiden Seiten.

	<p>5. FEMS-Box und BMS-Box abnehmen und auf die Seite stellen.</p> <p>Hierfür die Wandhalterung der BMS-Box von der Wand schrauben.</p>
	<p>6. Neues Batteriemodul aufstecken.</p>
	<p>7. Wie im Abschnitt Montage Batterieturm 1 mit FEMS-Box, Schritt 8, weiter vorgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> FENECON-BMS-Box aufstecken. FEMS-Box aufstecken. Verriegelungen anbringen. Seitenabdeckungen anbringen.



- Wenn der genaue Spannungswert der alten und neuen Batteriemodule nicht getroffen wurde, kommt es zu SoC-Sprüngen, wenn die Batterie be- und entladen wird. Es steht dadurch vorübergehend nicht die volle Kapazität zur Verfügung.
- Je größer die Spannungsdifferenz der "alten" und "neuen" Batterien ist, desto länger kann es dauern, bis es keine SoC-Sprünge mehr gibt und die volle

10.2. Kapazitätserweiterung des Systems um einen oder mehrere Batterietürme

Kapazität zur Verfügung steht.


10.2. Kapazitätserweiterung des Systems um einen oder mehrere Batterietürme

Die Kapazität des Systems kann nachträglich durch einen oder mehrere Batterietürme mit der gleichen Kapazität erweitert werden. Hier gibt es keine zeitliche Begrenzung.


Der Maximalausbau des FENECON Home 6, 10 & 15-Systems umfasst bis zu 4 Batterietürme mit je 3 bis 14 Batteriemodulen und maximal 156,8 kWh.

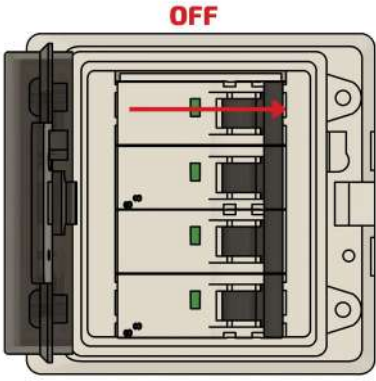



Es wird mit neuen Batteriemodulen nicht die volle Kapazität erreicht, da sich die neuen Module den alten Modulen angleichen.

Vor der Erweiterung muss wie folgt vorgegangen werden:



1. Im Online-Monitoring unter Speichersystem die Funktion "Kapazitätserweiterung" aktivieren.
2. Die Batterie wird auf 30 % beladen/entladen. Wenn der Ladezustand erreicht ist, wird die Beladung/Entladung gestoppt und der Ladestand gehalten.



	<p>3. Abschalten des kompletten Systems. Die genaue Vorgehensweise wird im Abschnitt Ausschalten genau beschrieben.</p> <p>Sicherungsschalter der Batterie auf OFF. AC-Sicherung des Wechselrichters auf OFF.</p>
	<p>4. Aufbau der neuen Batterietürme wie ab Abschnitt Montage — Batterieturm 1 mit FEMS-Box und Abschnitt Erstinbetriebnahme beschrieben.</p> <p>5. Anschließend kann wieder alles, wie im Abschnitt Einschalten beschrieben, eingeschaltet werden.</p>
<p> Installateursschlüsse I eingeben</p> <p>XXXX-XXXX-XXXX-XXXX</p>  <p>wei... →</p>	<p>6. Den Inbetriebnahme-Assistenten erneut durchführen.</p>



- Wenn der genaue Spannungswert der alten und neuen Batterietürme nicht getroffen wurde, dann werden die neuen Batterien nicht zugeschaltet.
- Das wird nicht als Fehler angezeigt, aber es kann vorkommen, dass die SoC-Anzeigen der einzelnen Batterietürme unterschiedliche Ladestände anzeigen.
- Wenn sich nach einem Ladezyklus die Ladestände angeglichen haben, dann schalten auch die letzten Batterietürme zu.
- Die Batterietürme arbeiten selbständig, daher kann es vorkommen, dass die

10.2. Kapazitätserweiterung des Systems um einen oder mehrere Batterietürme

Blinkfrequenz der verschiedenen Türme unterschiedlich ist. Auch die SoC-Anzeige der einzelnen Türme kann sich kurzzeitig unterscheiden.

11. FEMS-Erweiterungen

Für die nachfolgenden FEMS-Erweiterungen können direkt am (ersten) Batterieturm die integrierten Relais verwendet werden.

Hierfür sind verschiedene Pins an den Harting-Steckern vorgesehen.

- Harting-Stecker 10-polig: 3 x freie Relaiskanäle (max.: 230 V; 10 A)
- Harting-Stecker 16-polig: 2 x Steuerkontakte (max.: 24 V; 1 A)
 - 3 x Digitaler Eingang
 - 1 x Digitaler Eingang für § 14a
 - 1 x Analoger Ausgang (0-10 V)

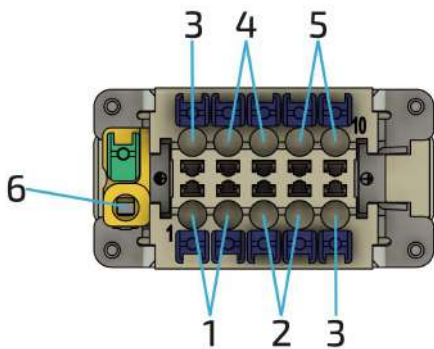
Es können ggf. nicht alle Apps gleichzeitig angeschlossen und betrieben werden.
Für weitere Informationen der nachfolgenden Apps besuchen Sie unserer Homepage.



<https://www.fenecon.de/fems-apps/>



Falls die integrierten Relais nicht ausreichen, kann ein externes 8-Kanal-Relaisboard über Ethernet angebunden werden.

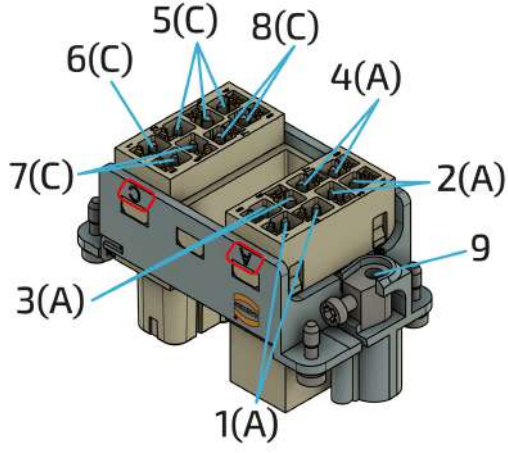


Nachfolgend ist die Pinbelegung des Harting-Steckers (10-polig) im Detail zu sehen.

Pos.	Beschreibung
1	230-V-Versorgung für interne Komponenten
2	Relais 1 (230 V; 10 A)
3	Relais 2 (230 V; 10 A)
4	Relais 3 (230 V; 10 A)
5	Neutralleiteranschluss (für integrierten Zähler nötig)
6	PE-Anschluss

11. FEMS-Erweiterungen

Tabelle 46. Stecker Pinbelegung Leistungsstecker

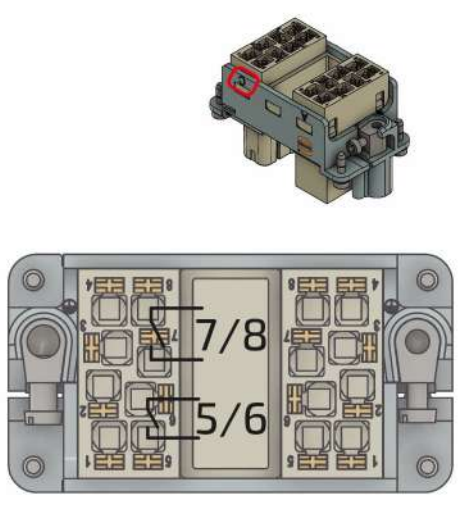
	<p>Nachfolgend ist die Pinbelegung des Harting-Steckers (16-polig) im Detail zu sehen.</p>
---	--

Pos.	Beschreibung
1	RS485 Anschluss — Wechselrichter
2	RS485 Anschluss — Externe Geräte
3	Analoger Ausgang (0 bis 10 V)
4	12 V DC (12 V; GND)
5	3 x digitale Eingänge
6	Digitaler Eingang für § 14a
7	Relais 5 (24 V; 1 A)
8	Relais 6 (24 V; 1 A)
9	PE-Anschluss

Tabelle 47. Stecker — Pinbelegung: Steuerstecker

11.1. Anschluss einer Wärmepumpe über "SG-Ready"

Die Einbindung einer "SG-Ready" (Smart-Grid-Ready) Wärmepumpe ist eine fortgeschrittene Form der Sektorenkopplung von Elektrizität und Wärme — oft auch "Power-to-Heat"-Anwendung genannt. Die Ansteuerung sorgt dafür, dass die Wärmepumpe zu Zeiten, in denen günstiger (Sonnen-)strom zur Verfügung steht, den thermischen Speicher leicht überheizt, um dann in Zeiten ohne günstigem Überschussstrom elektrische Energie einzusparen.



1. Die internen Relaiskontakte 5 und 6 können über die Pins 5/6 und 7/8 am Harting-Stecker (16-polig — C) angeschlossen werden.
2. Für genaue Informationen zum Anschließen der Wärmepumpe halten Sie sich an die Installationsanleitung des Herstellers.



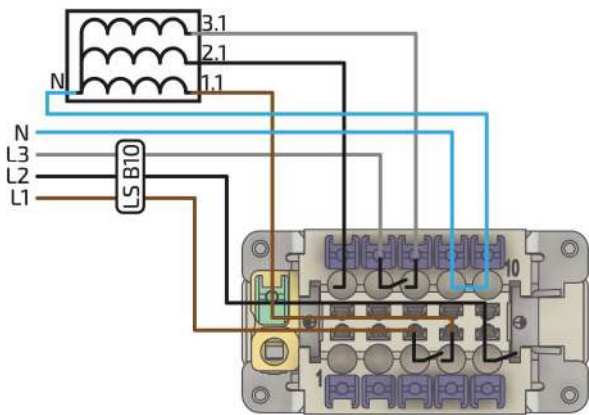
Nach der Installation der Komponenten muss die App noch installiert werden. Hierfür wie im Abschnitt [Aktivierung der App im FEMS App Center](#) vorgehen.

11.2. Anschluss eines Heizstabes mit maximal 6 kW

11.2. Anschluss eines Heizstabes mit maximal 6 kW

Die Einbindung eines elektrischen Heizstabes ist die einfachste und günstigste Form der Sektorenkopplung von Elektrizität und Wärme — oft auch "Power-to-Heat"-Anwendung genannt.

Wenn die Kapazität des elektrischen Speichers ausgeschöpft ist, muss selbst erzeugte Energie mit geringer Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist werden. In diesen Fällen ist es häufig sinnvoll, den überschüssigen Strom für die Warmwasserbereitung zu verwenden (z. B. für Warmwasser-Pufferspeicher, Pool-Heizung, usw.). So können andere Energiequellen (z. B. Holz oder Öl) eingespart werden.



1. Damit jede Phase des Heizstabes separat angesteuert werden kann, muss jede Phase einzeln an einem Relais angeschlossen werden.
2. Hierfür die Phase 1 (braun) am Harting-Stecker (10-polig) auf Pin 3 anschließen. Von Pin 4 weiter zum Heizstab. Für die Phase 2 (schwarz) und Phase 3 (grau) werden Pin 5/6 und 7/8 verwendet.
3. Den Neutralleiter N über Pin 9/10 durchschleifen.
4. Es wird ein Kabel (5G1,5) von der Unterverteilung zum Harting-Stecker und ein Kabel (5G1,5) vom Harting-Stecker zum Heizstab empfohlen.
5. Für genaue Informationen zum Anschließen des Heizstabes halten Sie sich an die Installationsanleitung des Herstellers.



Es muss darauf geachtet werden, dass drei verschiedene Phasen verwendet werden. Wenn nur eine Phase verwendet wird, kann es zu Schäden kommen.



Nach der Installation der Komponenten muss die App noch installiert werden. Hierfür wie im Abschnitt [Aktivierung der App im FEMS App Center](#) vorgehen.



Der manuelle Modus ist nur für den vorübergehenden Betrieb geeignet. Für den dauerhaften Betrieb, ist die externe Relaisansteuerung zu verwenden.

11.3. Ansteuerung eines Heizstabes größer 6 kW
(Ansteuerung über externe Relais)



Die extern installierten Relais müssen nach der installierten Leistung des verbauten Heizstabes ausgelegt werden.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Damit jede Phase des Heizstabes separat angesteuert werden kann, muss jede Phase einzeln über ein zusätzliches externes Relais an dem internen Relais angeschlossen werden. 2. L1 über einen LS B6 abgesichert an Pin 3 anschließen. Von Pin 4 die Phase L1 weiter zum externen Relais führen und an A1 anklemmen. A2 muss mit dem Neutralleiter verbunden werden. 3. Mit den beiden anderen Phasen gleich zu Schritt 2 verfahren. K2 und K3 über die Pins 5/6 und 7/8 anschließen.
	<ol style="list-style-type: none"> 4. Alternativ zu L2/L3 kann natürlich auch L1 durchgeschliffen werden, oder: 5. alternativ die Schütze/Relais mit 24 V ansteuern. Wenn eine andere Spannungsquelle verwendet wird, dann darf A2 nicht mit N verbunden werden.
	<ol style="list-style-type: none"> 6. Die Spannungsversorgung des Heizstabs muss dann mit den Schaltkontakten der Relais verbunden werden. 7. Für genaue Informationen zum Anschließen des Heizstabes halten Sie sich an die Installationsanleitung des Herstellers.



Nach der Installation der Komponenten muss die App noch installiert werden. Hierfür wie im Abschnitt [Aktivierung der App im FEMS App Center](#) vorgehen.

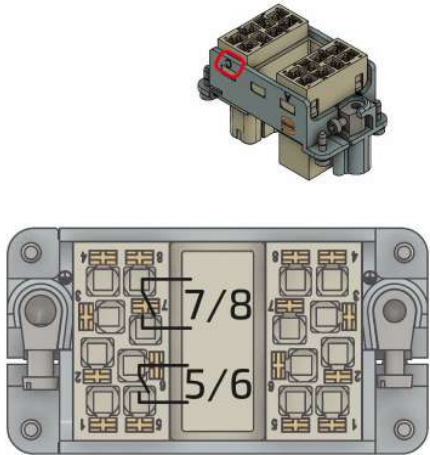
11.4. Ansteuerung eines BHKW

11.4. Ansteuerung eines BHKW

Die Einbindung eines Blockheizkraftwerks (BHKW) in das elektrische Energiemanagement ist eine fortgeschrittene Form der Sektorenkopplung von Elektrizität und Wärme.

Hiermit lässt sich die Eigenschaft des BHKWs als tageszeit- und witterungsunabhängigen elektrischen Erzeuger zu Nutze machen. So wird dem BHKW bei niedrigem Ladezustand des Speichers ein Einschaltsignal zur Stromproduktion gegeben. Dies ist beispielsweise sinnvoll, wenn nachts die Batteriekapazität nicht ausreicht, um den Stromverbrauch zu decken. Dadurch wird der Bezug von teurem Strom aus dem Netz vermieden.

Bei Beladung der Batterie wird dieses Signal wieder gestoppt, um eine unnötige Netzeinspeisung des BHKW-Stroms zu verhindern.



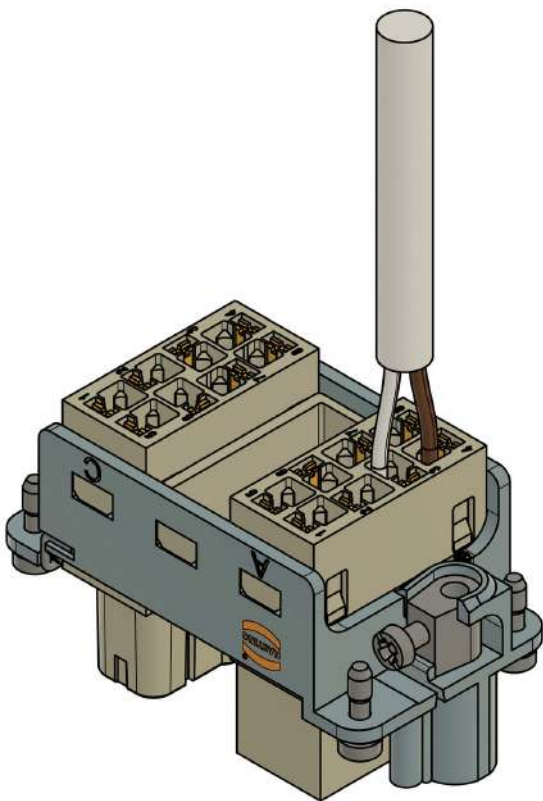
1. Das Freigabesignal für den Start des BHKW kann über den Harting-Stecker (16-polig — C) an den Pins 5/6 angeschlossen werden.
2. Für genaue Informationen zum Anschließen des BHKW halten Sie sich an die Installationsanleitung des Herstellers.



Nach der Installation der Komponenten muss die App noch installiert werden. Hierfür wie im Abschnitt [Aktivierung der App im FEMS App Center](#) vorgehen.

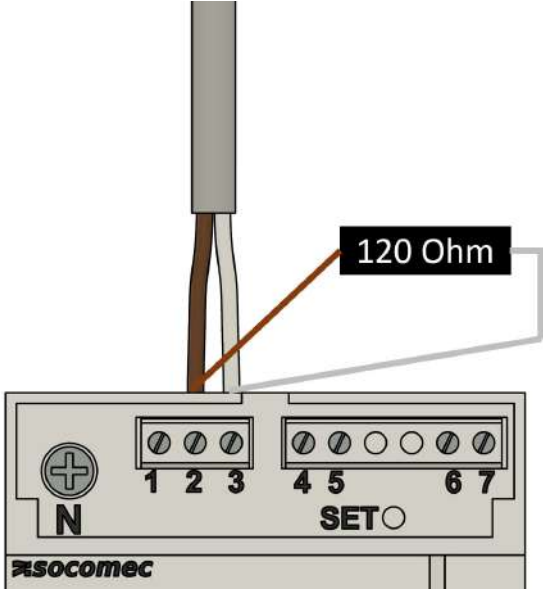
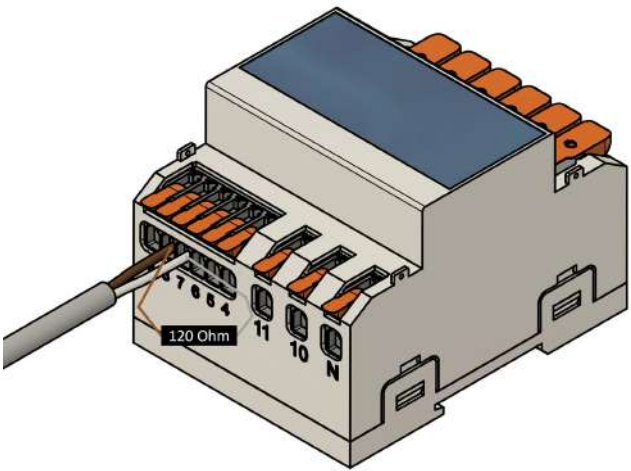
11.5. Zusätzlicher AC-Zähler

- Falls weitere Zähler für das Monitoring von weiteren Verbrauchern oder Erzeugern verbaut wurden, müssen diese nach Herstelleranleitung in den Stromkreis eingebunden werden.
- Die kommunikative Einbindung wird nachfolgend beispielhaft an einem 3-Phasen Sensor ohne Stromwandler gezeigt.
- Es können nur von der Firma FENECON freigegebene Zähler eingebunden werden.
- Der erste Erzeugungszähler wird immer mit der Modbus ID 6 eingebunden. Alle weiteren aufsteigend. Die Baudrate muss 9600 betragen.



1. Am Harting-Stecker (16-polig — A) an Pin 3/4 die Adern anschließen.
2. Die weiße Ader (alternative Farbe möglich) auf Klemme 3 anklemmen.
3. Die braune Ader (alternative Farbe möglich) auf Klemme 4 anklemmen.

11.5. Zusätzlicher AC-Zähler

	<p>Am Beispiel SOCOMEC E24</p> <ol style="list-style-type: none"> Am Zähler wird an der Anschlussstelle 2 der braune Draht (alternative Farbe möglich) und an 3 dann die weiße Ader (alternative Farbe möglich) angeschlossen. Am letzten Busteilnehmer muss zwischen (+) und (-) (A/B) ein Endwiderstand mit $120\ \Omega$ verbaut werden.
	<p>Am Beispiel KDK 4PU</p> <ol style="list-style-type: none"> Am Zähler wird an der Anschlussstelle 8 der braune Draht (alternative Farbe möglich) und an 7 dann die weiße Ader (alternative Farbe möglich) angeschlossen. Am letzten Busteilnehmer muss zwischen (+) und (-) (A/B) ein Endwiderstand mit $120\ \Omega$ verbaut werden.



Wenn mehrere Zähler verbaut werden sollen, dann können diese kommunikativ in Reihe geschaltet werden. Hierfür kann vom ersten Zähler auf den Zweiten usw. weitergebrückt werden. Die Modbus-Adresse muss aufsteigend eingestellt werden.
[Link zur Übersichtsseite der Installations- und Konfigurationsanleitungen für Energiezähler](#)



Nach der Installation der Komponenten muss die App noch installiert werden.

- Hierfür wie im Abschnitt [Aktivierung der App im FEMS App Center](#) vorgehen.

11.6. Aktivierung der App im FEMS-App Center

Nach der Installation der hardwareseitigen FEMS-Erweiterung muss diese noch im App-Center aktiviert werden. Hierfür wie folgt vorgehen:

	1. https://portal.fenecon.de
	2. Melden Sie sich mit Ihrem Installateurszugang an.



Prüfen Sie zunächst, ob Updates für das FEMS verfügbar sind.

12. FEMS Systemupdate

Um alle FEMS Apps umfangreich und in der neuesten Version nutzen zu können, ist ein Systemupdate auf die neueste Version durchzuführen.

1. Öffnen Sie hierzu das ☰ Burger-Menü oben links im Online-Monitoring.

12. FEMS Systemupdate

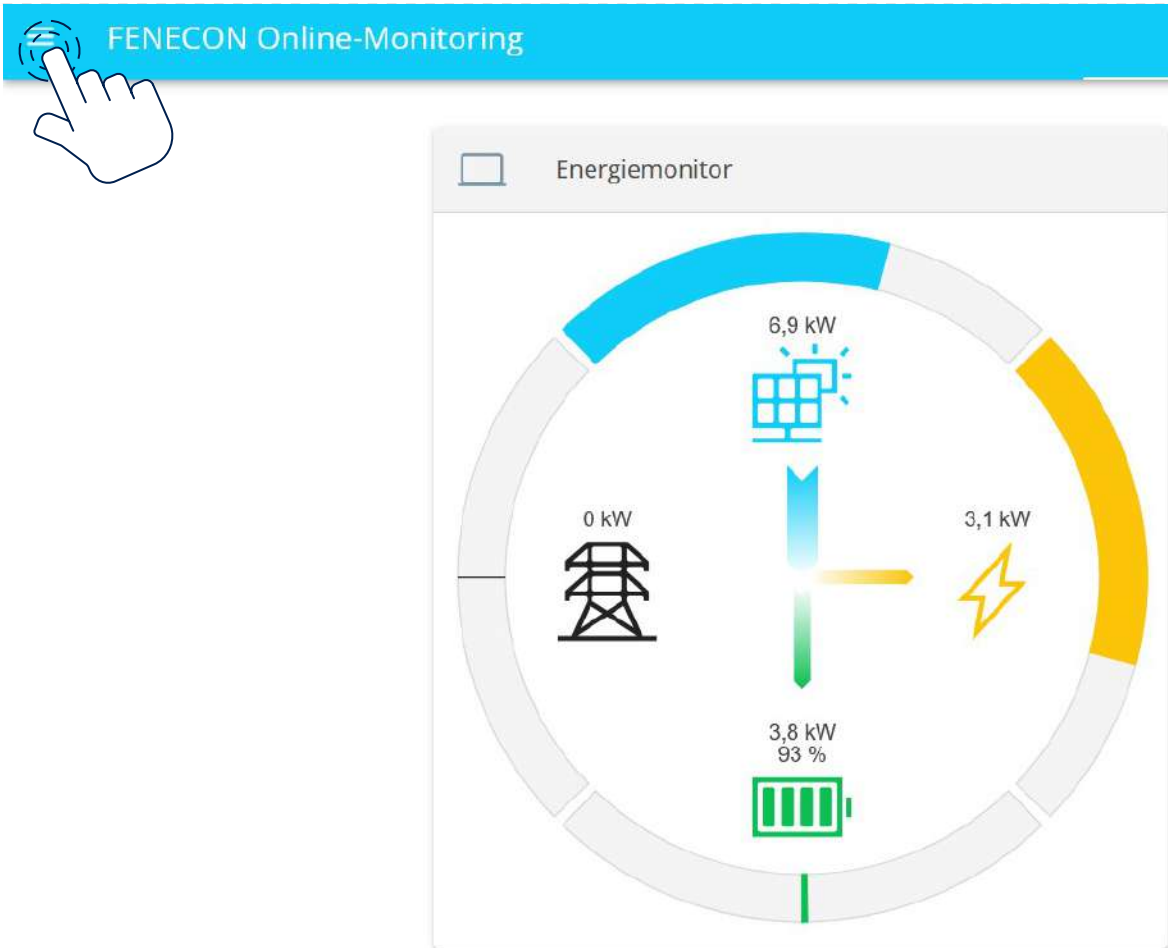


Abbildung 32. Burger zu Seitenmenü — Systemupdate — Schritt 1

2. Wählen Sie *Einstellungen*.



Abbildung 33. Seitenmenü — Systemupdate — Schritt 2

3. Wählen Sie *FEMS System*.

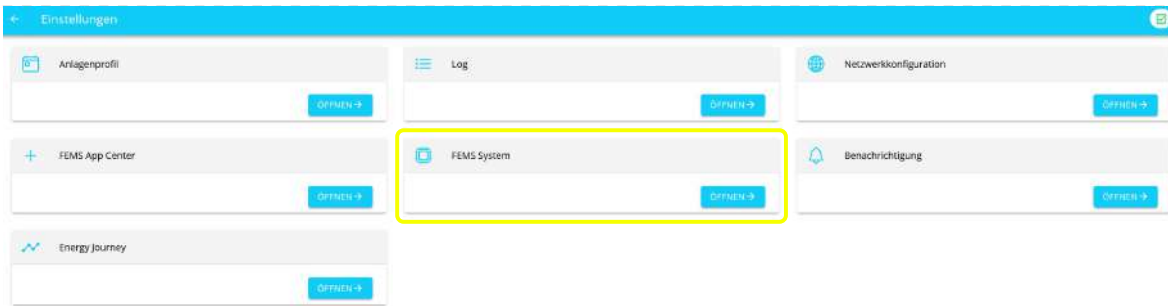


Abbildung 34. App Center — Systemupdate — Schritt 3

4. Klicken Sie auf *NEUESTE VERSION INSTALLIEREN*, um das System zu aktualisieren. Falls bereits die neueste Version installiert ist, müssen Sie nichts weiter tun.



Abbildung 35. App Center — Systemupdate — Schritt 4



So kommen Sie nach dem FEMS-Systemupdate zurück zum Einstellungsmenü zurück:
Klick auf den Pfeil ← oben links. Dies trifft auf sämtliche Untermenüs im Bereich **Einstellungen** zu.



Abbildung 36. Zurück zum Einstellungsmenü

13. Ausgangspunkt: FEMS App Center

1. Nachdem Sie ein Systemupdate durchgeführt haben, öffnen Sie das *FEMS App Center*.
 - a. Alternativ gehen Sie über das **≡ Burger-Menü oben links** im Monitoring zum *FEMS App Center*.

13.1. Installation weiterer FEMS-Apps

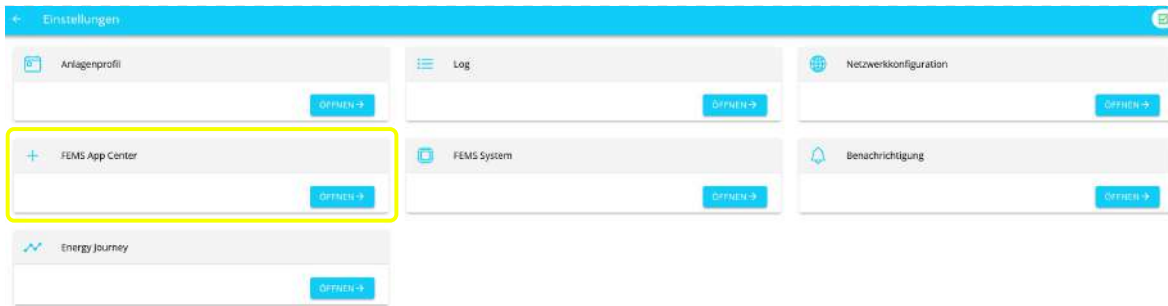


Abbildung 37. App Center — Schritt 1

2. Sie befinden sich nun im App Center. Von hier aus können Sie Lizenzschlüssel für Apps einlösen und registrieren, neue Apps installieren und bereits installierte Apps bearbeiten bzw. nachträglich konfigurieren.



Abbildung 38. App Center — Schritt 2

13.1. Installation weiterer FEMS-Apps

Die folgende Anleitung zeigt beispielhaft die Installation einer FEMS App PV-Wechselrichter.

Es gibt zwei Wege, eine FEMS App über das App Center zu installieren.

13.1.1. Installation nach Einlösen eines Lizenzschlüssels

Nachdem ein Lizenzschlüssel eingelöst wurde, wird eine Auswahl verfügbarer Apps angezeigt, die installiert werden können.

Das App Center bietet eine Suchleiste und eine Filteroption, um schneller zur jeweiligen gewünschten App zu gelangen:

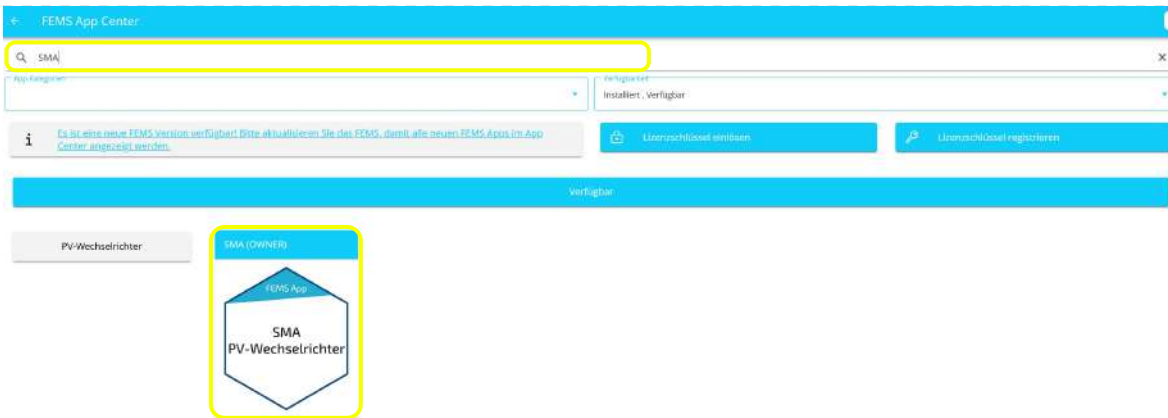


Abbildung 39. Suche einer spezifischen App im App Center

Im Beispiel wurde nach der **FEMS App SMA PV-Wechselrichter** gesucht. Durch Klicken bzw. Tippen auf die Kachel wird diese App ausgewählt.



Abbildung 40. App Installation — Variante 1 — Schritt 1

Sie gelangen im Anschluss zur App-Übersicht:

13.1. Installation weiterer FEMS-Apps



Abbildung 41. App Installation — Variante 1 — Schritt 2

Wählen Sie die Schaltfläche *APP INSTALLIEREN*.

Anschließend gelangen Sie zum Installationsassistenten der jeweiligen App:



Abbildung 42. App Installation — Variante 1 — Schritt 3

Die Eingabefelder sind teils vorausgefüllt. Tragen Sie dennoch Ihre Daten ein, wenn diese von den Standardwerten abweichen (z. B. IP-Adresse). Ansonsten können die Standardwerte beibehalten werden (z. B. Port, Modbus Unit-ID).



Pflichtfelder sind mit * gekennzeichnet



Überprüfen Sie Ihre Eingaben und stellen Sie sicher, dass diese korrekt sind. Andernfalls wird die jeweilige App nicht ordnungsgemäß funktionieren!

Wählen Sie erneut die Schaltfläche **APP INSTALLIEREN**.

Nachdem der Installationsprozess erfolgreich abgeschlossen ist, erscheint die neue App in der Übersicht des App Centers in der Kategorie **Installiert**.

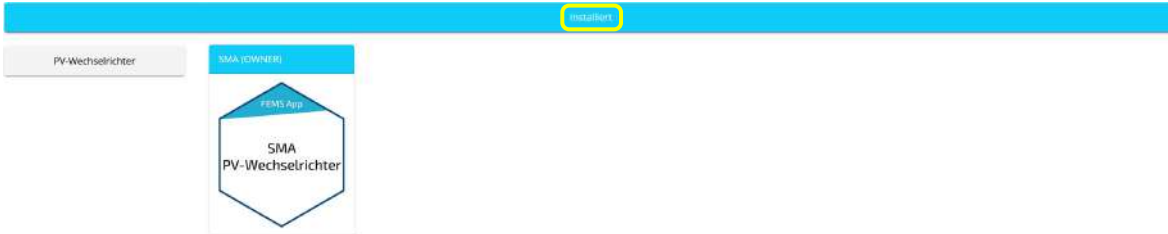


Abbildung 43. App Installation — Variante 1 — Schritt 4

13.1.2. Direkte Installation

Sie können eine App auch direkt installieren. Gehen Sie hierzu in die Übersicht des App Centers und suchen Sie nach der gewünschten App.



Nur Apps aus der Kategorie "Verfügbar" können installiert werden.

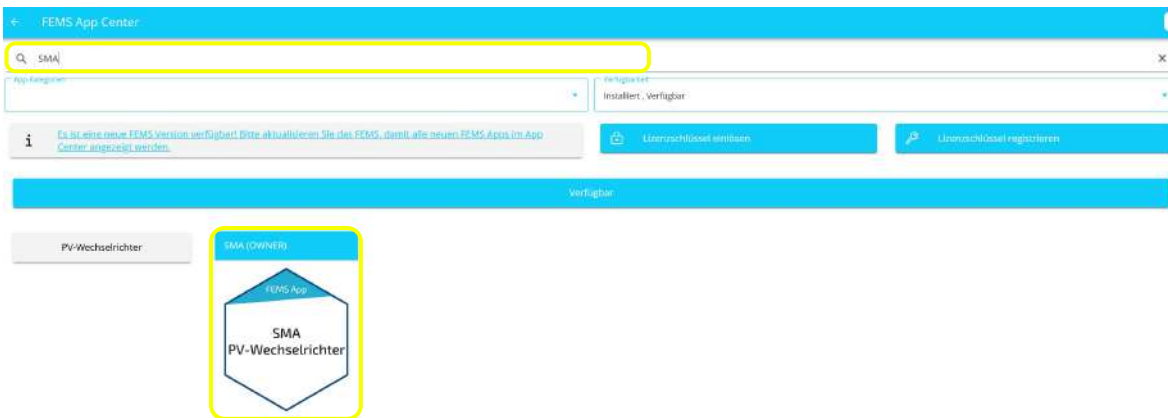


Abbildung 44. Suche einer spezifischen App im App Center

Im Beispiel wurde nach der **FEMS App SMA PV-Wechselrichter** gesucht. Durch Klicken bzw. Tippen auf die Kachel wird diese App ausgewählt.

13.1. Installation weiterer FEMS-Apps



Abbildung 45. App Installation — Variante 2 — Schritt 1

Sie gelangen im Anschluss zur Einzelansicht der App:



Abbildung 46. App Installation — Variante 2 — Schritt 2

Wählen Sie die Schaltfläche *APP INSTALLIEREN*.

Es erscheint eine Eingabemaske zum Einlösen eines Lizenzschlüssels:



Abbildung 47. App Installation — Variante 2 — Schritt 3

Hier haben Sie zwei Möglichkeiten:

Einen neuen Lizenzschlüssel direkt einlösen

Sofern Sie noch keinen Lizenzschlüssel registriert haben, oder einen neuen Lizenzschlüssel einlösen wollen, geben Sie den 16-stelligen Schlüssel in das entsprechende Feld ein und klicken Sie anschließend auf *LIZENZSCHLÜSSEL VALIDIEREN*.

Der eingegebene Lizenzschlüssel wird anschließend auf Gültigkeit überprüft.

Abbildung 48. Neuen Lizenzschlüssel direkt einlösen

Wenn der Lizenzschlüssel gültig ist, kann dieser durch Klick auf die gleichnamige Schaltfläche registriert werden.

LIZENZSCHLÜSSEL EINLÖSEN



Ist der Lizenzschlüssel ungültig, überprüfen Sie bitte Ihre Eingabe und versuchen Sie es erneut.

Einen bereits registrierten Lizenzschlüssel einlösen

In diesem Fall sieht die Schaltfläche im App Center so aus:



Wenn Sie einen bereits registrierten Lizenzschlüssel einlösen möchten, setzen Sie den entsprechenden Haken und wählen Sie den passenden, bereits registrierten Lizenzschlüssel per ▼ Drop-Down-Menü aus.

13.1. Installation weiterer FEMS-Apps

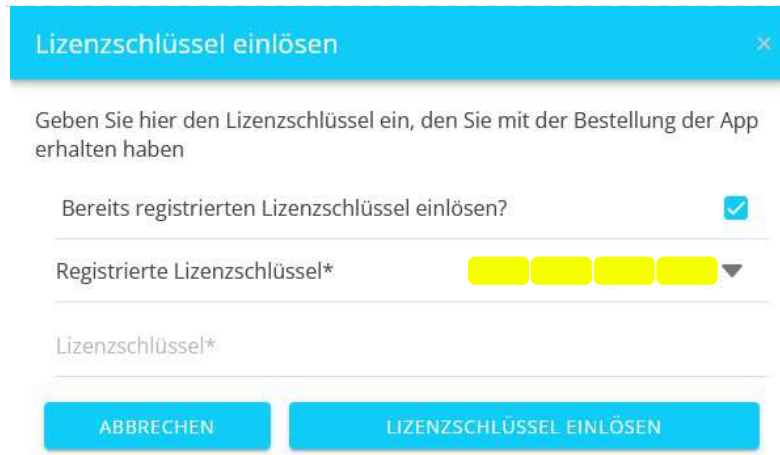


Abbildung 49. Bereits registrierten Lizenzschlüssel einlösen

Klicken Sie dann auf die Schaltfläche *LIZENZSCHLÜSSEL EINLÖSEN*.

Anschließend gelangen Sie zum Installationsassistenten der jeweiligen App.



Abbildung 50. App Installation — Variante 2 — Schritt 4

Die Eingabefelder sind teils vorausgefüllt. Tragen Sie dennoch Ihre Daten ein, wenn diese von den Standardwerten abweichen (z. B. IP-Adresse). Ansonsten können die Standardwerte beibehalten werden (z. B. Port, Modbus Unit-ID).



Pflichtfelder sind mit * gekennzeichnet



Überprüfen Sie Ihre Eingaben und stellen Sie sicher, dass diese korrekt sind. Andernfalls wird die jeweilige App nicht ordnungsgemäß funktionieren!

Wählen Sie erneut die Schaltfläche *APP INSTALLIEREN*.

Nachdem der Installationsprozess abgeschlossen ist, erscheint die neue App in der Übersicht des App Centers in der Kategorie **Installiert**.

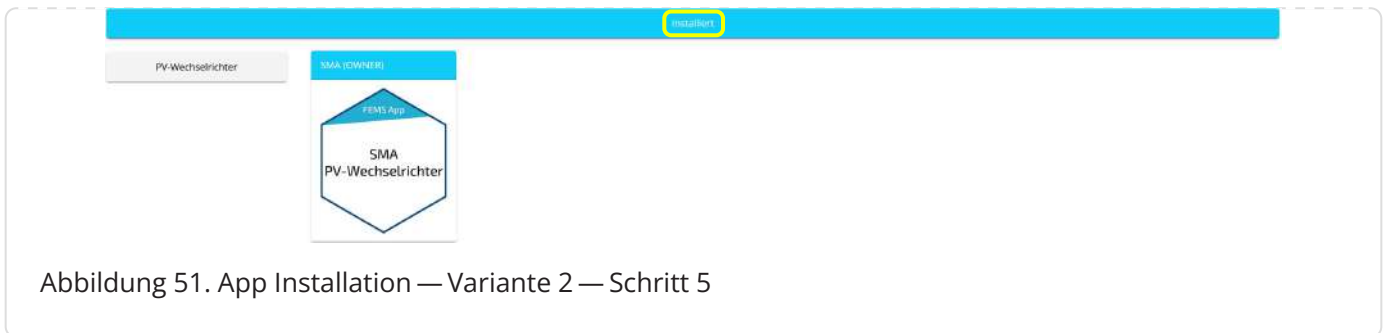
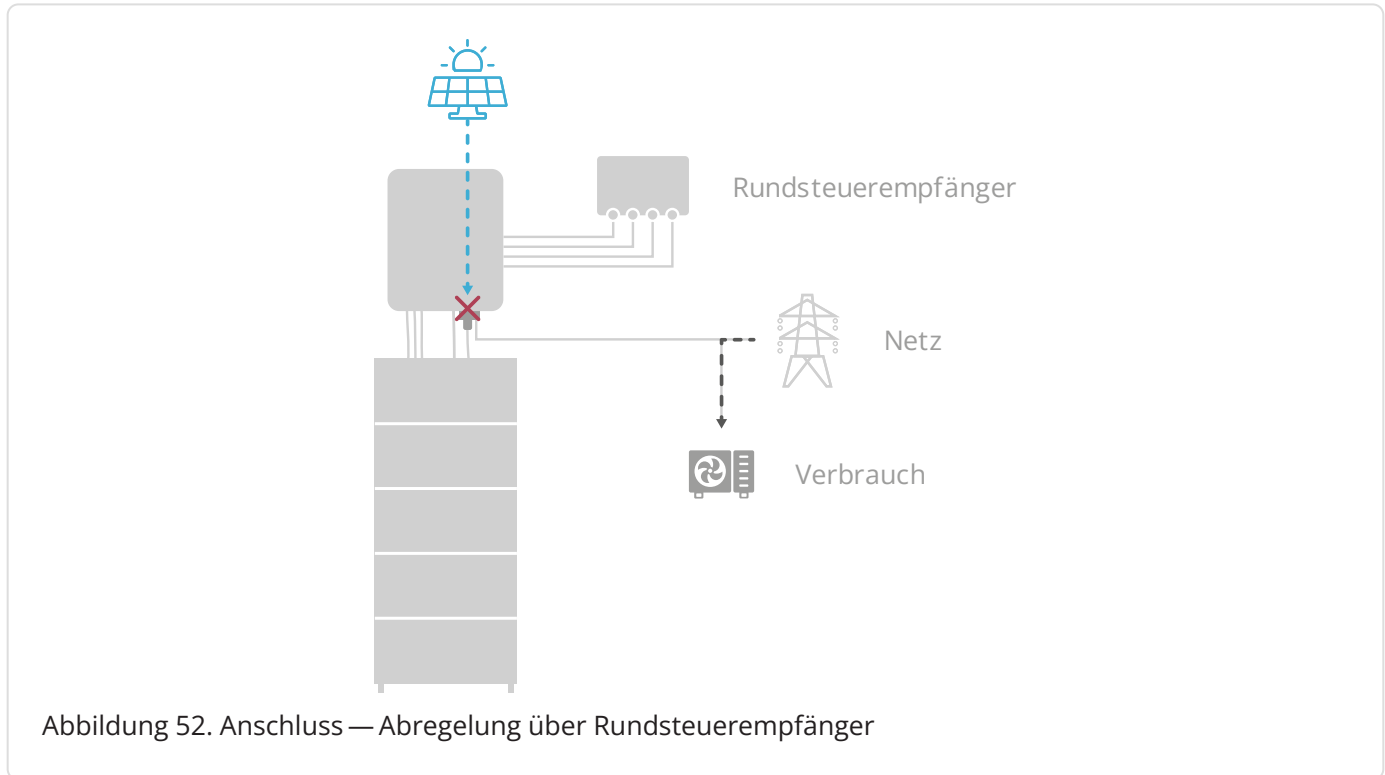


Abbildung 51. App Installation — Variante 2 — Schritt 5

14. Externe Ansteuerung des Wechselrichters

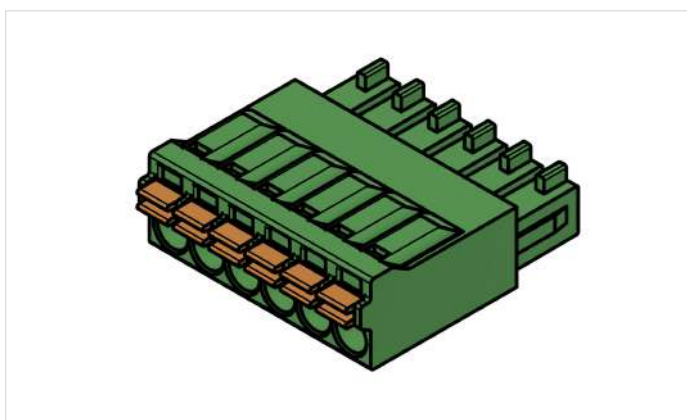
14. Externe Ansteuerung des Wechselrichters

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den Wechselrichter von externen Einrichtungen zu übersteuern.


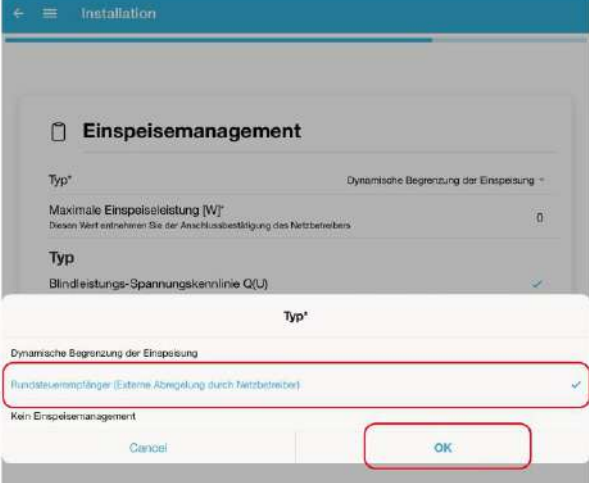


14.1. Rundsteuerempfänger am AC-Ausgang

Der Wechselrichter kann über einen Rundsteuerempfänger direkt angesteuert werden. Hierfür werden die nachfolgenden, dem Wechselrichter beiliegenden Stecker benötigt.



1. Der Kleinteilebox des Wechselrichters liegen mehrere Stecker bei, die an der Unterseite des Wechselrichters angesteckt werden können.
2. Für die Funktion des Rundsteuerempfängers werden zwei 6-polige Stecker benötigt.
3. Die Stecker sind durchnummeriert.

4. Damit die Funktionen aktiviert werden, muss bei der Inbetriebnahme der Rundsteuerempfänger aktiviert werden.
5. Anschließend mit OK bestätigen.

Die Wirkleistung des Wechselrichters kann direkt vom Energieversorgungsunternehmen (EVU) über einen Rundsteuerempfänger gesteuert werden.

Das Verhalten des Wechselrichters in den verschiedenen Regelstufen ist wie folgt beschrieben:


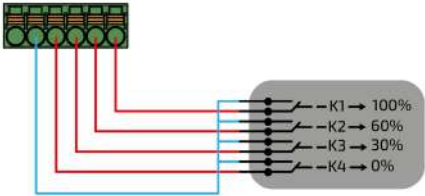
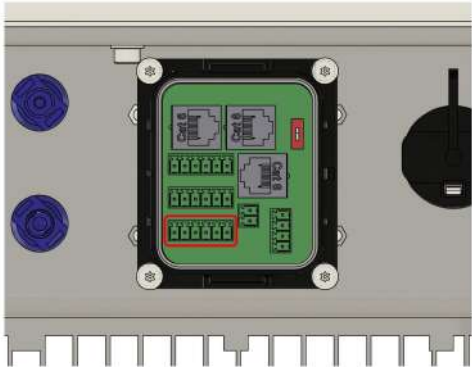
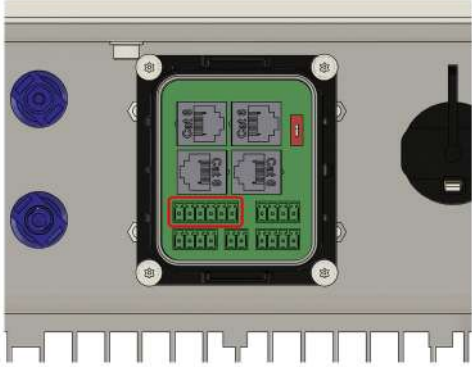
- 100 % Standardsignal, Wechselrichter arbeitet ohne Einschränkungen.
- 60 % Wechselrichter Ausgangsleistung wird auf 60 % reduziert.
- 30 % Wechselrichter Ausgangsleistung wird auf 30 % reduziert.
- 0 % Wechselrichter Ausgangsleistung wird auf 0 % reduziert.

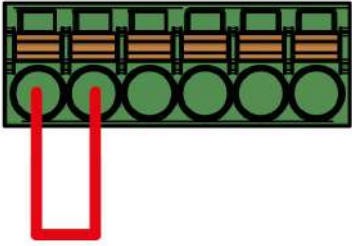
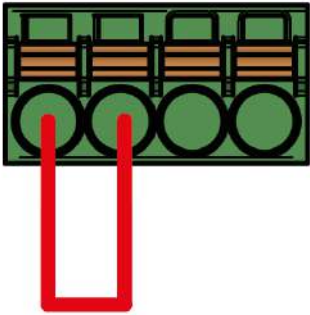
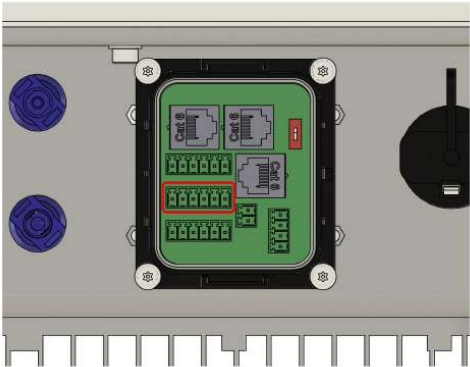
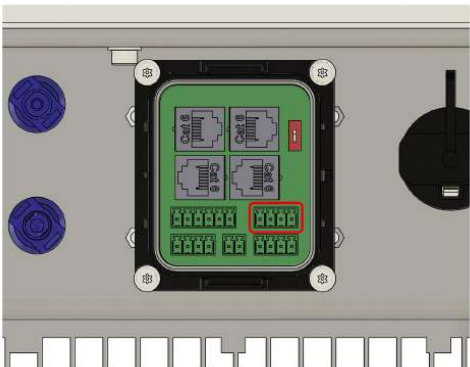
Bei Verwendung weiterer Wechselrichter sind diese ebenfalls und separat an den RSE anzubinden; Wie genau hängt vom Netzbetreiber und dem verwendeten RSE ab.



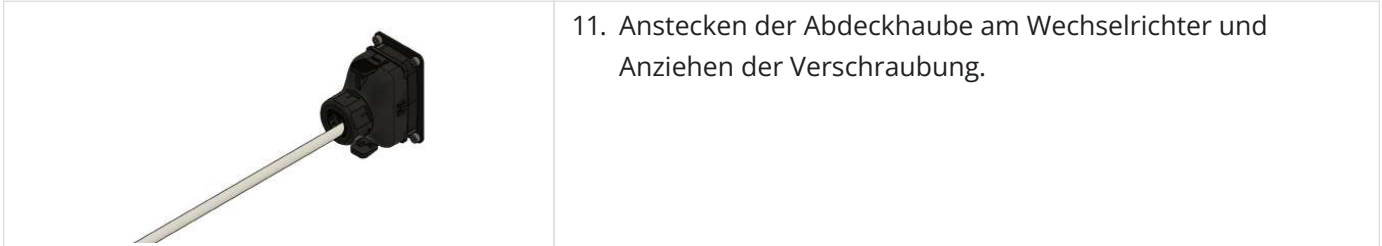
Bei einer Abregelung auf 0 % wird die Einspeisung des Wechselrichters komplett gestoppt, d. h. die Verbraucher werden komplett aus dem Netz versorgt. Nur die Batterie wird weiterhin beladen.

14.1. Rundsteuerempfänger am AC-Ausgang

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es wird eine Leitung mit mindestens 5 Adern mit einem Aderquerschnitt von $0,34 \text{ mm}^2$ bis $0,75 \text{ mm}^2$ empfohlen. 2. Das Kabel durch eines der Löcher der Mehrlochdichtung der Mehrfachdichtung durchführen. 3. <i>Achtung:</i> Eine Durchführung ist schon durch das Kommunikationskabel zwischen Wechselrichter und EMS blockiert. 4. Die weiteren Öffnungen der Mehrfachdichtung verschlossen lassen.
	<ol style="list-style-type: none"> 5. Die Adern der Steuerleitung wie im Bild dargestellt anschließen. 6. Es wird eine Ader mit deinem Aderquerschnitt von $0,34 \text{ mm}^2$ bis $0,75 \text{ mm}^2$ empfohlen.
	<p><i>Variante A</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 7. A) Anstecken des 6-poligen Steckers.
	<p><i>Variante B</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 7. B) Anstecken des 6-poligen Steckers.

	<p><i>Variante A</i></p> <p>8. A) Damit sich der Wechselrichter auf das Netz aufsynchroisiert muss zwingend eine Brücke zwischen Pin 1 und Pin 2 des zweiten 6-poligen Steckers gesteckt werden.</p> <p>9. A) Es wird eine Ader mit einem Aderquerschnitt von 0,34 mm² bis 0,75 mm² empfohlen.</p>
	<p><i>Variante B</i></p> <p>8. B) Damit sich der Wechselrichter auf das Netz aufsynchroisiert muss zwingend eine Brücke zwischen Pin 1 und Pin 2 des 4-poligen Steckers gesteckt werden.</p> <p>9. B) Es wird eine Ader mit einem Aderquerschnitt von 0,34 mm² bis 0,75 mm² empfohlen.</p>
	<p><i>Variante A</i></p> <p>10. A) Anstecken des Steckers mit der Brücke an der Unterseite des Wechselrichters.</p>
	<p><i>Variante B</i></p> <p>10. B) Anstecken des Steckers mit der Brücke an der Unterseite des Wechselrichters.</p>

14.2. Rundsteuerempfänger auf Netzanschlusspunkt



14.2. Rundsteuerempfänger auf Netzanschlusspunkt

Das System kann direkt über den Rundsteuerempfänger (RSE) angesteuert werden.



Beachten Sie hierbei die Vorgaben Ihres Netzbetreibers bei Anschluss des externen Funkrundsteuerempfängers.

Bei Verwendung weiterer Wechselrichter sind diese ebenfalls und separat an den RSE anzubinden; wie genau hängt vom Netzbetreiber und verwendetem RSE ab.

Das Verhalten des Wechselrichters in den verschiedenen Regelstufen kann wie folgt beschrieben werden:

- 100 % Standardsignal, Wechselrichter arbeitet ohne Einschränkungen (6/10/15 kW).
- 60 % Einspeiseleistung am Netzanschlusspunkt wird auf 60 % reduziert (3,6/6/9 kW).
- 30 % Einspeiseleistung am Netzanschlusspunkt wird auf 30 % reduziert (1,8/3/4,5 kW).
- 0 % Einspeiseleistung am Netzanschlusspunkt wird auf 0 % reduziert (0/0/0 kW).

Beim Anschluss an die FEMS-Box sind folgende Kontakte im Hartingstecker zu verbinden:

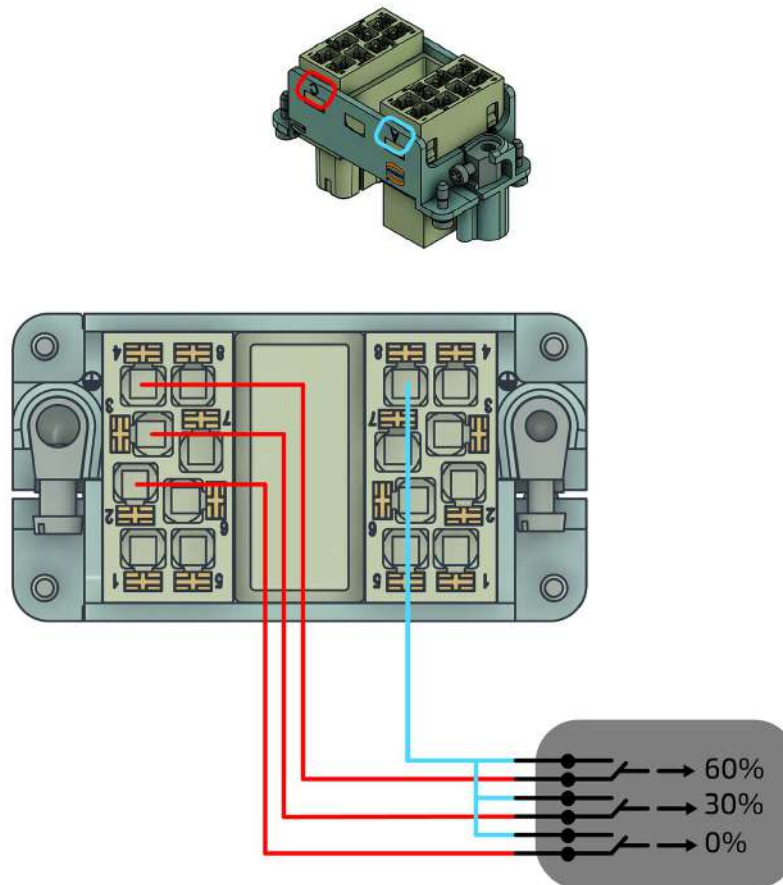
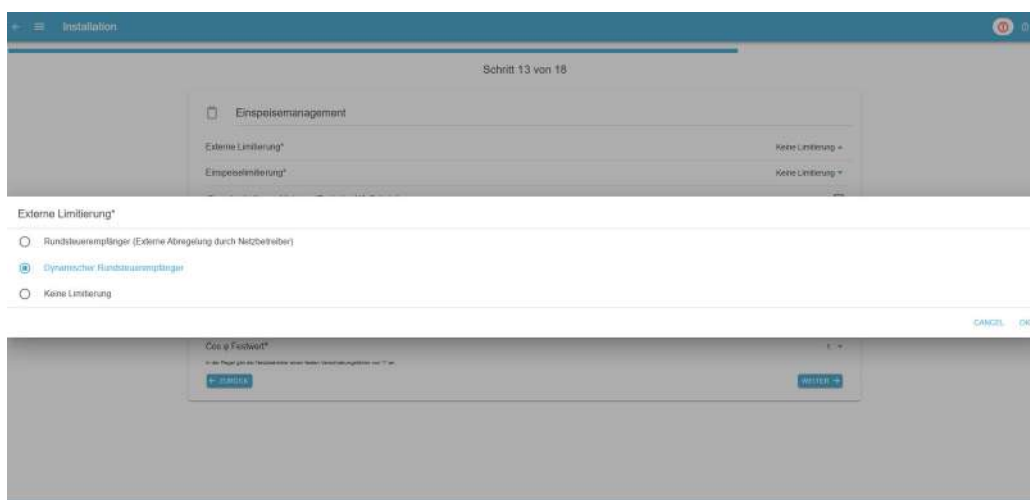


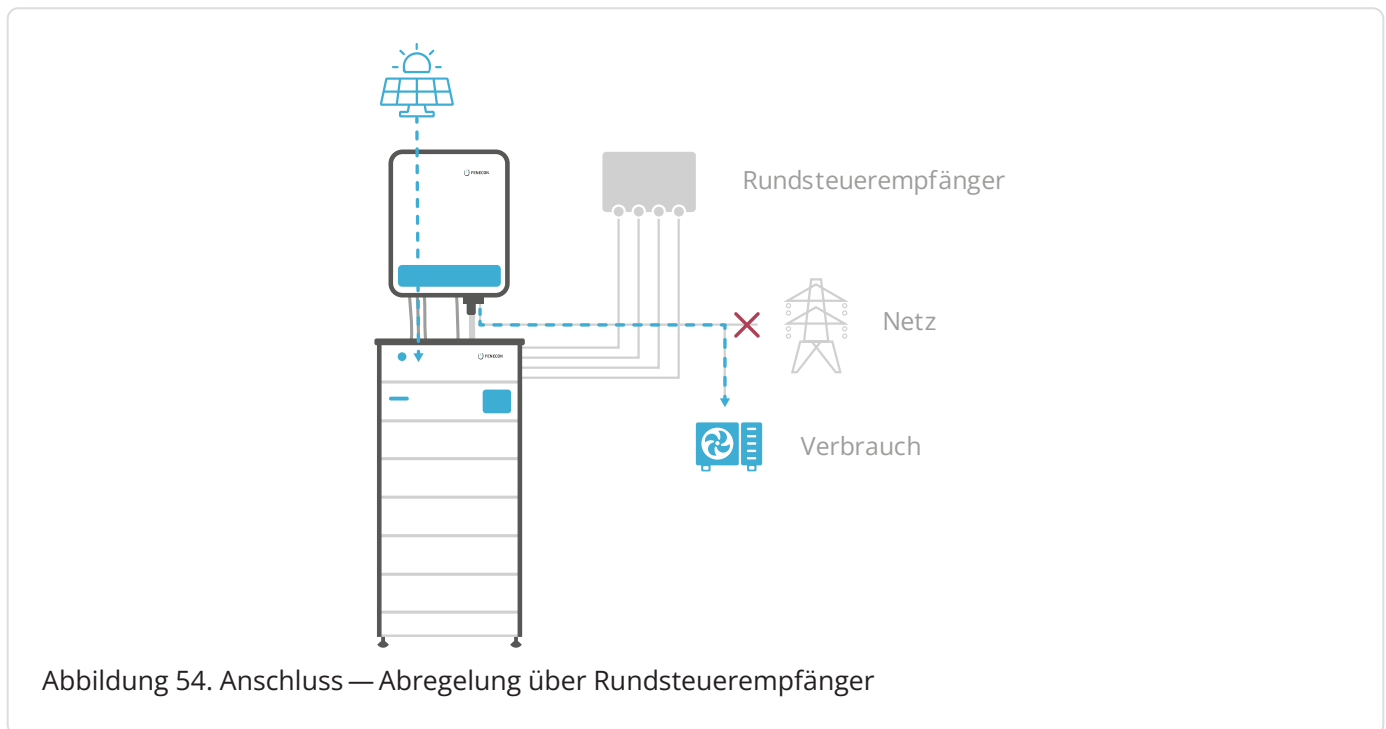
Abbildung 53. Verbindung — Rundsteuerempfänger auf NAP — Home 6, 10 & 15

Bei der Inbetriebnahme ist bei *Externe Limitierungen* der **dynamische Rundsteuerempfänger** auszuwählen:



Der Rundsteuerempfänger regelt jetzt die Netzlimitierung auf den Netzanschlusspunkt ab und nicht mehr auf den AC-Ausgang. Somit ist bei einer Netzlimitierung auch ein Beladen der Batterie sowie ein Versorgen der Verbraucher mittels PV-Erzeugung möglich.

14.3. Fernabschaltung



14.3. Fernabschaltung

Der Wechselrichter kann bei aktivierter Fernabschaltung, z. B. über einen zentralen NA-Schutz, vom Netz getrennt werden. Hierfür wird einer der nachfolgenden Stecker, die dem Wechselrichter beiliegen, benötigt.

	<p><i>Variante A</i></p> <p>1. A) Der Kleinteilebox des Wechselrichters liegen Stecker bei, die an der Unterseite des Wechselrichters angesteckt werden können. Für Variante A wird ein 6-poliger Stecker benötigt.</p>
	<p><i>Variante B</i></p> <p>1. B) Der Kleinteilebox des Wechselrichters liegen Stecker bei, die an der Unterseite des Wechselrichters angesteckt werden können. Für Variante B wird ein 4-poliger Stecker benötigt.</p>

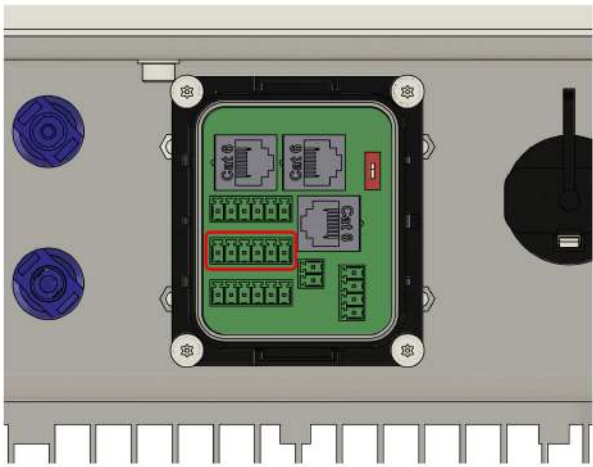
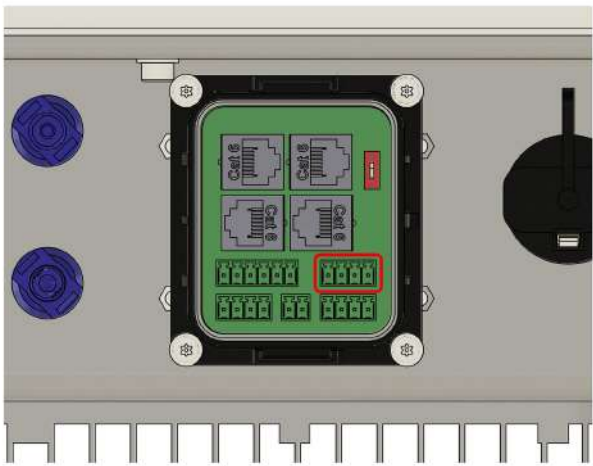

<p style="text-align: center;">Schritt 14 von 18</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px;"> <p style="text-align: center;">Einspeisemanagement</p> <p>Typ Kein Einspeisemanagement ▾</p> <div style="border: 2px solid red; padding: 2px; margin-bottom: 5px;"> <p>Fernabschaltung aktivieren (Zentraler NA Schutz) <input checked="" type="checkbox"/></p> </div> <p>Typ</p> <p>Blindleistung-Spannungskennlinie Q(U) <input checked="" type="radio"/></p> <p>Verschiebungsfaktor-Wirkleistungskennlinie Cos φ (P) <input type="radio"/></p> <p>Fester Verschiebungsfaktor Cos φ <input type="radio"/></p> <p style="display: flex; justify-content: space-between;"> ← ZURÜCK WEITER → </p> </div>	<ol style="list-style-type: none"> 2. Damit die Funktionen aktiviert werden, muss bei der Inbetriebnahme die Fernabschaltung aktiviert werden. 3. Anschließend mit <i>OK</i> bestätigen. 4. Mit <i>Weiter</i> zum nächsten Schritt fortfahren.
---	---



Der Notstromabgang ist (wenn aktiviert) weiterhin aktiv und versorgt die Notstrom-Verbraucher.

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es wird eine Leitung mit 2 Adern und einem Aderquerschnitt von 0,34 mm² bis 0,75 mm² empfohlen. 2. Das Kabel durch eines der Löcher in der Mehrlochdichtung der Abdeckhaube führen. 3. Achtung: Eine Durchführung ist schon durch das Kommunikationskabel zwischen Wechselrichter und EMS blockiert. 4. Die weiteren Öffnungen der Mehrfachdichtung verschlossen lassen.
	<p><i>Variante A</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 5. A) Damit der Wechselrichter vom Netz getrennt werden kann, muss auf Pin 1 und auf Pin 2 die Ader von der Abschalt-einrichtung angeschlossen werden. 6. A) Die Abschalt-einrichtung muss mit einem Öffner-Kontakt ausgestattet sein Im Normalbetrieb müssen Pins 1 und 2 über die Abschalt-einrichtung gebrückt sein.
	<p><i>Variante B</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 5. B) Damit der Wechselrichter vom Netz getrennt werden kann muss auf Pin 1 und auf Pin 2 die Ader von der Abschalt-einrichtung angeschlossen werden. 6. B) Die Abschalt-einrichtung muss mit einem Öffner-Kontakt ausgestattet sein Im Normalbetrieb müssen Pins 1 und 2 über die Abschalt-einrichtung gebrückt sein.

14.4. § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

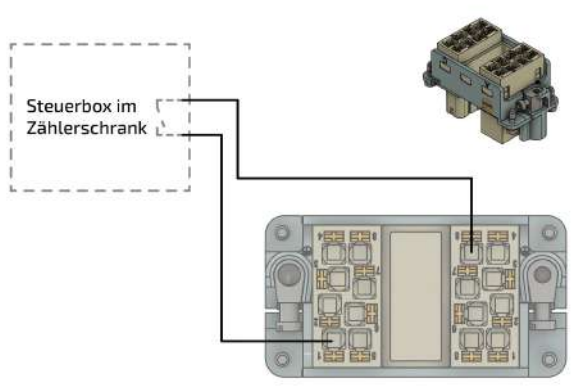
	<p>Variante A</p> <p>7. A) Anstecken des 6-poligen Steckers an der Unterseite des Wechselrichters.</p>
	<p>Variante B</p> <p>7. B) Anstecken des 4-poligen Steckers an der Unterseite des Wechselrichters.</p>
	<p>8. Anstecken der Abdeckhaube am Wechselrichter und Anziehen der Verschraubung.</p>



Mit dieser Methode kann auch die *P_{ave}-Überwachung* angeschlossen werden.

14.4. § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Der Wechselrichter kann auf eine maximale Bezugsleistung von 4,2 kW beschränkt werden. Hierfür muss der digitale Eingang des EMS belegt werden.



Steuerbox im
Zählerschrank

1. Das Signal kann über den Harting-Stecker (16-polig — A & C) an den Pins 1 (C) und 8 (A) angeschlossen werden.
2. Für genaue Infos zum Anschließen der FNN-Steuerbox beziehen Sie sich bitte auf die Installationsanleitung des Herstellers.




15. Störungsbeseitigung

15. Störungsbeseitigung


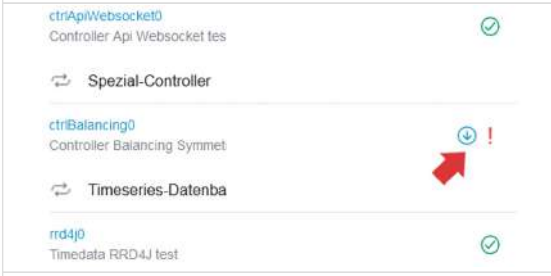
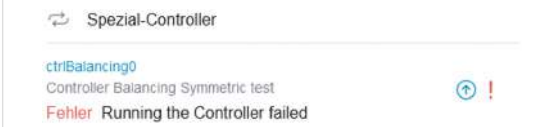
15.1. Fehler im Online-Monitoring

Der Systemzustand kann nach dem Login oben rechts anhand der Farbe des Symbols überprüft werden. Ein grüner Haken zeigt an, dass alles in Ordnung ist, ein orangefarbenes Ausrufezeichen zeigt eine Warnung (*Warning*) und ein rotes Ausrufezeichen einen Fehler (*Fault*) an.


15.1.1. Störungsanzeige

	Systemzustand: Alles in Ordnung
	Systemzustand: Warnung (Warning)
	Systemzustand: Fehler (Fault)

15.1.2. Störungsbehebung

	<p>Eine detaillierte Übersicht über eine vorhandene Warnung oder einen Fehler erhalten Sie, wenn Sie auf das Ausrufezeichen in der rechten oberen Ecke klicken.</p>
	<p>Über die Scroll-Leiste kann der Ursprung der Warnung oder des Fehlers genauer untersucht werden. In diesem Beispiel liegt der Fehler bei dem eingesetzten Controller.</p>
	<p>Durch Klicken auf das Symbol (Pfeil nach unten) wird je nach Fehler eine genauere Fehlerbeschreibung angezeigt.</p>

In dem Beispiel oben wurde zu Testzwecken absichtlich eine falsche Referenz für den Netzzähler eingetragen, weshalb die Ausführung des Controllers fehlschlägt.

	<p>Unter Umständen kann es passieren, dass das FEMS nicht erreichbar ist und nebenstehende Fehlermeldung erscheint.</p>
---	---

Wenn das FEMS offline ist, folgen Sie den Schritten, die unter der Meldung angezeigt werden.

15.2. FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter

15.2. FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter

15.2.1. Störungsanzeige

Störungen werden über eine rote LED bei "SYSTEM" angezeigt.

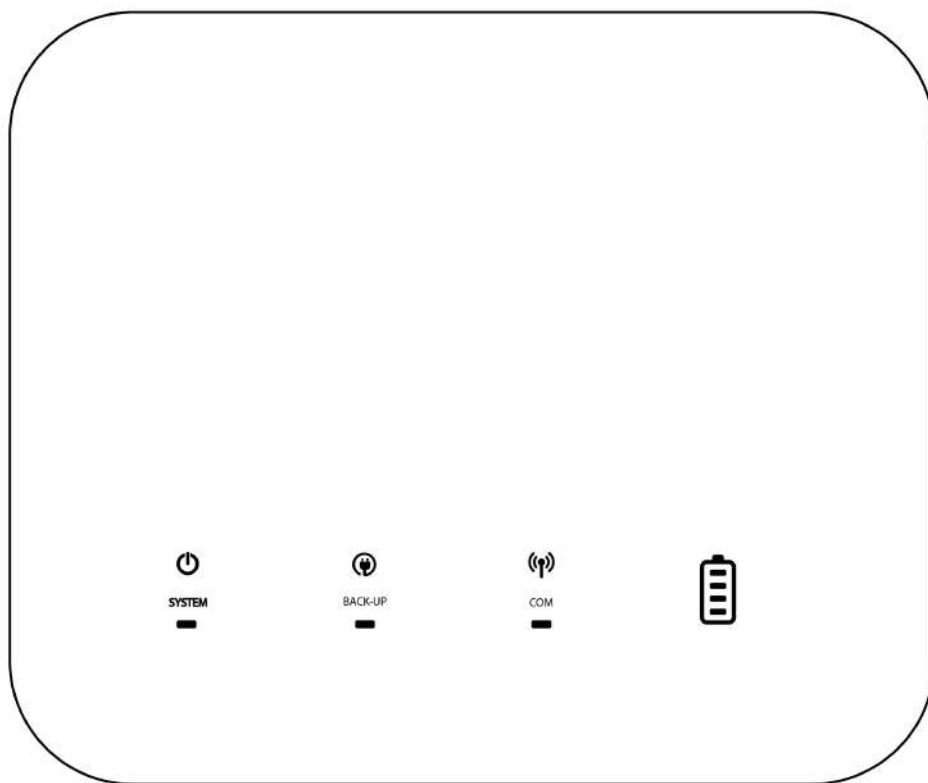


Abbildung 55. Störungsanzeige am FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter

Drehfeld des Netzanschlusses

- Überprüfen Sie, ob am Netzanschluss ein Rechtsdrehfeld anliegt.
- Ansonsten kontaktieren Sie den FENECON-Service. Die Kontaktdaten finden Sie im Abschnitt [Service](#).

Durch die LEDs werden weitere Informationen zum Zustand des Wechselrichter angezeigt.














Anzeige	Status	Beschreibung
		Der Wechselrichter ist eingeschaltet und im Ruhezustand.
		Der Wechselrichter startet und befindet sich im Selbsttestmodus.
		Der Wechselrichter läuft normal im Netzparallel- oder Inselbetrieb.
		Überlastung des RESERVE-Ausgangs.
		Ein Fehler ist aufgetreten.
		Der Wechselrichter ist abgeschaltet.
		Das Netz ist anomal und der Wechselrichter befindet sich im Inselbetrieb.
		Das Netz ist normal und der Wechselrichter befindet sich im Netzparallelbetrieb.
		RESERVE ist ausgeschaltet.
		Der Wechselrichter wird nicht mit dem Internet verbunden. Die Kommunikation findet über die EMS-Box statt. Daher ist hier keine LED-Indikation vorhanden.

Tabelle 48. LED-Statusanzeigen — Wechselrichter

15.3. Batterieturm

15.3. Batterieturm

15.3.1. Störungsanzeige

Störungen werden an der BMS-Box über eine rote LED dargestellt.

Durch LED-Codes werden die verschiedenen Fehler dargestellt.

Speicher-Status	Speicher-Information	LEDs				
		blau/rot	1	2	3	4
Bootloader		★	★	★	★	★
Starten	Master/Slave	●	★	★	★	★
	Parallel-Box	●				★
	Extension-Box	●			★	
Prüfmodus	Einzel- oder Parallelverschaltung	★				
			SoC-Display			
Laden	0 % bis 25,0 % SoC	●	■			
	25,1 % bis 50,0 % SoC	●	■	■		
	50,1 % bis 75,0 % SoC	●	■	■	■	
	75,1 % bis 99,9 % SoC	●	■	■	■	■
	100 % SoC	●	●	●	●	●
Entladen und Standby	100%-75,1%	●	●	●	●	●
	75,0%-50,1%	●	●	●		
	50,0%-25,1%	●	●			
	25,0%-0%	●	●			
Fehler	Überspannung	●				●
	Unterspannung	●			●	
	Übertemperatur	●			●	●
	Untertemperatur	●		●		
	Überstrom	●		●		
	SoH zu tief	●		●	●	
	Int. Kommunikation	●		●	●	●
	Ext. Kommunikation	●	●			
	Adressfehler Parallel	●	●			●
	Adressfehler Module	●	●		●	
	BMS-Box-Sicherung	●	●		●	●
	Modulsicherung	●	●	●		
	Kontaktfehler	●	●	●		●
	Isolationsfehler	●	●	●	●	
BMS-Fehler	●	●	●	●	●	

●	Blau permanent an
■	Blau blinkend
★	Blau schnell blinkend
●	Rot permanent an

15.4. Störungsliste

15.3.2. Störungsbehebung

Wenn Störungen nicht behoben werden können oder bei Störungen, die nicht in der Störungsliste erfasst sind, muss der FENECON-Service kontaktiert werden. Siehe Abschnitt [Service](#).

15.4. Störungsliste

Komponente	Störung	Maßnahme
Batteriemodul	Das Batteriemodul ist nass geworden	Nicht berühren Umgehend den FENECON-Service kontaktieren, um technische Unterstützung zu erhalten
Batteriemodul	Das Batteriemodul ist beschädigt	Ein beschädigtes Batteriemodul ist gefährlich und muss mit größter Sorgfalt behandelt werden. Beschädigte Batteriemodule dürfen nicht mehr verwendet werden. Wenn der Verdacht besteht, dass das Batteriemodul beschädigt ist, den Betrieb stoppen und den FENECON-Service kontaktieren

Tabelle 49. Störungsbeseitigung

15.5. Service

Bei Störungen der Anlage ist der FENECON-Service zu kontaktieren:

Telefon: +49 (0) 9903 6280-0

E-Mail: service@fenecon.de

Unsere Servicezeiten:

Mo.-Do. 08:00 bis 12:00 Uhr | 13:00 bis 17:00 Uhr

Fr. 08:00 bis 12:00 Uhr | 13:00 bis 15:00 Uhr

16. Technische Wartung

16.1. Prüfungen und Inspektionen



Bei Inspektionsarbeiten ist sicherzustellen, dass das Produkt im sicheren Zustand ist. Nicht ordnungsgemäß durchgeführte Inspektionen können schwerwiegende Folgen für Personen, die Umwelt und das Produkt selbst verursachen.



Inspektionsarbeiten sind ausschließlich von ausgebildeten und befähigten Fachkräften durchzuführen.



Für alle Einzelkomponenten sind die Wartungshinweise der Komponentenhersteller zu beachten.

Kontrollieren Sie das Produkt und die Leitungen regelmäßig auf äußerlich sichtbare Beschädigungen. Bei defekten Komponenten kontaktieren Sie den [FENECON-Service](#). Reparaturen dürfen nur von der Elektrofachkraft vorgenommen werden.

16.2. Reinigung

Reinigungsmittel: Durch die Verwendung von Reinigungsmitteln kann der Stromspeicher und seine Teile beschädigt werden.

Es wird empfohlen, den Stromspeicher und alle seine Teile ausschließlich mit einem mit klarem Wasser befeuchteten Tuch zu reinigen.



Das gesamte Produkt ist regelmäßig zu reinigen. Hierfür dürfen nur entsprechende Reinigungsmittel verwendet werden.

Die Reinigungsmittel müssen frei von Chlor, Brom, Jod oder deren Salze sein. Stahlwolle, Spachteln und dergleichen dürfen für die Reinigung keinesfalls verwendet werden. Der Einsatz nicht geeigneter Reinigungsmittel kann zu Fremdkorrosion führen.

16.3. Wartungsarbeiten

An der Anlage müssen keine regelmäßigen Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Prüfen Sie dennoch regelmäßig den Status Ihres Speichers.



Eine regelmäßige Neu-Referenzierung des Speichers wird empfohlen, d. h., dass dieser vollständig entladen (SoC = 0 %) und anschließend wieder vollständig beladen werden muss (SoC = 100 %), da es sonst ggf. zu Kapazitätsverlusten kommen kann.

16.4. Reparaturen

16.4. Reparaturen

Bei defekten Komponenten muss der [FENECON-Service](#) kontaktiert werden.

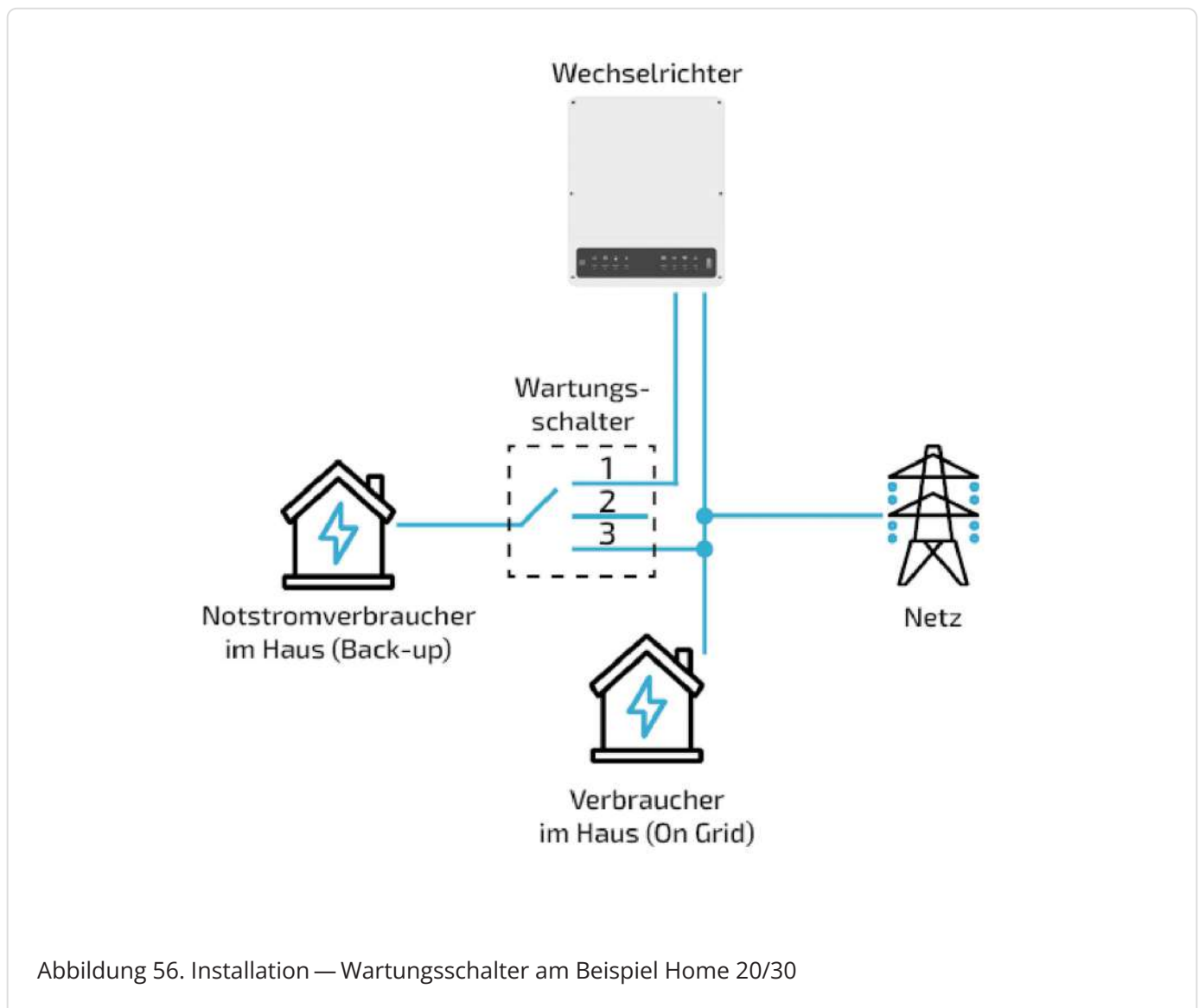
16.5. Garantiefälle

Garantiefälle sind innerhalb des Garantiezeitraums in Textform (bspw. [per E-Mail](#)) an FENECON zu melden. Die Meldung muss innerhalb einer Ausschlussfrist von 8 Wochen erfolgen, nachdem der Endkunde Kenntnis von dem Garantiefall erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit hätte erlangen können.

17. Hinweis für Feuerwehren im Umgang mit FENECON Home- & Commercial-Systemen

Die FENECON Home- und Commercial-Systeme arbeiten im Niederspannungsbereich, was bedeutet, dass sie mit Spannungen von weniger als 1.500 Volt Gleichstrom (DC) und weniger als 1.000 Volt Wechselstrom (AC) betrieben werden.

Es kann sinnvoll sein, einen zusätzlichen Schalter zu installieren, der das Gebäude von der Notstromversorgung trennt. Dies erleichtert den Einsatzkräften der Feuerwehr, im Notfall sicher und schnell zu handeln.



Für eine genaue Vorgehensweise bei Einsatzkräften wird empfohlen, bei den zuständigen Feuerweherschulen nachzufragen und die entsprechenden Merkblätter sowie Taschenkarten für Batteriespeicher anzufordern.

18. Hochwasser-Sicherheitsmaßnahmen FENECON Home & Commercial

18.1. Nach dem Hochwasser — Umsicht und Fachwissen

Erste Schritte nach dem Rückgang des Wassers

Auch wenn Ihr Batteriespeicher äußerlich unbeschädigt aussieht:

- Nehmen Sie das System nicht selbst wieder in Betrieb.
- Lassen Sie den Raum gut durchlüften, bevor Sie ihn betreten (Fenster von außen öffnen, wenn möglich).
- Vermeiden Sie Funkenbildung (kein Rauchen, keine Feuerzeuge).

Warum eine Überprüfung wichtig ist:

Auch wenn LFP-Batterien sehr sicher sind, kann Wasser oder Feuchtigkeit:

- Kurzschlüsse in der Elektronik verursachen.
- Korrosion an elektrischen Verbindungen auslösen.
- Isolationsprobleme schaffen, die erst später sichtbar werden.

Diese Probleme müssen nicht sofort auftreten, sondern können sich über Wochen entwickeln.

Fachgerechte Überprüfung beauftragen

Kontaktieren Sie:

- Ihren Installateur oder eine qualifizierte Elektrofachkraft mit Erfahrung im Bereich Batteriespeicher.
- FENECON, den Hersteller Ihres Systems.
- Ihre Versicherung — dokumentieren Sie den Schaden mit Fotos.

Die Fachkraft wird prüfen:

- Ob Wasser in das System eingedrungen ist.
- Ob elektronische Komponenten beschädigt wurden.
- Ob eine Wiederinbetriebnahme sicher möglich oder ein Austausch notwendig ist.

Keine Wiederinbetriebnahme ohne Freigabe

Batteriespeicher, die mit Wasser in Kontakt gekommen sind, dürfen erst nach einer professionellen Überprüfung und ausdrücklichen Freigabe durch eine Fachkraft wieder in Betrieb genommen

werden. Dies dient Ihrer Sicherheit und ist oft auch eine Voraussetzung für Ihren Versicherungsschutz.

Wenn ein Austausch notwendig ist

Falls Ihr Speicher ersetzt werden muss:

- Die Entsorgung des defekten Systems muss fachgerecht durch spezialisierte Unternehmen erfolgen.
- Ihr Installateur organisiert in der Regel den Abtransport und die Entsorgung.
- Versuchen Sie nicht, beschädigte Batterien selbst zu transportieren

Zwischenlagerung bis zur Abholung

Falls beschädigte Batteriemodule nicht sofort abgeholt werden können:

- Lagern Sie diese gut belüftet im Freien mit ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien. Lagerung in einem
Sandbett.
feuerfesten Behälter, nicht gasdicht, belüftet.
Wasserbad, z. B. Metallwanne, vollständig mit Wasser bedeckt.
- Halten Sie Kinder und Haustiere fern.

Stand: Oktober 2025

Quelle: Nach [Vorgaben des Bundesverbands Energiespeicher Systeme \(BVES\) e.V.](#)

19. Übergabe an den Betreiber

19. Übergabe an den Betreiber

19.1. Informationen für den Betreiber

Folgende Informationen müssen dem Betreiber übergeben werden:

Komponente	Information/Dokument	Bemerkung
Anlage	FEMS-Nummer	
Anlage	Login-Daten für Online-Monitoring	
Anlage	Bedienungsanleitung	

Tabelle 50. Informationen für den Betreiber

20. Transport

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum außer- und innerbetrieblichen Transport des Produktes.

Transport ist die Ortsveränderung des Produktes mit manuellen oder technischen Mitteln.

- Für den Transport nur geeignete und geprüfte Anschlagmittel und Hebezeuge verwenden!



Risiko durch angehobene Lasten!
Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist verboten!



Überzeugen Sie sich vom einwandfreien Zustand der Teile und der Umverpackung.



Überzeugen Sie sich, dass

- alle Teile fest verschraubt sind,
- die Transportsicherung ordnungsgemäß befestigt wurde,
- Sie persönliche Schutzausrüstung tragen.

- Sicherstellen, dass sich während des Transportes niemand an oder auf dem Produkt befinden. Keine Personen als Gegengewicht einsetzen.
- Sicherstellen, dass sich niemand unter schwebenden Lasten befindet.



Hinweise:

- Die Batterien werden von Fachpersonal ausgebaut bzw. gewechselt und durch einen Gefahrentransport transportiert.
- Beim Transport der Batterien die aktuellen Gesetze, Vorschriften und Normen beachten, z. B. Gefahrgut-Beförderungsgesetz (GGBefG).



Rechtsvorschriften

Der Transport des Produktes erfolgt in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Landes, in dem das Produkt außerbetrieblich transportiert wird.

21. Demontage und Entsorgung

21.1. Voraussetzungen

- Die Spannungsversorgung des Stromspeichers ist unterbrochen und gegen Wiedereinschalten gesichert.



Scharfkantige und spitze Stellen

Verletzungen des Körpers oder der Gliedmaßen durch scharfkantige und spitze Stellen.

- Bei Arbeiten am Produkt immer geeignete Schutzausrüstung (schnittfeste Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe, Schutzbrille) tragen!

21.2. Demontage

- Das Speichersystem nur durch autorisierte Elektro-Fachkräfte demontieren lassen.
- Demontearbeiten dürfen nur ausgeführt werden, wenn die Anlage außer Betrieb genommen wurde.
- Vor dem Beginn der Demontage sind alle zu lösenden Bauteile gegen Herabfallen, Umstürzen oder Verschieben zu sichern.
- Demontearbeiten dürfen nur bei stillgesetzter Anlage und nur durch Servicepersonal durchgeführt werden.
- Die Demontagehinweise der Komponentenhersteller (Anhang, Mitgeltende Dokumente) sind zu beachten.
- Beim Transport der Batteriemodule sind die aktuellen Gesetze, Vorschriften und Normen zu beachten (z. B. Gefahrgut-Beförderungsgesetz — GGBefG).

21.3. Entsorgung

- Das FENECON-Speichersystem darf nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden.
- Das FENECON-Speichersystem ist RoHS- und REACH-konform.
- Die Entsorgung des Produktes muss den örtlichen Vorschriften für die Entsorgung entsprechen.
- Vermeiden Sie es, die Batterie-Module hohen Temperaturen oder direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen.
- Vermeiden Sie es, die Batterie-Module hoher Luftfeuchte oder ätzender Atmosphäre auszusetzen.
- Entsorgen Sie das Speichersystem und die darin enthaltenen Batterien umweltgerecht.
- Wenden Sie sich an die FENECON GmbH, um die Altbatterien zu entsorgen.



- Für die Entsorgung aller Komponenten sind die am Standort üblichen Verfahren sowie die geltenden Umweltschutzbestimmungen zur Entsorgung anzuwenden!
- Zur Entsorgung von Hilfs- und Betriebsstoffen die örtlichen Vorschriften und Angaben aus den Sicherheitsdatenblättern beachten.
- Beachten Sie zur Entsorgung auch die Informationen aus den Einzelbetriebsanleitungen der jeweiligen Komponenten.
- Bei Zweifeln am Entsorgungsweg, an den Hersteller oder das örtliche Entsorgungsunternehmen wenden.

22. Verzeichnisse

22.1. Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1. Abmessungen — Wechselrichter
- Abbildung 2. Abmessungen — EMS-Box
- Abbildung 3. Anschlussbelegung — EMS-Box
- Abbildung 4. Abmessungen — Parallel-Box
- Abbildung 5. Anschlussbelegung — Parallel-Box
- Abbildung 6. Abmessungen — Extension-Box
- Abbildung 7. Anschlussbelegung — Extension-Box
- Abbildung 8. Abmessungen — BMS-Box
- Abbildung 9. Abmessungen — Batteriemodul
- Abbildung 10. Abmessungen — Sockel
- Abbildung 11. Abmessungen — Splitsockel
- Abbildung 12. Abmessungen — Abschlussbox
- Abbildung 13. Anlage — schematische Darstellung mit optionalen Komponenten (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)
- Abbildung 14. Standardaufbau mit Notstrom (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)
- Abbildung 15. Systemaufbau mit zusätzlichem PV-Erzeuger (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)
- Abbildung 16. Systemaufbau als AC-System (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)
- Abbildung 17. System mit manueller Notstromumschaltung (ohne Schutzeinrichtung dargestellt)
- Abbildung 18. Systemaufbau mit der Automatischen Verbraucher-Umschaltung (AVU)
- Abbildung 19. Aufbau FENECON Home 6, 10 & 15-Speichersystem mit vier Batterietürmen
- Abbildung 20. Aufstellbedingungen
- Abbildung 21. Empfohlene Abstände am Aufstellort
- Abbildung 22. Aufstellbedingungen.
- Abbildung 23. Abstände am Aufstellort
- Abbildung 24. Anordnung der Modulbefestigung
- Abbildung 25. Anordnung der Modulbefestigung — Splitsockel
- Abbildung 26. Zugelassene Netzformen für den Anschluss des FENECON Home 6, 10 & 15
- Abbildung 27. AC-Anschluss allgemein
- Abbildung 28. Empfohlener Wartungsschalter für Notstromabgang
- Abbildung 29. AC-Anschluss Energy-Meter
- Abbildung 30. AC-Anschluss Standardklappwandler
- Abbildung 31. AC-Anschluss optionaler Klappwandler mit externer Messeinrichtung
- Abbildung 32. Burger zu Seitenmenü — Systemupdate — Schritt 1
- Abbildung 33. Seitenmenü — Systemupdate — Schritt 2
- Abbildung 34. App Center — Systemupdate — Schritt 3
- Abbildung 35. App Center — Systemupdate — Schritt 4
- Abbildung 36. Zurück zum Einstellungsmenü
- Abbildung 37. App Center — Schritt 1

- Abbildung 38. App Center — Schritt 2
- Abbildung 39. Suche einer spezifischen App im App Center
- Abbildung 40. App Installation — Variante 1 — Schritt 1
- Abbildung 41. App Installation — Variante 1 — Schritt 2
- Abbildung 42. App Installation — Variante 1 — Schritt 3
- Abbildung 43. App Installation — Variante 1 — Schritt 4
- Abbildung 44. Suche einer spezifischen App im App Center
- Abbildung 45. App Installation — Variante 2 — Schritt 1
- Abbildung 46. App Installation — Variante 2 — Schritt 2
- Abbildung 47. App Installation — Variante 2 — Schritt 3
- Abbildung 48. Neuen Lizenzschlüssel direkt einlösen
- Abbildung 49. Bereits registrierten Lizenzschlüssel einlösen
- Abbildung 50. App Installation — Variante 2 — Schritt 4
- Abbildung 51. App Installation — Variante 2 — Schritt 5
- Abbildung 52. Anschluss — Abregelung über Rundsteuerempfänger
- Abbildung 53. Verbindung — Rundsteuerempfänger auf NAP — Home 6, 10 & 15
- Abbildung 54. Anschluss — Abregelung über Rundsteuerempfänger
- Abbildung 55. Störungsanzeige am FENECON Home 6, 10 & 15-Wechselrichter
- Abbildung 56. Installation — Wartungsschalter am Beispiel Home 20/30

22.2. Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1. Version/Revision
- Tabelle 2. Darstellungskonventionen
- Tabelle 3. Begriffe und Abkürzungen
- Tabelle 4. Lieferumfang
- Tabelle 5. Unterlagen
- Tabelle 6. Piktogramme
- Tabelle 7. Technische Daten — Allgemein
- Tabelle 8. Technische Daten — Wechselrichter
- Tabelle 9. Technische Daten — FENECON-EMS-Box
- Tabelle 10. Anschlussbelegung — EMS-Box
- Tabelle 11. Technische Daten — Parallel-Box
- Tabelle 12. Anschlussbelegung — Parallel-Box
- Tabelle 13. Extension-Box (optional) — Technische Daten
- Tabelle 14. Anschlussbelegung — Extension-Box
- Tabelle 15. Technische Daten — BMS-Box
- Tabelle 16. Technische Daten — Batteriemodul
- Tabelle 17. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 3S bis 6S (3 bis 6 Module in Serie)
- Tabelle 18. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 8S bis 11S (8 bis 11 Module in Serie)
- Tabelle 19. Elektrische Parameter — Anzahl Batteriemodule 12S bis 14S (12 bis 14 Module in Serie)
- Tabelle 20. Technische Daten — Sockel
- Tabelle 21. Technische Daten — Splitsockel
- Tabelle 22. Technische Daten — Abschlussbox
- Tabelle 23. Standardaufbau mit Notstrom
- Tabelle 24. Systemaufbau mit zusätzlichem PV-Erzeuger
- Tabelle 25. Systemaufbau als AC-System
- Tabelle 26. System mit manueller Notstromumschaltung
- Tabelle 27. Systemaufbau mit der Automatischen Verbraucher-Umschaltung (AVU)
- Tabelle 28. Systemkonfiguration — Erforderliche Komponenten
- Tabelle 29. Lieferumfang — FENECON Home 6, 10 & 15 — Wechselrichter — Variante A
- Tabelle 30. Lieferumfang — FENECON Home 6, 10 & 15 — Wechselrichter — Variante B
- Tabelle 31. Lieferumfang — FENECON-EMS-Box
- Tabelle 32. Lieferumfang — Parallel-Box
- Tabelle 33. Lieferumfang — Extension-Box
- Tabelle 34. Lieferumfang — BMS-Modul/Sockel
- Tabelle 35. Lieferumfang — BMS-Box/Splitsockel (optional)
- Tabelle 36. Lieferumfang — Batteriemodul
- Tabelle 37. Benötigtes Werkzeug
- Tabelle 38. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Tabelle 39. Beschreibung der Schalterstellungen des Wartungsschalters (nicht im Lieferumfang enthalten)

Tabelle 40. Komponenten für AC-Anschluss

Tabelle 41. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)

Tabelle 42. Standardklappwandler — Variante A

Tabelle 43. Standardklappwandler — Variante B

Tabelle 44. Komponenten für AC-Anschluss (nicht im Lieferumfang enthalten)

Tabelle 45. Status des LED-Rings an der FEMS-Box

Tabelle 46. Stecker Pinbelegung Leistungsstecker

Tabelle 47. Stecker — Pinbelegung: Steuerstecker

Tabelle 48. LED-Statusanzeigen — Wechselrichter

Tabelle 49. Störungsbeseitigung

Tabelle 50. Informationen für den Betreiber